

s'Pankrazer Blattl



Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale – 70 % NE/BZ
Autorizzazione: MBPA/NE/BZ/25/2017
Erscheint zweimonatlich

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

24. Jahrgang – Juli 2018

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 2



Foto: Fotogruppe Ulten

Wasser

*Vom Quell stürzt du als Bach zu Tal,
willst das Flussbett schnell erlangen,
bist frisch und klar, hast keine Wahl,
musst irgendwie ins Meer gelangen.*

*Hast es sehr eilig, folgst deinem Ziel,
fließt durch Wälder und durch Auen,
verbringst auch Zeit mit Wellenspiel,
an dem sich Menschen oft erbauen.*

*Natur verschlingt dein köstlich Nass,
durch dich erwacht das neue Leben,
drum fließe ständig, ohne Unterlass,
dann wird's die Welt auf ewig geben.*

Horst Rehmann



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 21.02.2018

- Kaminkehrdienst in gemeindeeigenen Gebäuden im Zeitraum 2018-2020 - Auftrag an den Kaminkehrer Marsoner Gebhard - CIG ZD0221F7F5
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Pflege der Dachbegrünung - Auftrag an die Firma Gardenbeauty - Mair Albert Beauty OHG - CIG ZEC21D75A6
- Allgemeine Verwaltung: Vernichtung von vertraulichen und/oder sensiblen Dokumenten im Zeitraum 2018-2020 - Beauftragung der Firma Adacta GmbH - CIG Z09221F93A
- Schulgebäude: Überprüfung der Turnhalle - Auftrag an die Firma CUBUS GmbH - CIG Z31221F83E
- Abonnement für den Zugang zu den Datenbanken des Systems Leggi d'Italia im Zeitraum 2018-2020 - Auftrag an die Wolters Kluwer Italia GmbH - CIG ZE5221F8B7
- Lieferung von Beschilderungen - Auftrag an die Firma Sanin GmbH - CIG ZBE221F8FD
- Feuerwehrhalle: Wartung des Hebewerkes - Beauftragung der Firma Larcher Maschinenbau GmbH - CIG Z11221F871
- Allg. Verwaltung: Liquidierung des Mitgliedsbeitrages 2018 an den Südtiroler Gemeindenverband
- Abwasser: Liquidierung Beitrag an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 55 des L.G. vom 18. Juni 2002, Nr. 8 für das Jahr 2017
- Müllentsorgung: Liquidierung des Spesenbeitrages an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 35 des L.G. Nr. 04/2006 für das Jahr 2018
- Mittelschule: Reparatur der Heizanlage - Auftrag an die Firma Profax GmbH - CIG Z302264314

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 28.02.2018

- Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kautions - Verein Animativa
- Gemeindebibliothek: Veranstaltung mit Elfi Fritsche - Auftrag an den Bibliotheksverband Südtirol BVS-BIB - CIG Z2C2273DFB
- Personal: öffentliches Auswahlverfahren nach Titeln und Kolloquium für die

Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Vollzeitstelle als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild Nr. 43) - VI. Funktionsebene. Genehmigung des Wettbewerbsprotokolls und der Rangordnung

- Personal: öffentliches Auswahlverfahren nach Titeln und Kolloquium für die Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Vollzeitstelle als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild Nr. 43) - VI. Funktionsebene. Aufnahme des Siegers
- Personal: Versetzung in den Mutterschaftsurlaub der Matrikelnummer 39 wegen Schwangerschaft/Mutterschaft ab 04.05.2018 bis einschließlich 04.10.2018
- Personal: öffentliches Auswahlverfahren nach Titeln und Kolloquium für die Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Vollzeitstelle als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild Nr. 43) - VI. Funktionsebene. Aufnahme der Zweitplatzierten

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 05.03.2018

- Gemeindevorstand - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3620/1 - KG St. Pankraz für die Verlegung von Beregnungsleitungen
- Gemeindevorstand - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3638/1 - KG St. Pankraz für Wiesenverbesserungsarbeiten
- Gemeindevorstand - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3737 - KG St. Pankraz für den Bau von Wiesenwegen, Planierungsarbeiten und Verlegung einer Entwässerungsleitung
- Liquidierung der Prokopfquote 2016/2017 und 2017/2018 an den deutschsprachigen Grundschulprenkel Lana
- Buchhaltung: ordentliche Neufeststellung der Rückstände
- Personal: Ergebniszulage für den Gemeindevorstand - Jahr 2017
- Personal: Festlegung und Zuweisung der Leistungsprämie 2017
- Müllentsorgung: Lieferung von Müllsäcken - Auftrag an die Firma Corpus GmbH - CIG Z8B2273E18
- Wartungsverträge ALL-IN für das Jahr 2018 - Auftrag an die Firma Bini Mario GmbH - CIG Z6B229410A
- Schulausspeisung: Reparatur der Spül-

maschine - Beauftragung der Firma Theo Trenkwalder des Schwarz Leonhard - CIG Z90228CB8D

- Associazione Nazionale Ufficio Tributi Enti Locali (ANUTEL) - Teilnahme an Kursen im Jahre 2018 - CIG ZC8229A49F
- Schneeräumung: Lieferung von Verschleißschienen für die Handschneefräse - Auftrag an die Gruber OHG d. Gruber A. & R. - CIG Z53228CBC7

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 14.03.2018

- Datenschutz - Beauftragung mit dem Dienst des Datenschutzbeauftragten (DPO) im Sinne der EU Verordnung 2016/679 - Zeitraum 2018-2020 - CIG ZEC2273EBF
- Benennung des Datenschutzbeauftragten (DPO) gemäß Art. 37 der EU-Verordnung 2016/679
- Parlamentswahlen vom 04.03.2018: Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindevorstand geleisteten Überstunden
- Parlamentswahlen vom 04.03.2018: Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindevorstand geleisteten Überstunden
- Gemeindevermögen - Verkauf von Teilflächen der Grundparzellen 3647 und 3649 in K.G. St. Pankraz
- Buchhaltung: Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2018 - 2020
- Ordentliche Instandhaltung der Straßenbeleuchtung - Zeitraum 2018-2020 - Auftrag an die Firma Elektra OHG d. Gruber J. & Schwenbacher G. - CIG Z032273DB7
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: ordentliche Instandhaltung der Beleuchtung - Zeitraum 2018-2020 - Auftrag an die Firma Elektra OHG d. Gruber J. & Schwenbacher G. - CIG Z742273DC7
- Bau eines Recycling- und Gemeindebauhofs - Ausschreibung eines offenen Verfahrens auf EU-Ebene für die Vergabe der Projektierung und Bauleitung- Vergabe der technischen Leistungen - definitiver Zuschlag im Sinne des Art. 32 Abs. 7 des GVD 50/20167 - CUPC97H17000050007 - CIG padre 718040734E - CIG derivato Gemeinde 7298321D01
- Schulen: Liquidierung der Prokopfquote 2017/2018 an den deutschsprachigen Schulprenkel Ulten
- Schulen: Liquidierung der Kostenbeteiligung 2017/2018 an die Gemeinde Lana

- Ableitung von Oberflächenwasser im Dorfzentrum - Auftrag an die Firma Tratter Alois Erdbewegungsarbeiten - CIG Z44228E42B
- Gemeindebibliothek: Veranstaltung mit Preyer Verena - CIG Z1A22A99E7
- Gemeindebibliothek: Veranstaltung mit Gasser Evi - CIG Z6222A99B3

**Sitzung des Gemeindefachausschusses
vom 26.03.2018**

- EDV-Anlage: Lieferung von 2 Bildschirmen Philips 24" - Auftrag an die Firma Sidera GmbH - CIG Z5D22C9632
- Erschließung der Wohnbauzone Troger Wies: Erstellung eines Teilungsplanes - Auftrag an Monauni Moser Zöschg - Dipl. Agr. Elmar Zöschg - CIG ZC322C9541
- Sanierung verschiedener Geländer von Gehsteigen: Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase - Auftrag an das Ingenieurbüro Oberkofler - CIG Z8822C9605
- Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit Bad Lad: Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase - Auftrag an das Ingenieurbüro Oberkofler - CIG ZF822C95D0
- Grund- und Mittelschule: Elektroarbeiten - Auftrag an die Firma Elektra OHG d. Gruber J. & Schwenbacher G. - CIG Z3F22A9A12
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnungen an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Endabrechnung 2017
- Veröffentlichung einer Stellenanzeige bei der Athesia Druck GmbH - CIG ZD722CE042

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 09.04.2018

- Liquidierung der Prämien verschiedener Versicherungspolizzen, abgeschlossen über den Broker Assiconsult aus Bozen
- Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3556 - KG St. Pankraz für die Verlegung von Beregnungsleitungen
- Bauamt: Ermächtigung zur Unterschreitung des gesetzlichen Grenzabstandes von der G.p. 3476 - KG St. Pankraz
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2017 an den Vizebürgermeister Christian Holzner
- TRIB - PEC-Zustellverfahren für Steuerämter: Genehmigung des Vertrages mit Infocamere für die Hinterlegung der unzustellbaren Akten.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.03.2018
- Beteiligung an den Betriebskosten der Musikschule Meran für das Schuljahr 2017/2018
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des I. Trimesters 2018
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.03.2018 an den Gemeindesekretär
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.03.2018 an das Gemeindepersonal
- Sekretariatsgebühren I. Trimester 2018
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst Unimog: Reparaturarbeiten - Auftrag an die Firma Autoindustriale GmbH - CIG Z2C230A312
- Gemeindegebäude - Lieferung von Teppichen - Auftragserteilung an die HSE TRADE KG d. Hermann Schatzer & Co. - CIG Z4E230A26E

**Sitzung des Gemeindevorstandes
vom 23.04.2018**

- **Gemeindebibliothek: Ankauf von Büchern und Medien - Auftrag an die Alte Mühle - Buchgemeinschaft Meran KG - CIG ZF92328CAC**

- Ableitung von Oberflächenwasser im Dorfzentrum - Zusatz - Auftrag an die Firma Tratter Alois Erdbewegungsarbeiten - CIG Z78230A3F2
- Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der GG.pp. 3520/2 und 3564 - KG St. Pankraz für die Verlegung von Beregnungsleitungen
- Zivilschutz: Lieferung von Hydranten mit Zubehör - Auftrag an die Firma Bautechnik GmbH - CIG Z40232387E
- Rathaus: Lieferung von Schlüssel - Auftrag an die Firma Larcher KG - CIG Z08230A231
- Repräsentationsausgaben: Veröffentlichung Todesanzeige in der Tageszeitung Dolomiten - Auftrag an die Firma Athesia Druck GmbH - CIG Z26233655A
- Allg. Verwaltung: Liquidierung des Mitgliedsbeitrages 2018 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
- Jugend: Bezahlung der Spesen 2017 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für das Projekt Nightliner
- Buchhaltung: Genehmigung der Rechnungslegung der Rechnungsführer und der Güterverwahrer 2017
- Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwaldele“ mit Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Sportgebäudes, sowie Errichtung einer Kletterhalle: Ernennung eines Mitgliedes der Bewertungskommission - Dr. Ing Elmar Oberrauch der Firma Oberrauch & Haller Ingenieure GmbH - CUP C97B15001970004 - CIG Z5723400BA
- Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwaldele“ mit Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Sportgebäudes, sowie Errichtung einer Kletterhalle: Ernennung eines Mitgliedes der Bewertungskommission - Dr. Ing. Michael Abler - CUP C97B15001970004 - CIG Z56233E01A
- Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwaldele“ mit Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Sportgebäudes, sowie Errichtung einer Kletterhalle: Ernennung eines Mitgliedes der Bewertungskommission - Geom. Karl Huber - CUP C97B15001970004 - CIG Z75233DDAC

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	Seite 2
Vereine / Verbände	Seite 11
Jugend	Seite 24
Soziales	Seite 26
Diverses	Seite 40
Raiffeisen-Information	Seite 48
Chronik	Seite 49
Kleinanzeiger	letzte Seite

Redaktionsschluss

31. August 2018 12.00 Uhr. Nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt! Beiträge und Mitteilungen an:
gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

- Erstellung eines Teilungsplanes zur Bauparzellenbildung und des materiellen Teilungsplanes beim Wohn- und Geschäftshaus Staffler, Dörfel 10 in der Gemeinde St. Pankraz - Auftrag an Dip. Agr. Schwarz Robert - CIG ZE72329B6E
 - Straßenwesen - Lieferung von Fahnen für öffentliche Plätze - Auftragserteilung an die Graber KG des Herbert Graber & Co. - CIG Z0D232IEFB
 - Liquidierung von Spesen an die Südtiroler Einzugsdienste Aktiengesellschaft (SEDAG)
 - Raumordnung: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz: Kläranlage St. Pankraz
- Sitzung des Gemeindevorstandes vom 07.05.2018**
- 10jährige statische Überprüfung der „Grund- und Mittelschule St. Pankraz“ gemäß D.L.H. vom 26.04.2007, Nr. 25 - Auftragserteilung - CIG ZA0230A100
 - Buchhaltung: Genehmigung des Entwurfes der Abschlussrechnung 2017
 - Öffentliche Grünanlagen: Lieferung von Rindenmulch - Auftrag an die Firma Schwenbacher Georg - CIG ZF12353100
 - Zivilschutz: Errichtung eines Löschwasserhydranten beim Hof „Unterhof“
 - Repräsentationsausgaben: Veröffentlichung Todesanzeigen in der Tageszeitung Dolomiten - Auftrag an die Firma Athesia Druck GmbH - CIG ZE22364A46

Verzeichnis der Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2017

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 15.12.2017
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes
- Entdemanialisierung von Flächen aus der Grundparzellen 3647 und 3649 in K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zu deren Verkauf.
- Genehmigung des Ausführungsprojektes „Sanierung und Asphaltierung der Zufahrt zum Laugenhof“ - CUP C97H14001710007
- Südtiroler Einzugsdienste AG (SEDAG) - Genehmigung der neuen Satzung der Gesellschaft sowie der neuen Vereinbarung für die Governance der Gesellschaft Südtiroler Einzugsdienste AG im Sinne des Art. 44-bis des L.G. vom 29.01.2002, Nr. 01, i.g.F

Bestattung Schwarz Richard & Co OHG



BESTATTUNG
SCHWARZ

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen.

Wir bieten sämtliche notwendigen Dienste rund um die Bestattung ihres Verstorbenen, von der Überführung samt anfallenden Formalitäten, Sarg, Urne, alle üblichen Drucksorten, bis zum Blumenschmuck für die Aufbahrung bzw. Beerdigung.

Sie finden uns in der Zone Koflacker Nr. 222 in St. Walburg und neu auch im Internet www.bestattung-schwarz.it

Tel. 0473 796015 Mobil: 335 141 06 72 oder 334 954 39 68

E-Mail: info@bestattung-schwarz.it

GEMEINDE ST. PANKRAZ – MITTEILUNGEN

Sperrmüllsammlung

Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, dass an folgenden Tagen die Sperrmüllsammlung bei der Kläranlage von St. Pankraz stattfindet:

Freitag 21. September 2018 von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Samstag 22. September 2018 von 08.00 bis 12.00 Uhr

Beim Sperrmüll wird ein Mindestbetrag von 12.00 € pro m² verrechnet.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Walburg

Jeden Samstag von 08.30 bis 11.00 Uhr und jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr.

Abgabe Tierkadaver

Mittwoch, von 15.30 bis 16.00 Uhr

Samstag, von 11.00 bis 11.30 Uhr

An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Schadstoffsammlung

Die nächste Schadstoffsammlung findet am Donnerstag 8. November 2018 an folgenden Orten statt:

von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)

von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid

von 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

Rest- und Biomüllsammlung 2018

Jeden Mittwoch, **auch an Feiertagen** (15.08. und 26.12.) wird der Rest- und Biomüll eingesammelt.

WICHTIG: Da der Müllkutscher immer sehr früh seine Runde macht, müssen die Restmüllsäcke und Biomüllkübel schon Dienstagabend zur Sammelstelle gebracht werden.

Der Bürgermeister

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Pankraz

Jeden Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und jeden Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr. An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Gemeindebibliothek St. Pankraz Erdgeschoss im Rathaus

Tel. 0473 422459 (nur während den Öffnungszeiten)
Öffnungszeiten im Sommer (Juli – August):

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr und von 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr
Freitag	09.00 – 11.00 Uhr



Fliesenservice KG
■ Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

*Showroom -
Verkauf*

In Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1

Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Gemeinde St. Pankraz Kontaktdaten

E-Mail: info@gemeinde.stpankraz.bz.it
 Zertifizierte E-Mail (PEC): stpankraz.spancrazio@legalmail.it
 Homepage: www.gemeinde.stpankraz.bz.it
 Faxnummer: 0473 787 330
 Telefonnummer: 0473 787 133

Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr
 Mittwoch: 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeämter

Melde-, Standes- und Wahlamt	Tumpfer Monika/Trafoier Priska	0473 422451
Bauamt/Lizenzamt	Frei Sibylle	0473 422452
Sekretariat	Mairhofer Angelika/Paris Nicola	0473 422453
Gemeindesekretär	Dr. Perathoner Elmar	0473 422455
Buchhaltung	Gufler Martina	0473 422456
Steueramt	Laimer Iris Maria	0473 422457

Sprechstunden

Bürgermeister	Holzner Thomas	Montag Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr 16:00 – 18:00 Uhr	
Vizebürgermeister	Holzner Christian	Nach <u>telefonischer Vereinbarung</u>		0473 787133
Referentin	Ties Carmen	Mittwoch (vorherige <u>telefonische Vormerkung</u> erbeten)	15:00 – 16:00 Uhr	0473 787133
Referentin	Lösch Karin	Mittwoch (vorherige <u>telefonische Vormerkung</u> erbeten)	15:30 – 17:30 Uhr	0473 787133
Geometer	Huber Karl	Die genauen Sprechzeiten werden auf der Internetseite der Gemeinde/amtliche Termine und im Gemeindeamt bekanntgegeben		0473 787133

Sanitäre Dienste – 1. Stock des Rathauses

Dr. Helmuth Bertoldi	Montag Mittwoch Donnerstag Freitag	09:00 – 12:30 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr 09:00 – 12:00 Uhr 09:00 – 12:00 Uhr	0473 787044
Eltern-Kind-Beratung	Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat <u>nur auf Vormerkung</u>	14:00 – 15:00 Uhr	Vormerkungen jeden 2. und 4. Donnerstag Vormittag: 0473 558 366 / 335 776 97 96
Fußpflege	Jeden 2. Montag im Monat <u>nur auf Vormerkung</u>	14:00 – 17:00 Uhr	Vormerkung: 0473 553034 (08:00 – 17:00 Uhr)

Jahresbericht 2017 der Bibliothek St. Pankraz

Statistik: Kurzübersicht

Gesamtbestand: 4714 Medien

Im Jahr 2017 beläuft sich der gesamte Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz auf 4714 Medien. 202 Medien wurden im Laufe des Jahres neu angekauft, 100 wurden ausgeschieden.

Gruppierung	Medien	Zugang 2017	Abgang 2017
Bücher	4018	192	81
CDs	118	0	6
DVDs	448	10	10
Andere Medien (Spiele, Software, ...)	130	0	3
Laufende Zeitschriften	8	0	0
Gesamt	4714	202	100

Wie auch bisher wurden beim Ankauf neuer Medien in erster Linie die Wünsche der LeserInnen berücksichtigt. Möglichst alle Ankaufoverschlüsse wurden bearbeitet und auch bestellt (Ausnahme: Medien waren bereits vergriffen oder sehr veraltet und daher im Handel nicht mehr erhältlich. Auch Medien, die nach Ansicht der Bibliotheksleiterin in Absprache mit dem Bibliotheksrat und Mitgliedern des Bibliotheksteams nicht dem Bestandskonzept der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz entsprachen und/oder nur für einzelne Personen interessant sind, wurden nicht angekauft).

Auch weiterhin versucht das Bibliotheksteam den Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek möglichst ausgewogen (abhängig von den Hauptzielgruppen) zu gestalten und dafür entsprechende Medien zum Ankauf auszuwählen.

Gesamtentlehnungen: 4363

Im Jahr 2017 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 4363 Entlehnungen.

Gruppierung	Entlehnungen 2017
Bücher	4363
CDs	108
DVDs	964
Andere Medien (Spiele, Software, ...)	137
Zeitschriften	110
Gesamt	5682

Aktive BenutzerInnen*: 299

Im Jahr 2017 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 299 aktive BenutzerInnen.

*Definition „aktive BenutzerInnen“: Unter einem/r „aktivem/n Benutzer/in“ versteht man all jene Personen, die mindestens einmal im Jahr ein Medium in der Bibliothek ausleihen.

BesucherInnen und BenutzerInnen: 11450

Mit dem installierten Personenzählgerät, welches alle BesucherInnen der Bibliothek zahlenmäßig festhält konnten zum Jahresende ungefähre Zahlen zu den BesucherInnen der Bibliothek (= aktive BenutzerInnen + BesucherInnen von besonderen Veranstaltungen, Klassenbesuche, ... in der Bibliothek) geliefert werden. Die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz zählte im Jahr 2017 11450 BesucherInnen. Im Vergleich zum Vorjahr war diese Zahl leicht rückläufig.

Wie ersichtlich ist, ist die Zahl der BibliotheksbesucherInnen um ein Vielfaches höher als die Zahl der aktiven BenutzerInnen. Es wird deutlich, dass die Bibliothek nicht nur ein Ort der Aufbewahrung und Ausleihe von unterschiedlichen Medien, sondern vielmehr ein Treffpunkt, ein Ort des Austausches, der Weiterbildung, der kulturellen Förderung ist.

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Gesamtsumme der ehrenamtlich geleisteten Stunden in der Bibliothek: ca. 780

Zehn ehrenamtliche MitarbeiterInnen leisteten zahlreiche Stunden in der Bibliothek. Sie kümmerten sich nicht nur um die Ausleihe und Rückgabe der Medien während der Öffnungszeiten, sondern planten, organisierten und führten auch zahlreiche größere und kleinere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Bibliothek durch.

Durchgeführte Veranstaltungen (teilweise in Kooperation mit anderen Partnern)

Für Kinder und Jugendliche (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten):

regelmäßige Besuche der Schulklassen der Grund- und Mittelschule St. Pankraz

regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen

mehrmals im Laufe des Jahres: Bilderbuchabenteuer für die Kleinen

mehrmals im Laufe des Jahres: Basteln und /oder Spielen in der Bibliothek

Mehrere besondere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Autorenbegegnungen, Puppentheater, Kinderkino, Sommersektion mit Abschlussveranstaltung und vieles mehr) wurden erfolgreich organisiert und durchgeführt.

Für Erwachsene (Abendveranstaltungen):

Vorträge/Lesung in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss sowie den unterschiedlichen Vereinen des Dorfes

Zusätzlich wurden die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bibliothek von einzelnen Vereinen für ihre Veranstaltungen (Filmvorführungen, Versammlungen, einige Treffen des Bildungsausschusses) genutzt.

Buchvorstellung „Technik in den Alpen“ von Elfi Fritsche in der Gemeindebibliothek

Am Montag, den 16.04.2018 wurden wir, die 1A Mittelschule, zusammen mit der Grundschule zur Buchvorstellung „Technik in den Alpen, Von Seilbahnen, Staudämmen und Schneekanonen“ in die Gemeindebibliothek geladen.

Dieses wunderschöne Sachbuch ist 2016 im Folio Verlag erschienen.

Die Autorin, Frau Elfi Fritsche, erklärte uns, wie sie das Buch zusammen mit ihrem Mann, Josef Putzer und ihrer Tochter Johanna, eine Zeichnerin und Gestalterin, herausgegeben hat. Drei Jahre haben sie gemeinsam daran gearbeitet.

Frau Fritsche stellte die verschiedenen Kapitel ihres Buches anhand einer Power-Point-Präsentation vor: Seilbahnen, Pistenraupen und Schneekanonen, Tunnelbau und Brücken, technische Schutzbauten gegen Naturgefahren, Staudämme und wie die Technik die Alpenlandschaft verändert hat sind nur einige Kapitel die-

ses anschaulichen Buches. Interessant fanden wir, dass z.B. die erste Seilbahn 1644 im flachen Danzig in Polen gebaut wurde, welche mit Tierkraft angetrieben wurde. Die erste Schwebbahn in Europa wurde 1908 auf Kohlern bei Bozen gebaut. Auch die Seilbahn aufs Vigiljoch bei Lana ist eine ähnliche Pionierleistung. Die heute modernste europäische Seilbahn gibt es in der Schweiz: die Cabrio Pendelbahn auf das Stanserhorn. Diese hat doppelstöckige Kabinen mit offenem Oberdeck für 60 Fahrgäste. Die letzte Sensation!

Eine weitere Superlative ist die Eisenbahn auf den Bernina Pass in der Schweiz: Auf 4.000 m Höhe fährt diese in neun weiten Kurven die steilen Hänge hinauf, um die enorme Höhe zu überwinden.

Kein anderes Gebirge der Welt hat so viele Tunnels wie die Alpen: Wie ein Schweizer Emmentaler-Käse! Der Aushub wird vor-

allem für den Straßenbau wiederverwendet. Aber es werden auch kleine Täler zu- und künstliche Hügel aufgeschüttet!

Im letzten Kapitel wird darauf eingegangen, dass wir mit unseren schönen Alpen sehr sorgsam umgehen müssen, damit wir sie nicht zerstören. Pflanzen und Tiere in den Alpen müssen geschützt werden; der Ski-Tourismus fördert das Abschmelzen der Gletscher und diese sind unsere wertvollen Wasserspeicherreservoirs.

Zum Abschluss der Vorstellung durften die SchülerInnen Fragen stellen und es gab außerdem noch für alle ein Autogramm!

Vielen herzlichen Dank der Bibliothekarin Frau Christine Berger für die feine Einladung!



Autorenlesung mit Andreas Jungwirth

Am 27. Februar 2018 fand in der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz die Autorenlesung mit Andreas Jungwirth für die Klassen 2A, 3A und 3B der Mittelschule statt. Herr Jungwirth präsentierte uns sein Buch „Schwebezustand“. Als Vorbereitung hatten wir einen Text über den Autor und sein neu erschienenes Buch gelesen und damit gearbeitet.

„Schwebezustand“ handelt von einem 14-jährigen Mädchen namens Sophie, die mit ihren Eltern in einem Hochhaus in Wien lebt. Seit ihre beste Freundin einen

Freund hat, fühlt sie sich immer öfter wie das 5. Rad am Wagen. Das wird anders, als sie Moritz trifft. Der ist schon 19, fährt ein schnelles Auto, und ist cool. Mit ihm kommt Sophie sich völlig losgelöst vor, weit weg von allem, dem Zoff mit ihrer Freundin und der Trennung ihrer Eltern. Doch als es darauf ankommt, ist nicht Moritz, sondern Paul für sie da. Und Paul kennt sich aus, wenn alles in Schwebe ist.

Andreas Jungwirth trug in der Lesung einige Abschnitte des Buches vor und er-

zählte, wie es zu der Idee des Buches gekommen ist. Danach konnten noch Fragen gestellt werden, die der Autor mit viel Geduld beantwortete. Dafür bedankten sich die anwesenden Schüler und Lehrpersonen mit einem großen und herzlichen Applaus.

Emma, 3. Klasse

Ich fand faszinierend, wie sich der Autor beim Schreiben in die Personen hineinversetzt. Die Geschichte ist emotional und witzig, erzählt aber auch vom Ernst des Lebens.

Philipp, 3. Klasse

Ich finde, er hat eine besondere Art zu schreiben. Man denkt beim Zuhören, man sei selbst dabei gewesen.

Manuel, 3. Klasse

Mir hat es sehr gut gefallen und ich musste auch oft lachen.

Jasmin, 3. Klasse

Wir fanden es alle sehr schön, dass Herr Jungwirth bei uns zu Besuch war!



Evi Gasser zu Besuch in St. Pankraz

Die Illustratorin des Südtirolbuches Evi Gasser kam im April 2018 zu uns in die Bibliothek. Sie stellte den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen der

Grundschule ihre interessante, bunte vielseitige Arbeit als Kinderbuchillustratorin vor und zeigte ihnen Ausschnitte aus „ihren Büchern“. Unter der Anleitung

der Illustratorin zeichnete jedes Kind ein eigenes Bild mit dem Titel „Mein St. Pankraz“. Eine wirklich gelungene Veranstaltung, alle waren begeistert.

Ein Schneckenabenteuer „Eine kleine Schnecke entdeckt die große Welt“

Am 16. Mai besuchte Verena Preyer mit einer ganz besonderen Inszenierung die Kinder in der Bibliothek St. Pankraz. In 2 Gruppen – einmal der Kindergarten und einmal die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse Grundschule – brachte die Expertin ihnen die kleine Welt der Schnecken nahe.

Zunächst erzählte Verena Preyer den Kindern eine Schneckengeschichte mit einem wunderschönen Kamishibai: Viele kleine Schnecken leben in der großen, grünen Wiese, schlagen sich die Bäume mit Gräsern und Blättern voll und verkriechen sich tagsüber in den kühlen Schatten der Büsche und Bäume. Von hier wollen sie niemals wieder fort,

denn es geht ihnen gut im Schneckenparadies. Doch eine, die kleine Schnecke, ist anders und möchte so nicht leben. „Warum nur, warum, bin ich so langsam?“, ärgert sie sich. Sie nimmt all ihren Mut zusammen und macht sich auf den Weg, um eine Antwort auf ihre Frage zu finden. Sie erlebt dabei so manches Abenteuer und stößt auf ungeahnte Gefahren, die ihr Leben und das ihrer Schneckenfreunde bedrohen.

Wird sie es wohl schaffen, trotz oder gerade aufgrund ihrer Langsamkeit einen Ausweg zu finden? Im Anschluss daran vertiefte Verena Preyer den naturwissenschaftlichen Aspekt zum Thema Wein-

bergschnecken: Die Kinder konnten selbst Schnecken beobachten, erfahren wie eine Schnecke kriecht oder isst. Wie gleiten Schnecken über Stock und Stein, haben sie Zähnchen, schlafen sie mit geschlossenen Augen? Seit wann leben sie auf unserer Erde? Bringt die Zerstörung des Lebensraums durch den Menschen das Aus für Schnecken? Die Kinder wurden zu Forschern, die durch kleine Experimente, die Beobachtung von lebenden Schnecken, Modellen und Fossilien Antworten auf diese und ähnliche Fragen suchen. Eine sehr lustige, lehrreiche Veranstaltung, die alle begeisterte.



Sommeraktion „lesamol“ für Jugendliche

Liebe Jugendliche!

Auch in diesem Sommer bietet das Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam mit den Bibliotheken in Südtirol wieder die Leseaktion „Lesamol“ für 11- bis 16-Jährige an.

„Lesamol“ ist eine Leseaktion, bei der es darum geht, Bücher zu lesen und online zu bewerten. Unter allen abgegebenen

Bewertungen werden tolle Sachpreise vergeben.

Außerdem könnt ihr einen Kreativpreis gewinnen. Entwerft ein neues Buchcover zu einem der lesamol-Bücher und ladet es hoch.

Aktionszeitraum ist vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2018.

Die Bücher wurden auch in der Biblio-

thek St. Pankraz angekauft, entsprechend gekennzeichnet und stehen für euch zur Ausleihe bereit.

Informationen und Bücherliste: www.lesamol.com und in der Öffentlichen Bibliothek

Sommerleseaktion 2018 „Mein Sommer in der Bibliothek“

Liebe Kinder der Grundschule!

In allen Bibliotheken des Burggrafenamtes wartet auch in diesem Jahr wieder eine spannende Sommerleseaktion auf euch!

Wie könnt ihr mitmachen?

Vom 4. Juni bis zum 15. September 2018 seid ihr eingeladen, mindestens 4 Bücher auszuleihen und zu lesen, sowie 4x die Öffentliche Bibliothek zu besuchen. Die Sommerleseaktion wurde bereits im Mai in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Grundschule in der Bibliothek allen Schülerinnen und Schülern

vorgestellt. Wie auch im letzten Jahr erhielt jede/r Teilnehmer/in einen Reisepass, der in der Bibliothek bleibt.

Für jedes gelesene Buch trägt ihr dann bei der Rückgabe Titel und Name des Autors ein. Außerdem bekommt ihr für jeden Bibliotheksbesuch einen Stempel.

Mitmachen lohnt sich!

Im Herbst werden alle, die mitgemacht und einen Reisepass vollständig ausgefüllt haben, zu einer lustigen Abschlussveranstaltung mit einer tollen Überraschung eingeladen.

Wir freuen uns schon auf euch!

Bibliotheksleiterin Christine Berger und das Bibliotheksteam

Mehr Informationen rund um die Sommerleseaktion bekommt ihr wie immer in eurer Bibliothek St. Pankraz, wo schon viele spannende Geschichten und tolle Leseerlebnisse auf euch warten!

Eure Burggräfler Bibliotheken & Stadtbibliothek Meran

Zeitschriften in der Bibliothek St. Pankraz

Aufgrund fehlender Nachfrage wurde das Zeitschriftenangebot in der Bibliothek St. Pankraz zu Jahresbeginn 2018 abgeändert. Wie gehabt stehen den LeserInnen und Lesern 8 Zeitschriften zur Ausleihe und/oder zum Lesen in der Bibliothek zur Verfügung. Diese können auch weiterhin für 14 Tage entliehen werden. Auf eine hoffentlich rege Nachfrage freut sich das Bibliotheksteam.

Folgendes Zeitschriftenangebot kann in der Bibliothek St. Pankraz genutzt werden:

den:

- Ökotest
- Wohnidee
- Schöner Wohnen
- Instyle
- Garten Flora
- Mein Schöner Garten
- Myself
- Burda Style

Auf hoffentlich viele Entlehnungen freut sich das Bibliotheksteam.

Öffnungszeiten

Sommeröffnungszeiten: der Bibliothek St. Pankraz Juli und August 2018, **siehe Seite 5**

VEREINE / VERBÄNDE

Wegsanierung: Gampen-Kornigl-Spitzen

Betrachten wir die Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte, so hat das Wegenetz durch Zunahme von Wanderern und Bergsteigern zwar an Bedeutung gewonnen, doch die steigende Benutzerfrequenz bringt auch eine vermehrte Instandhaltung mit sich. Ein bedeutender und interessanter Weg ist der „Korniglweg“. Von den markanten Gipfeln Kornigl und kleiner Kornigl umrahmten Gebirgskessel führt ein alter Weg vom Gampen Alm über die Stange zum Kornigl und auf dem Retourweg hinunter nach Spitzen Alm. Die beiden Gipfel sind dabei besondere Glanzpunkte, mit dem Blick bis zu den Dolomiten und der Hochweide „Bei der Stange“.

Die gesamten Teile des Weges gelten zwar als unschwierig, forderten jedoch eine Sanierung. Nach intensiven Vorbereitungen und Planungen der AVS Sektionen Ulten und St. Pankraz begann im Sommer 2017 durch die Wegearbeiter der Forstation St. Walburg/Ulten die arbeitsreiche Um-



setzung: Grabungsarbeiten des zum Teil verwachsenen Weges wurden durchgeführt, lose Steinbrocken entfernt und neue Steinstufen zur einfacheren Begehung des Weges eingesetzt. Infolgedessen ist der Steig nun in einem sehr guten Zu-

stand, dank der Mithilfe der arbeitsamen „Wegmacher“. Der Alpenverein St. Pankraz dankt im Besonderen den freiwilligen Helfern, der Alinteressenschaft Gampen, der Alinteressenschaft Spitzen und der Forstation St. Walburg/Ulten.



Wir feiern 60 Jahre Alpenverein



Am Sonntag, 12. August 2018 auf der Spitzen Alm
Die drei AVS Sektionen des Ultentals laden alle zur Feier auf der Spitzen Alm ein.

veiserstraße zur Gampen Alm
Zubringerdienst vom Zoggler-Stausee in St. Walburg zur Spitzen Alm

Auf euer Kommen freuen sich die Sektionen AVS Innerulden, AVS Ulten, AVS St. Pankraz

Programm:

Begehung des neuen Rundweges von Gampen Alm – Stange – Spitzen Alm
Um 11.00 Uhr feiern wir die Bergmesse mit Pfarrer Paul Schwienbacher.
Anschließend gemütliches Beisammensein. Für Speis, Trank und Unterhaltung ist gesorgt.
Zubringerdienst vom Parkplatz der Pro



AVS Rückblick



36. Skimeisterschaften der Ultner AV-Sektionen - Schwemmalm

Sonntag, 4. März

Bereits zum 36. Mal veranstalteten die AVS-Sektionen des Ultentals ihre Skimeisterschaften. Traditionsgemäß bestritten an diesem Märzwochenende zahlreiche Wintersportler der AV - Sektionen das Wettrennen um die schnellste Zeit. Gewinner des Mannschaftspreises war die AVS Sektion Ulten.



Latschander Waalweg - Vinschgau

Donnerstag, 22. März

Am Vinschger Sonnenberg führte diese gemütliche Wanderung von Latsch ausgehend über den Latschander Waalweg nach Kastelbell.

Auf dem Waalweg wanderten wir entlang des bedeutendsten und längsten Wasserlaufs im Südtiroler Etschtal vom Beginn des Waals zwischen Goldrain und Latsch bis zu seinem Ende bei Kastelbell im Vinschgau.



Heimabend Palmbesen binden

Samstag, 24. März

Das Palmbesen binden gehört zu den wichtigsten Bräuchen vor Ostern. Wie man einen traditionellen Palmbuschen bindet, konnten die Kinder am Tag vor dem Palmsonntag im AVS Lokal erleben. Unter fachmännischer Betreuung konnte jedes Kind seinen ganz persönlichen Palmbesen für die Weihe binden.



Osterwanderung im Tisner Mittelgebirge

Montag, 2. April

Der Weiler Grissian liegt auf 839m Meereshöhe oberhalb von Prissian und war Ausgangspunkt dieser Wanderung. Vom Parkplatz am Grissianer Hof führte der Weg über den Jakobsweg zur Hügelkirche St. Jakob. Nach der kurzen Besichtigung wanderten wir nahezu eben und den Nalser Bach querend durch den Wald und erreichten Apollonia.



Wanderung an der Sonnenseite des oberen Vinschgaus

Sonntag, 22. April

Vom Dorf Allitz führte auf schmaler Straße der Weg hinauf nach Allitz, in ebener Querung des Vinschger Sonnenhanges nach Tanas und schließlich bis zum Gasthof Paflur. Vorbei an der Kirche St. Peter wanderten wir im angenehmen Abstieg hinunter nach Eyers.



Familienwanderung Aschbach

Sonntag, 29. April

Der Walderlebnisweg begann oberhalb der Bergstation der Seilbahn Aschbach. Auf dem abwechslungsreichen Erlebnisweg erhielten die Wanderer an verschiedenen Informationstafeln vielfältige Einblicke in das Ökosystem Wald und Informationen über die Tier- und Pflanzenwelt.

Auf spielerische und erlebnisorientierte Art vermittelte der Walderlebnisweg das Thema Wald und Holz in seinen vielen Facetten.



Gardaseefahrt–Klettersteig Che Guevara & Bergwanderung (Bus)

Sonntag, 6. Mai

Für die diesjährige Gardaseefahrt standen zwei gemütliche Wanderungen auf dem Programm:

Von Malcesine mit der Seilbahn hinauf zum „Monte Baldo“ die leichte Bergwanderung zur Cima Pozzette bzw. zur Cima Valdritta.

Die einfache und kurze Familienwanderung begann in Malcesine und führte dem Maultierpfad folgend hinauf nach San Michele an der Mittelstation der Monte Baldo Seilbahn



Pankrazer Kirchtag (Kletterburg & Kinder-Hüpfburg)

Sonntag, 13. Mai

Die AVS Jugend St. Pankraz nahm wiederum mit einer Spielaktion am Pankrazer Kirchtag teil. Um den Kindern und Jugendlichen eine zusätzliche Attraktion zu bieten, errichtete der AVS eine Hüpfburg für die „Goßen“ und „ganz Kleinen“.



Wandern auf der Insel Elba (Bus)

Freitag, 18. Mai bis Montag, 21. Mai

Den Erzählungen aller Beteiligten der Fahrt zur Insel Elba zufolge, hinterlässt diese Tour Erinnerungen besonders schöner Erlebnisse und Eindrücke.

Die Fahrt mit Bus und Schiff brachte die Wanderer zur Insel nach Marciana. Der Aufstieg zum Monte Capanne, der höchsten Erhebung der Insel und die Inselüberquerung von Marciana bis Pomonte standen an den Urlaubstagen auf dem Programm. Die abschließende Küstenrundfahrt schloss die viertägige Reise mit unvergesslichen Eindrücken.



Rundwanderung in Cavedine-Sarcatal (Bus)

Donnerstag, 24. Mai

Eine gemütliche Wanderung, auf meist breiten Wegen und auf historischen, archäologischen Lehrpfaden in Cavedine erlebten wir auf unserer Rundtour. Hier war Ruhe pur angesagt, obwohl es nur wenige Kilometer zum Sarcatal und nach Trento sind.



Watt-Turnier für Kinder

Samstag, 26. Mai

Am Samstag, den 26. Mai fand für alle Kinder und Jugendliche im AVS Lokal von St. Pankraz ein Spielenachmittag und lustigem Beisammensein statt. Zum Heimabend kamen zahlreiche Wattbegeisterte und erlebten einen Nachmittag lang, spielen, entspannen, lauschen, neue Freunde kennenlernen und Spaß.



Rückblick auf das abgelaufene Jahr 2017



Bei der 59. Jahreshauptversammlung am 10. März 2018 konnte der Bergrettungsdienst auf ein einsatz- und tätigkeitsreiches Jahr 2017 zurückblicken. Immerhin leisteten die Bergretter der Bergrettungsstelle Ulten bei 22 Einsätzen mehr als 480 Stunden und dabei waren durchschnittlich 8 Bergretter im Einsatz. Die einsatzreichsten Monate waren 2017 die Sommer- und Herbstmonate.

Bei den Einsätzen handelte es sich hauptsächlich um Wanderunfälle und medizinische Notfälle im alpinen und hochalpinen Gelände. Dazu kamen noch einige Suchaktionen, bzw. Abklärungen und Einsätze, bei denen es galt, das Weiße Kreuz Ulten oder die Feuerwehr zu unterstützen. Neben dem Weißen Kreuz und den Feuerwehren waren bei einigen Einsätzen auch andere Rettungsorganisationen beteiligt, so z.B. die Finanzwache, die Carabinieri und die Rettungsmannschaft Pelikan 1.



V.l.n.r.: Zöschg Lukas, Thaler Friedrich, Schwienbacher Erhard, Gruber Konrad, Egger Adolf, Gruber Nikolaus, Bürgermeisterin Mairhofer Beatrix.

Bereits seit einigen Jahren werden alle Wochenenden und Feiertage mit einem 24-stündigen Bereitschaftsdienst abgedeckt. Das bedeutet, dass zwei Bergretter rund um die Uhr einsatzbereit sind. Neben diesen regelmäßigen Bereitschaftsdiensten übernahm die Bergrettung Ulten auch im letzten Jahr wieder den Dienst beim Ultner Höfelauf und beim Maddalene Sky Marathon.

Zahlreiche Stunden investieren die Bergretter in die Aus- und Weiterbildung auf Landesebene oder bei internen Kursen im Bereich der technischen Ausbildung und der Ersten Hilfe. Monatlich trifft sich die Mannschaft, um beispielsweise bei Liftrettungen, Felsübungen, technischen Übungen, usw. mit anderen Rettungsorganisationen den Ernstfall zu proben. Auch im Bereich der Ersten Hilfe werden immer wieder notfallme-

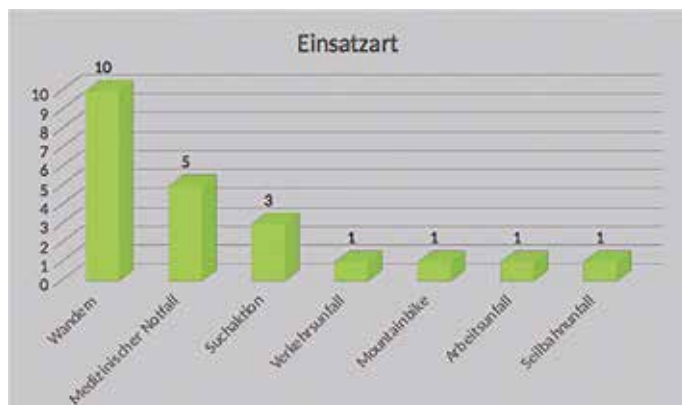
dizinische Themen aufbereitet. Bei einer so großen Einsatz- und Übungsaktivität darf natürlich auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. So organisierte die Bergrettung in Zusammenarbeit mit den Los Miserablos im Dezember nach der Multivisionsshow von Gruber Klaus einen Partyabend im Skisatdl, der bei Jung und Alt großen Anklang fand. Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung von vier verdienten langjährigen Bergrettern. Egger Adolf, Gruber Konrad, Schwienbacher Erhard und Thaler Friedrich wurden für ihre 40-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Bergrettung Ulten geehrt. Adolf, Konrad, Erhard und Friedl, euch ein herzliches Vergelt's Gott für eure Tätigkeit im Verein. Die Bergrettung Ulten wurde im Jahr 2017 um ein aktives Mitglied reicher. Zöschg Lukas konnte nach der intensi-

ven Anwärterzeit die Prüfung im Frühjahr zum aktiven Bergrettungsmitglied erfolgreich ablegen.

Ein großer Dank geht wie immer an die Gemeinden Ulten und St. Pankraz, sowie an die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, an Despar Kofler und andere Spender für die großzügige Unterstützung während des Jahres.

Ein Dank für die gute Zusammenarbeit geht auch an die Freiwilligen Feuerwehren, das Weiße Kreuz Ulten, die benachbarten Rettungsstellen sowie an die Behörden.

Der Bergrettungsdienst Ulten



Jahreshauptversammlung und Ehrungen des Chorvereins St. Pankraz



Der Chorverein St. Pankraz hielt am 21. Februar 2018 im Probelokal die diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Obmann des Chorvereins Hias Preims konnte neben den beinahe vollzählig erschienenen Chormitgliedern die Chorleiterin Irmgard Ploner sowie den Bezirksobmann des Südtiroler Chorverbandes, Herrn Karl Werner, begrüßen, welcher anlässlich der JHV einigen Sängern die Ehrenurkunde für langjährige treue Mitgliedschaft überreichen konnte.

Der Obmann dankte den Sängern für das zahlreiche Erscheinen, aber auch für die beständige Mitarbeit im vergangenen Arbeitsjahr und ersuchte alle weiterhin dem Chor treu zu bleiben und auch in Zukunft mit Freude und Einsatz das örtliche Chorleben zu bereichern. Ein besonders herzliches Vergelt's Gott gebührt der Chorleiterin Irmgard Ploner für ihre beständige, mit Geduld und Professionalität geleistete Arbeit. Ein herzlicher Dank ging auch an Sepp Laimer, der vor allem bei Aufführungen von Orchestermessen am Dirigentenpult aushalf. Weiters dankte der Obmann den Ausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, Evi Schwellensattl für die Mitarbeit und Hilfe, vor allem bei den Vorbereitungsarbeiten zur 40-Jahr-Feier, Berta Schwiembacher und einigen weiteren Hilfskräften für das Sauberhalten des Probelokals sowie der Chorleiterin für die Gestaltung des Choralbums. Ein herzliches Vergelt's Gott auch jenen Chormitgliedern, welche Veranstaltungen bzw. kleine Feiern organisieren helfen und, wie zum Beispiel bei der heutigen JHV, für kleine



Seit 40 Jahren beim Chorverein: V.l.n.r.: Marianne Wenin Lösch, Hubert Staffler, Eva Maria Schwellensattl Hanny, Hias Preims, Angelika Gruber Schwellensattl, Willi Tratter. Die Urkunden wurden von Karl Werner, Bezirksobmann des Südtiroler Chorverbandes übergeben.

Köstlichkeiten sorgen. Nicht zuletzt ging ein verbindlicher Dank an die Gemeindeverwaltung und an die Raika St. Pankraz für den außerordentlichen Beitrag zur Finanzierung der 40-Jahr-Feier.

Der Chorverein hatte im abgelaufenen Tätigkeitsjahr wieder ein recht intensives Programm zu bewältigen. Auftritte bei Messfeiern und anderen kirchlichen Anlässen mussten vorbereitet und geprobt werden. Aber auch für weltliche Veranstaltungen mussten Vorarbeiten geleistet und Proben geplant werden. Ein

besonderer Höhepunkt war die 40-Jahr-Feier. Vier Jahrzehnte sind nämlich seit der Wiedergründung des Chorvereins St. Pankraz vergangen und dieses Jubiläum wollte man in angemessener Weise feiern. Nach längeren Überlegungen wurde beschlossen einen Volksliedabend auf die Beine zu stellen. Am 19. Februar 2017 konnte schließlich das Konzert, bei dem auch die Instrumentalgruppe PASUI und eine Schülergruppe der Grundschule St. Pankraz mitwirkten, erfolgreich aufgeführt werden. Nach der Verlesung des

Tätigkeits- und Kassaberichts 2017 und der Programmvorschau wurden vom Bezirksobmann Karl Werner die Ehrungen vorgenommen. Gleich 6 Chormitglieder konnten die Ehrenurkunden für 40 Jahre Mitgliedschaft als Anerkennung für mit Opferbereitschaft und beständigem Einsatz geleistete Arbeit entgegennehmen.

Die Geehrten sind: Hias Preims (Obmann des Chorvereins), Angelika Gruber, Eva Schwellensattl, Hubert Staffler, Marianne Wenin und Wilhelm Tratter.

Es ist eine Ausnahme, so der Bezirksobmann des Südtiroler Chorverbandes, wenn 6 Sänger eines Chores gleichzeitig

für 40 Jahre Treue, Verlässlichkeit und beständige Mitarbeit die Ehrenurkunde überreicht bekommen. Es ist eine unbezahlbare Tätigkeit mit Vorbildwirkung, wenn musikbegeisterte Menschen Woche für Woche Zeit für Proben aufbringen, über Jahre hinweg unermüdlichen Einsatz zeigen und ihre Freude am Singen auch für die Dorfgemeinschaft einbringen.

Herr Karl Werner dankte auch im Namen des Südtiroler Chorverbandes allen Sängern des Chorvereins St. Pankraz für ihren ständigen Einsatz, dem Obmann für die engagierte Arbeit und der Chor-

leiterin für ihre fachliche und kompetente Arbeitsweise. Abschließend wünschte der Bezirksobmann dem Chorverein weiterhin viel Freude am Singen, viel Erfolg und noch viele Jahre frohes gemeinschaftliches Singen.

Zuletzt fand noch die Wahl des Obmannes und des Vorstandes statt. Der Obmann Hias Preims und die Vorstandsmitglieder Berta Schwenbacher und Wilhelm Tratter wurden per Akklamation für die nächsten 3 Jahre wiederbestätigt.

Die JHV wurde in geselliger Runde mit einem kleinen Imbiss abgeschlossen.



Allianz Versicherungsgruppe, die Nr. 1 weltweit
- seit  Jahren in Ulten -

DENKST DU MANCHMAL ÜBER DIE ZUKUNFT DEINER FAMILIE NACH?

Was passiert, wenn Dir etwas zustößt und Deine Familie plötzlich alleine dasteht? Sichere ihr dann zumindest finanziell eine sorgenfreie Zukunft mit

Lovia Plus von



Zu den günstigen Tarifen bekommst Du zusätzlich einen **kostenlosen Gesundheitscheck** in einer Spezialklinik.



VERSICHERUNGSAGENTUR

Zögere nicht länger! Schau auf Deine Gesundheit und Deine Familie. Wir beraten Dich gerne unverbindlich.

PETRARCASTRASSE 51/A+B 39012 MERAN
TEL: 0473 201033
FAX: 0473 200124
HAUPTSTRASSE 235 39016 ST. WALBURG/ULTEN
TEL: 0473 795281
FAX: 0473 795221
E-MAIL: ALLIANZ@ROLMAIL.NET
WWW.ASSIPLUSMERANO.COM

Florianifeier der FF. St. Pankraz



Am 5. Mai 2018 hat die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pankraz stattgefunden.

Diese begann mit der Aufstellung bei Kressbrunn, und dem Einzug zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Die Messe wurde feierlich im Sinne der Feuerwehr gestaltet, wobei der Dank an den Schutzpatron, dem Heiligen Florian besonders betont wurde.

Im Anschluss an die heilige Messe dankte unser Pfarrer Thaddäus Gasser der Wehr für den Dienst am Nächsten, und für die Ordnungsdienste bei versch. kirchlichen Anlässen im vergangenen Jahr.

Nach der Messe marschierten alle Beteiligten und Geladenen zum Kultursaal, wo alles für das gemeinsame Abendessen hergerichtet war.

Zu diesem wurden vom Kommandanten Peter Pircher alle Wehrmänner, die Mitglieder ausser Dienst und Ehrenmitglieder, sowie die Ehrengäste begrüßt.

Unter ihnen waren der Bürgermeister Thomas Holzner, der Sektionsleiter des Weissen Kreuzes Ultental Oswald Schwarz, vom BRD Ulten Friedrich Thaler, sowie Herbert Niederkofler von der Carabinierstation Lana.

Einen wichtigen Bestandteil bildeten selbstverständlich die anstehenden Ehrungen.

Für die 15-jährige Mitgliedschaft wurde der Wehrmann Arnold Pichler geehrt. Die Wehrmänner Reinhard Tumpfer und



V.l.n.r.: Kommandant-Stellvertreter Elmar Schwarz, Bürgermeister Thomas Holzner, Arnold Pichler, Paul Wenin, Reinhard Tumpfer und Kommandant Peter Pircher.

Paul Wenin, welche beide aus Altersgründen aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgeschieden sind, haben eine Ehrenurkunde für die Mitgliedschaft erhalten. Die langjährige Mitgliedschaft, die kompakte Mannschaft, und die Aufnahme von jungen Feuerwehrleuten ist auch ein Zeichen für eine gut funktionierende Wehr, betonte der Bürgermeister. Lobende Worte kamen auch von den restlichen Behördenvertretern. Dabei wurde vor allem den Geehrten für das Geleistete gedankt und alles Gute gewünscht. Der Kommandant bedankte sich noch

einmal recht herzlich bei allen, welche zum guten Gelingen dieser Feier beigetragen haben, dazu zählen vor allem die Verantwortlichen der FF, jedem einzelnen Wehrmann und der Bauernjugend von St. Pankraz für Bedienung, und den reibungslosen Ablauf der Feier.

Den Abschluss der Feier bildete das gemeinsame Essen aller Anwesenden.

Neuigkeiten in der Sektion Ultental



Rückblick auf das Tätigkeitsjahr, Neuwahl der Sektionsleitung und der Gruppenleitung der First Responder.

Am 23. März fand im Gasthaus Kirchsteiger die 23. Jahreshauptversammlung der Sektion Ultental des Weißen Kreuzes statt. Im Beisein von Stefan Schreyoegg als Vertreter des Vorstandes und Bezirksleiter Egon Eberhöfer wurde dabei auf ein aktives Jahr zurückgeblickt. Die Sektion hatte 556 Rettungseinsätze zu verzeichnen, 14 davon waren Hintergrundseinsätze. Letztere treten dann ein, wenn die besetzten Mittel bereits im Einsatz sind, sich noch verfügbare Fahr-

zeuge im Sektionssitz befinden und Freiwillige gerade in der Nähe und für einen Einsatz verfügbar sind. Sie werden über einen Pager oder per SMS alarmiert. Der Großteil der Einsätze war medizinischer Art, gefolgt von Sport-, Freizeit-, Arbeits- und Verkehrsunfällen. Außerdem gab es neun Bereitschaftsdienste mit dem Rettungswagen und acht auf der Piste. In unserer Sektion wurden acht Freiwillige aus- und fortgebildet – die First Responder besuchten zwölf interne Fortbildungen und die jährliche Pflichtfortbildung; außerdem gab es acht Übungen in Zusammenarbeit mit

den anderen Rettungsorganisationen sowie eine Schauübung. Im vergangenen Jahr wurden vier Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung und eine Infoveranstaltung an den Schulen abgehalten. Die Notfalldarstellung hat bei sieben Übungen in der Sektion mitgewirkt. Der größte Teil der geleisteten Stunden in unserer Sektion wurde von unseren freiwilligen HelferInnen erbracht: es waren dies 19.889 Stunden. Bei der Jahreshauptversammlung wurde auch kurz Rückschau auf den geselligen Teil des Tätigkeitsjahres gehalten: Teilnahme am WK-Landesskirennen

in Pfelders, Ausflug nach Canevaworld, WK-Skitag auf der Schwemmalm, Mondscheinwanderung auf die Kesselalm, u.v.m. Hierbei wird auch jenen Helfern gedankt, die die Freizeitveranstaltungen in der Sektion so fleißig organisiert haben. Im nächsten Jahr steht der Sektionsaustausch des KTW WK 254 bevor, der mit 320.000 gefahrenen Kilometern und Baujahr 2009 einen guten Dienst geleistet hat. Ein wichtiger Teil der Jahreshauptversammlung bestand dieses Jahr in der Neuwahl der Sektionsleitung: Oswald Schwarz wurde zum neuen Sektionsleiter und Nachfolger von Gabriel Schwienbacher gewählt. Der neu gewählte Sektionsausschuss besteht außerdem aus folgenden Helferinnen und Helfern: Benjamin Egger, Leonhard Marzari,

Georg Thaler, Breitenberger Patrizia, Denise Kuppelwieser und Roland Gamper. Alle Gewählten nahmen die Wahl an und stellten sich der Herausforderung. Der neue Sektionsleiter Oswald dankte seinem Vorgänger Gabriel sowie auch Oswald Frei und Thomas Schwienbacher für ihr Engagement in den letzten 4 Jahren und überreichte ihnen ein kleines Geschenk. Auch Günther Schwienbacher, der leider nicht anwesend war, gilt ein aufrichtiger Dank für seine langjährige Mitarbeit im Ausschuss der Sektion Ultental. Zu guter Letzt folgte noch die Ehrung zweier Helfer: Paul Fleischmann und Thomas Schwienbacher sind bereits seit 15 Jahren aktiv in der Sektion Ultental tätig. Mit dem gemeinsamen Pizzaessen wurde der Abend abgerundet.

Am 10. Mai fanden wiederum Wahlen statt und zwar bei den First Respondern in Proveis und Laurein. Es sind dies jene ErsthelferInnen, die 24 Stunden in Bereitschaft sind und bei einem dringenden Einsatz zeitgleich mit dem Rettungswagen der Sektion Ultental alarmiert werden, lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen und somit die Anfahrtszeit überbrücken. Das Weiße Kreuz Ultental ist sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit ihnen und bedankt sich dafür ganz herzlich. Gewählt wurden Andreas Ungerer und Alex Ungerer (Stellvertreter) als Gruppenführer der First Responder Laurein, Klaus Mairhofer und Stefanie Trafoier (Stellvertreterin) als Gruppenleiter der First Responder von Proveis.



Führungswechsel bei der Jugendgruppe

Bei der Jahreshauptversammlung des Weißen Kreuzes der Sektion Ultental am 23. März standen dieses Jahr nicht nur die Neuwahlen der Sektionsleitung an. Es gab auch einen Führungswechsel was die Leitung der Jugendgruppe betrifft: Leonhard Marzari ist seit 1. Mai 2003 in der Weißkreuzjugend der Sektion Ultental tätig. Ganze 15 Jahre hat er sich den Jugendlichen gewidmet und das nicht nur auf Sektionsebene: er war auch einige Jahre stellvertretender Landesjugendleiter und Vize-Bezirksjugendleiter. Viele erfolgreiche Veranstaltungen zu denen Jugendliche aus dem ganzen Land nach Ulten kamen, wurden in dieser Zeit unter der Federführung von Leo organisiert. Umso mehr freut es das Betreuersteam (das zur Gänze aus ehemaligen Mitgliedern der WKJ besteht) und die Sektionsleitung, dass Leonhard weiterhin



V.l.n.r.: Benjamin Egger, Stefanie Trafoier, Leonhard Marzari, Denise und Sandra Kuppelwieser; es fehlen die Betreuerinnen Tanya Kollmann und Franziska Wenin.

als Betreuer erhalten bleibt und so seine Erfahrung einbringt. Außerdem arbeitet er im Sektionsausschuss mit. Stefanie Trafoier, vorher Vize-Jugendleiterin,

steht nun an der Spitze der Jugendgruppe und wird von Stellvertreterin Tanya Kollmann sowie den anderen Betreuern und Betreuerinnen tatkräftig unterstützt.

Wir danken Leonhard von ganzem Herzen für sein langjähriges Engagement und freuen uns auf viele weitere tolle Jahre mit ihm!

Freiwilliger Zivil- und Sozialdienst Zeig, was in Dir steckt!



In der Vergangenheit haben sich Hunderte junge Leute für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden und damit bewiesen, dass sie bereit sind, sich für die Gesellschaft einzubringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der Landesrettungsverein beschäftigt seit 2005 freiwillige Zivildienstler und hat mit ihnen sehr gute Erfahrungen gemacht: Jugendliche sind engagiert und motiviert. Sie stellen sich gerne in den Dienst des Nächsten und packen an, wo Hilfe nötig ist.

Würde auch dich dieser Dienst beim Weißen Kreuz interessieren? Dann verlier keine Zeit und zeig, was in dir steckt! Der Zivildienst beim Weißen Kreuz bietet dir die Möglichkeit, dich ein Jahr lang einer spannenden und sinnvollen Aufgabe zu widmen. Dabei kannst du dich persönlich weiterentwickeln, Freundschaften knüpfen und Spaß in einem Team von Gleichgesinnten haben. Wir als Weißes Kreuz sind eine große Familie, in der du herzlich willkommen bist. Neben der steigenden Nachfrage zeigen vor allem auch die Rückmeldungen unserer Zivildienstler, welch tolle Erfahrungen dieses Jahr bietet.

Bei einer Umfrage haben unsere Zivildienstler unter anderem folgende Aussagen gemacht: „Zivildienst bedeutet für mich, ein Jahr lang spannende Erfahrungen zu sammeln! – Beim Zivildienst lerne ich Neues und kann über meine Zukunft nachdenken! – Zivildienst ist für mich ein Geben und Nehmen.“

Die Zivildienstler beim Weißen Kreuz sind vor allem im Krankentransport tätig. Das bedeutet, dass sie Patienten begleiten und einfache Hilfestellungen geben. Das Schöne dabei ist, dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind und das Gefühl entsteht, etwas Gutes getan zu haben. Neben einer erstklassigen und vom Land Südtirol anerkannten Ausbildung bekommen die Zivildienstler für ihre Mitarbeit beim Weißen Kreuz pro Monat eine Spesenvergütung von 430,00 bis 450,00 €.

Du willst zeigen, was in dir steckt, bist zwischen 18 und 28 Jahren alt, motiviert



und bereit, Menschen zu helfen und sie zu begleiten sowie in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten? Dann verliere keine Zeit und melde dich beim Weißen Kreuz:

Tel. 0471 444 382 oder Grüne Nummer 800 110 911

www.weisseskreuz.bz.it/de/ich-will-helfen/als-freiwilliger-zivildienstler/
Solltest du bereits über 29 Jahre alt sein aber nicht älter als 65, hätten wir eine ähnliche Möglichkeit für dich, den freiwilligen Sozialdienst: die Dienstmonate (von 8-32 Monaten) sowie die Arbeitstage und -stunden pro Woche können hier zu Beginn des Dienstes mit der Sektion vereinbart werden.

Die Entlohnung beläuft sich pro Monat auf 300,00 bis 400,00 € netto, je nach Wochenarbeitsstunden. Die Sozialdienstler haben außerdem kostenlosen Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln und bekommen Ermäßigungen bei den Landesmuseen und verschiedenen Kulturveranstaltungen. Der Sozialdienst kann vor allem auch für ältere Leute, so etwa Rentnerinnen und Rentner eine gute Möglichkeit sein, um ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen und gleichzeitig ei-

nen Dienst am Nächsten zu leisten. Wir freuen uns auf ein spannendes gemeinsames Jahr mit dir!



Werde #Zivi...
und zeig was in dir steckt!



Du bist auf der Suche nach einer spannenden und sinnvollen Aufgabe? Dann bewirb dich jetzt als Zivildienstler beim Weißen Kreuz und arbeite mit uns ein Jahr lang als Sanitäter.

www.weisseskreuz.bz.it | Tel. 800 11 09 11



KFS-Rückblick: Herbst 2017 / Frühjahr 2018



Wir begannen im KFS-Ausschuss im Herbst 2017 unsere Tätigkeiten mit der Feier der Ehejubiläen.

Im Zeitraum September/Oktober organisierten wir zusammen mit der Bauernjugend einen Nähkurs für Anfänger. Die Kursleiterin Gisela Gruber weckte bei den



Teilnehmerinnen Freude am Nähen und gab ihnen gute Tipps mit.

Begeistert machten Erwachsene und Kinder beim Zumbakurs mit, der im Herbst 2017 vom KFS organisiert und von Sonia Matzoll Parra durchgeführt wurde. Auch ein Gesundheitsgymnastikkurs mit Petra Gruber wurde vom KFS organisiert.

Nach dem Martinsumzug boten wir den Kindern und Erwachsenen warmen Tee an, fürs Gebäck hatten einige Eltern vorgesorgt.

Im Dezember hielt Frau Maria Winter einen Vortrag zum Thema: „Wunder-



faser Schafwolle, wollig- warm“. Im Februar trafen wir uns mit Frau Winter zum Seminar: „Das 1 x 1 der natürlichen Pflege“. Beide Veranstaltungen waren gut besucht. Bei unsern Tätigkeiten war für uns auch das Basteln mit Kindern wich-



tig. Ende November fertigten wir mit einer großen Gruppe von Schülern ein Adventsgesteck mit Naturmaterialien an. Zum Vatertag bastelten wir mit zwanzig Kindern für die Papis einen Schlüsselanhängers. Für die Muttis verzierten wir als Muttertagsgeschenk ein Glas und füllten es mit Kräutersalz.

Am Unsinnigen Donnerstag veranstalteten wir wiederum einen Faschingsumzug mit anschließender Party im Kultursaal. Bei den religiösen Veranstaltungen, wie dem Adventgottesdienst am ersten Adventssonntag, dem Weihnachtsgottes-



dienst für Kinder, der Kreuzwegandacht für Kinder, dem Kindergottesdienst am Ostersonntag und der Wortgottesfeier am Familiensonntag versuchten wird die Kinder aktiv miteinzubeziehen.

Auch heuer schmückten einige Frauen unseres Ausschusses vor Ostern einen kleinen Baum neben der Friedhofsmauer mit bunten Ostereiern.

Beim Pankrazer Kirchtag waren die Frauen unseres Ausschusses fürs Schminken der Kinder zuständig; zudem wurden Getränke, Popcorn, Eis und Crepes verkauft.

Der Höhepunkt des KFS war das Familienfest auf St. Helena am Familiensonntag. Um elf Uhr fand eine Wortgottesfeier mit Maria Theresia Ploner statt. Dabei stand das Thema „Familie“ im Zentrum. Die Lehrerin Heidi Lechner sorgte bei

der Wortgottesfeier mit den Schülern für die musikalische Gestaltung. Anschließend vergnügten sich die Kinder auf dem Hügel von St. Helena. Sie konnten herumtoben, malen und basteln. Helmuth betreute die Kinder auch heuer wieder am Slackline. Iris organisierte ein Preiskegeln für Kinder bzw. für Erwachsene. Auch zwei Schätzspiele waren vorbereitet worden. Am Nachmittag kam Gottfried



mit seinen Lamas und Alpakas. Die Kinder waren von diesen Tieren begeistert und waren bei den Lamawanderungen natürlich dabei. Auch für Speis und Trank war bestens gesorgt. Paul und Willi sorgten mit ihrer Ziehharmonika für musikalische Unterhaltung.

Unsere Tätigkeiten erfordern immer eine große Vorbereitung und viel Arbeit. Dies ist nur durch den großen Einsatz und der Kreativität der Frauen im KFS-Ausschuss möglich. Auf diesem Weg möchten wir auch allen Helferinnen und Helfern, die uns immer wieder unterstützen, herzlich danken.



Katholischer Familienverband neue Ausschussmitglieder gesucht



Es werden neue Ausschussmitglieder gesucht, ansonsten kann die KFS-Zweigstelle St. Pankraz nicht mehr aktiv sein. Viele bei den Familien beliebte Aktionen wie z.B. Faschingsfeier, Familienfest,

Hochzeitsjubiläen, Basteln zu verschiedenen Anlässen könnten damit vor dem Aus stehen.

Interessierte Personen können sich bei Marianne Gruber Berger

(Tel. 348 298 23 24) oder Iris Laimer (Tel. 333 302 21 76) melden, um im neuen Ausschuss mitzuarbeiten.

Permakulturgarten Guggenberg

Ein Gemeinschaftsgartenprojekt zum Mitmachen

Vision eines Gemeinschaftsgartens nach Permakulturprinzipien

Anntraud Torggler, Architektin, Baubiologin und Grundstückbesitzerin hat das Projekt 2003 initiiert. Ihre Motivation war und ist es einen Beitrag für gesunde Menschen in gesunder Natur zu leisten.

Ethische Grundsätze der Permakultur: „Die wichtigste ethische Entscheidung ist, Verantwortung für unser eigenes Leben und das unserer Nachkommen zu übernehmen. Und zwar Jetzt.“

Für die Erde sorgen. Für die Menschen sorgen. Überschüsse an Zeit, Geld und Energie teilen.

nach Bill Mollison, 1994. Wo befindet sich das Grundstück: Der Garten liegt in der Fraktion Guggenberg der Gemeinde St. Pankraz auf der Höhe von ca. 800 bis ca. 1000 m.ü.d.M. in relativ steilem Gelände. Wie kommt man dahin: von Lana kommend biegt man vor Alpreid (vor St. Pankraz) rechts beim Schild Guggenberg ab und folgt ca. 2 km dem Schild Gruebhof. Kurz vorher liegt der Garten. Wer sind wir: eine Gruppe Gleichgesinnter, die in ihrer Freizeit die vorhandenen Ressourcen nutzt, Freude an der Vielfalt hat, das Säen, das Einpflanzen, das Ernten und die Gemeinschaft schätzt und die Natur und das gute Essen genießt. Was machen wir: gemeinsames Arbeiten (Planung, Säen, Vorziehen und Pflanzen, Ernten, Verarbeiten von Kräutern, Gemüse, Beeren, Obst und Blumen), Holzernte und Verarbeitung für Wegbau, zum Bau von Bohnentippis, Veredelung und Pflege von Obstbäumen und Beerensträuchern, Kommunikation (Vernetzung untereinander, Wissenstransfer ...), Genuss (gemeinsames Kochen, Einwecken, Essen),

Freude und Begeisterung an der Vielfalt bei Flora und Fauna und an der gesunden Naturan der Stille und an Nachhaltigkeit Gemeinsames Feiern, Erleben und Teilen, Dankbarkeit.

Ein Garten zum Mitmachen: Jeder Erwachsene und Familien, der/die Interesse hat/haben mitzumachen ist/sind willkommen. Es besteht die Möglichkeit hineinzuschnuppern und das Projekt kennenzulernen. Wir informieren die Teilnehmer über anstehende Termine und bilden Fahrtgemeinschaften. Auf Anfrage, ab 7 Erwachsenen und bei frühzeitiger Anmeldung:

- Wildkräuter- und Permakulturführungen mit Verkostung und/oder
- Workshop Praxisanleitung Hügelbeet bauen (mit Mischkultur) oder andere Gartenelemente

Termine:

- 21. Juni - traditionelles Mittsommerfest mit Lagerfeuer für groß und klein
- 23. September – Tag des offenen Gatters in Zusammenarbeit mit Urania Meran
- 5./6. Oktober 2017 – Info- & Produktstand bei der Südtiroler Gartenlust Galanthis in Lana

Kontakt: www.permakulturgartenguggenberg.wordpress.com

Anntraud Torggler +39 0473 449 898,

E-Mail: anntraud.torggler@ines.org

Helga Seeber +39 333 294 7624 / Thomas Fauner +39 329 548 1957

Nähere Informationen zur Permakultur im Allgemeinen unter: www.permakultur-akademie.com



Forschung und Urlaub zugleich

Kinder mit angeborenem Herzfehler waren während eines Wintercamps in Ulten Probanden und Urlauber zugleich. Die Vereinigung Kinderherz organisierte das mit dem Team KidsTUMove der Technischen Universität München.

Ihr Handy wäre den Kindern eine Stunde am Tag erlaubt gewesen. Aber die kleinen Teilnehmer an Wintercamp verloren im Laufe der Woche immer mehr das Interesse daran.

Das Programm des Wintercamps war spannender. Organisiert wurde die weiße Woche für zehn herzkranken Kinder von der Vereinigung Kinderherz und der Expertengruppe KidsTUMove: Das Münchner Forschungsteam der Technischen Universität München wird von Prof. Renate Oberhoffer geleitet und verfolgt gleich zwei Ziele: Einerseits geht es darum herzkranken Kinder zu motivieren, Sport zu betreiben. Andererseits führen die Ärzte und medizinischen Techniker Test durch, um die Belastungen der herzkranken Kinder zu erfassen, um die Forschung voranzutreiben.

„Ich habe von den Sommercamps erfahren, die Doktor Oberhoffer seit zehn Jahren in München veranstaltet“, sagt Ulrich Seitz. Warum sollte es hier in Südtirol nicht mal ein Wintercamp geben, fragte sich der Präsident der Vereinigung Kinderherz.

Die Leiterin von KidsTUMove, Renate Oberhoffer, fand die Idee gut, das in Ulten zu tun. Vor einigen Wochen verbrachte das Expertenteam mit zehn Teilnehmern die Wintercamp-Woche: Die Kinder waren zuvor ausgewählt worden, sodass sich das Team entsprechend vorbereiten konnte. „Das ist für uns ein großer Gewinn zugunsten der Gesund-



heit und der Lebensqualität der Kinder,“ meint Präsident Seitz. Zwar gibt es längst eine Zusammenarbeit der Vereinigung Kinderherz mit den Herzspezialisten in München, sowohl mit der Universitätsklinik als auch mit dem Deutschen Herzzentrum. Aber mit KidsTUMove geht es einmal nicht um medizinische Eingriffe im Ernstfall, sondern um die Verbesserung der Lebensqualität von Kindern.

Extreme Kälte und die beachtliche Höhe von bis über 2.000 Metern, auf der das Skigebiet Schwemmalm liegt, sind verhärtete Rahmenbedingungen für körperliche Belastung. Die Kinder wurden durchgehend betreut – und sie wurden gefordert, an ihre eigenen physischen Grenzen zu gehen. Beim Skifahren, Rodeln und Langlaufen in der Gruppe half der Spaß in der Gruppe die eigenen Ängste zu überwinden. Und die Motivation zu bekommen, auch in Schnee und Kälte aktiv zu sein.

„Leider ist Sport den Kindern im Alltag nicht immer möglich,“ so Vorstandsmitglied Christian Parteli, dem besonders

ein Dank für die großartige ehrenamtliche Arbeit gebührt. Aus Sportgruppen, für die es ein ärztliches Zeugnis braucht, werden herzkranken Kinder in der Regel ausgeschlossen. Nur selten übernehmen Trainer die Verantwortung, dass ein Kind mit seinen Freunden weiterhin Skifahren, Fußball oder Eishockey spielen darf. Das schränkt die Lebensqualität der herzkranken Kinder mächtig ein – und isoliert sie von ihren Freunden, mit denen sie bisher den Sport gemeinsam gemacht haben. Und es nimmt an Selbstvertrauen, so Ulrich Seitz.

Nicht nur das Strahlen, auch der Stolz der kleinen Teilnehmer am Abend nach einem Skitag im Wintercamp ermutigte das Team KidsTUMove in Ulten zu weiteren Programmen: Die Kinder machten einen Langlaufkurs, sie nahmen an Rettungsübungen teil, die der Extrembergsteiger Nikolaus Gruber mit ihnen durchführte. Aufatmen und große Dankbarkeit gibt es auch bei den Eltern: Sie kennen den Gesundheitszustand ihres Kindes zwar am besten, aber es ist auch für sie im Alltag manchmal nicht einfach zu unterscheiden, ob ihr herzkrankes Kind sich nicht gut fühlt oder ob es einfach nur bockt, wenn sie mit der Familie einen Ausflug machen wollen.

Im Wintercamp haben die Kinder selbst erfahren, wo genau ihre eigenen Belastungsgrenzen sind – das gibt ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen und nicht zuletzt Motivation, auch nach dem Wintercamp mehr Wintersport zu betreiben. Mediziner rieten früher von sportlichen Aktivitäten ab. Dank des Fortschritts in der Forschung weiß man, dass Sport die kardiologischen Patienten stärkt und gesunder sein lässt, wenn sie im Rahmen



Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher

Möge der Himmel die schönste
deiner Wohnungen sein.

seit
1910

Lana · Andreas-Hofer-Straße 14 · Tel. 0473 561 818
Tscherms · Gampenstraße 81 · Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com

ihrer eigenen Möglichkeiten sportlich aktiv sind.

In Ulten waren die zehn kleinen Patienten Probanden dieser Forschung – und zugleich Schüler, die über ihre eigenen Möglichkeiten mehr erfahren konnten.

Unterstützt wurde das Wintercamp von vielen Ultnern. Hildegard Wenin verwöhnte die Gruppe in ihrem Hotel Pankrazer Hof in St. Pankraz und sorgte auch mit Extrapersonal für die Verpflegung des ganzen Teams. Der Schulsprengel stellte die Turnhalle für das Trockentraining

zur Verfügung, Paris Ultenreisen fuhr die Kinder im Shuttlebus, die Schwemmalm AG machte eine Spende und stellte die abwechslungsreichen gewarteten Pisten zur Verfügung, die Skischule Ulten organisierte die Kurse, der Skiverleih rent and go die Ausrüstung.

„Das Wintercamp ist ein voller Erfolg geworden“, so Ulrich Seitz. Die Ergebnisse der medizinischen Tests fließen in die kinder-kardio Forschung ein. Zehn herzkranken Kinder haben viel gelernt, um ihre Lebensqualität zu verbessern.

„Wir sind sehr zuversichtlich dass es wieder ein Wintercamp geben wird“, sagt Präsident Ulrich Seitz von der Vereinigung Kinderherz.

Vor dem Start haben auf einer Pressekonferenz Skirennläufer Dominik Paris, Ehrenmitglied von Kinderherz Nicole Uibo und Landesrat Philipp Achammer die Schirmherrschaft für das Wintercamp übernommen. stand von Anfang an unter einem guten Stern.

Volkstanzgruppe Ulten

Die Volkstanzgruppe Ulten organisiert im Kultursaal von St. Pankraz

Tanzkurs für Erwachsene

(Wolzer, Polka, Boarisch, einfache Volkstänze, Disco – Fox)

Sonntag, 7. Oktober 2018 um 19.00 Uhr, 6 Treffen

Tanzkurs für Jugendliche

(ab ca. 13 Jahren)

Freitag, 5. Oktober 2018

um 18.00 Uhr, 5 Treffen

Kindertanzen

(ab ca. 8 Jahren)

Samstag, 6. Oktober 2018 um 17.00 Uhr, 4 Treffen

Anmeldeschluss jeweils 3 Tage vor Kursbeginn

Infos und Anmeldung bei Hans: 340 142 06 82

Volkstanzgruppe lädt ein:

Die Volkstanzgruppe Ulten lädt alle Tanzfreudigen zum Offenen Tanzen

am Freitag, den 9. November 2018 um 20.00 Uhr in den Kultursaal von St. Pankraz / Ulten ein.



Gruber führt weiter die Handwerker an

lvhapa

St. Pankraz – Im Rahmen der jüngsten Ortsversammlung blickte der Ortsausschuss auf den Erfolg der Ultner Wirtschaftsschau zurück. Gleichzeitig fanden auch die Neuwahlen der Ortsgruppe statt. Sie gehörte zu den Höhepunkten des Handwerks im Jahr 2017: die Ultner Wirtschaftsschau. 9000 Besucher aus Südtirol aber auch aus den Nachbarländern strömten nach Ulten, um sich das Leistungsspektrum vor Ort anzusehen. „Gemeinsam mit der Ortsgruppe Ulten ist es uns gelungen, eine Wirtschaftsschau zu organisieren, von der noch heute gesprochen wird. Ziel war es, das innovative und einzigartige Ultner Handwerk zur Schau zu stellen. Mit Stolz dürfen wir sagen,

dass uns das gelungen ist“, sagte lvh-Ortsobmann von St. Pankraz Georg Gruber. Ein Thema, mit dem die Handwerker auch in den nächsten Jahren konfrontiert sein werden, ist der Fachkräftemangel. Hier gelte unbedingter Handlungsbedarf. „Wir müssen unbedingt vermehrt Lehrlinge auszubilden. Voraussetzung, um junge Menschen überhaupt das Handwerk näher zu bringen ist, ihnen die spannenden Handwerksberufe konkret zu zeigen, sie in unsere Betriebe einzuladen und so Lust auf eine Berufsausbildung zu machen“, ist Gruber überzeugt. Thema der Versammlung war eine ebenso große Herausforderung für das Handwerk, sprich die Digitalisierung.



Im Bild: Georg Gruber

lvh-Bezirksobmann Mathias Piazzi sprach über das Digitalisierungspotential in den Betrieben. Es seien auch kleine digitale Schritte, welche die Unternehmen effizienter und produktiver werden lassen. Bürgermeister Thomas Holzer und Vize-Bürgermeister Christian Holzner bedankten sich bei den Handwerkern für

die gute Zusammenarbeit und riefen auf, sich gemeinsam für weniger Bürokratie und Belastungen der Betriebe einzusetzen. Den Abschluss der Versammlung bildete die Neuwahl des Ortsausschusses. Dabei wurde Georg Gruber (Tischlerei Gruber OHG) einstimmig als lvh-Ortsobmann bestätigt. An seiner Seite mit-

arbeiten werden Karin Lösch (Holzner Josef & Söhne GmbH) als Vertreterin der Frauen, Stefan Paris (Installationsbetrieb Paris Stefan), Jürgen Tratter (Tratter KG) und Georg Tumpfer (Auto Heinrich KG) als Vertreter der Junghandwerker. Zum Vertreter der Althandwerker wurde Serafin Tratter ernannt.

WorldSkills Italy: Einschreibungen sind eröffnet

Von 20. bis 22. September 2018 findet im Rahmen der Futurum die Landesmeisterschaft der Berufe WorldSkills Italy statt. Interessierte Betriebe können ab sofort ihre Lehrlinge und Gesellen einschreiben. Seit der Erstaustragung der Landesmeisterschaft der Berufe im Jahr 1998 hat die Veranstaltung ein primäres Ziel: jungen Menschen die vielzähligen Arbeits- und Berufschancen im Handwerk aufzuzeigen. Mittlerweile gilt der Berufswettbewerb auch als offizielle Vorausscheidung für die Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften. Wer bei der Landesmeisterschaft der Berufe, welche alle zwei Jahre in der Messe Bozen ausgetragen wird, als Sieger hervorgeht, kann sich das Eingangsticket zur Berufs-WM sichern. Diese

findet 2019 in Kazan in Russland statt. Seit kurzem ist der lvh auf der Suche nach interessierten und geeigneten Teilnehmern. Insgesamt wird es 27 Wettbewerbsstationen geben, bei denen Mädchen und Burschen ihr Können unter Beweis stellen: Bäcker, Bau- und Galanteriespengler, Baumeister und Maurer, Bodenleger, Elektrotechniker, Fliesenleger, Floristen, Friseur, Installateure für Heizungs- und sanitäre Anlagen, Kälte- und Klimatechniker, Karosserietechniker, KFZ-Mechatroniker, Köche, Konditoren, Landschaftsgärtner, Maler, Maßschneider, Mediendesigner, Schmiede und Schlosser, Servierfachkräfte, Schönheitspfleger, Sozialbetreuer, Speiseeishersteller, Steinmetz, Tapezierer / Raumausstatter,

Tischler und Zimmerer. Voraussetzung für eine Beteiligung ist die Altersgrenze, die je nach Beruf auf 21 bzw. 23 Jahre festgelegt ist. „Die Teilnahme an einem Berufswettbewerb öffnet neue Perspektiven, sowohl für den Jugendlichen als auch für den Betrieb. Nicht außer Acht lassen sollte man als Unternehmer den Werbeeffect, den eine erfolgreiche Teilnahme mit sich bringt. Vor allem wenn der Mitarbeiter einen Medaillenerfolg bei der Berufsweltmeisterschaft erzielt“, betont lvh-Präsident Gert Lanz. Für Fragen oder Informationen steht der Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister telefonisch unter 0471 323 200 oder via E-Mail an: worldskills@lvh.it zur Verfügung.

SCHULE/JUGEND



JUGENDDIENST
LANA-TISENS

2018

Programm. _Frühling _Sommer

Legende

✕	WO	€	Preis	»	Anmeldeschluss
+	WER	!	Veranstalter		
@	WEB				

Öffnungszeiten der Jugendräume

BURGSTALL	MI	15-18 UHR
TISENS	DI	16.30-18.30 UHR
	FR	19-22 UHR
TSCHERMS	DO	16.30-18.30 UHR
ST.PANKRAZ	MI	16-18 UHR
ST.WALBURG/		
ST.NIKOLAUS	DO	15-17 UHR
VÖLLAN	MO	14.30-17 UHR

9.-13.

**KREATIVWOCHE
ULTEN: ABENTEUER &
ERLEBNIS 2**

Naturerfahrungsspiele,
Abenteuer, Geländespiele...

× St. Helena, Ulten

+ 3. – 5. GS

€ 60

» 20.04.2018 im Jugend
dienst Lana-Tisens

! Jugenddienst Lana-Tisens
gemeinsam mit Ulti.net

9.-20.

**SOMMER-AKTIV
WOCHE TSCHERMS
ACTION, BEWEGUNG,
NATUR, SPASS**

× Tscherm's

+ ab der 5.Klasse
Grundschule

€ 75

» Anmeldung bis 31.März

! KFS&Gemeinde Tscherm's
& Jugenddienst Lana
Tisens
Denise 345 0646839

12.-14.

**FREIWILLIGE EINSÄTZE
AUF BERGBAUERN-
HÖFEN**

Für SKJ Mitglieder gibt es
die Möglichkeit, sich an
einem dieser Tagen an den
gemeinsamen Arbeiten
auf Bergbauernhöfen zu
beteiligen.

× Bergbauernhöfe
in Südtirol

+ alle

@ bergbauernhilfe.it

» Anmeldung für die
gemeinsame SKJ Aktion
bei der Jugendstelle

! Bergbauernhilfe
für die gemeinsamen
Projektstage SKJ

16.-20.

**KREATIVWOCHE
ULTEN: SELBSTVER-
TEIDIGUNG & KAMPF-
SPORTWOCHE**

Eine Woche lang Wege der
Selbstbehauptung sowie Ver-
teidigung, Gewaltprävention
und Gegenwehr erlernen.
Nicht nur körperlich, son-
dern auch mit Köpfchen.

× Lana, Jugenddienst

+ 1. MS – 2. OS

€ 60

» 20.04.2018 im
Jugenddienst Lana-Tisens

! Jugenddienst Lana-Tisens
gemeinsam mit Ulti.net

23.-27.

**KREATIVWOCHE
ULTEN:
BUBEN & MÄDCHEN-
WOCHE**

Buben & Mädchen wollen
Abenteuer! Diese Wochen
bietet alles was Jugendher-
zen begehren.

× St. Helena, Ulten

+ Jahrgang 2006 bis 2. OS

€ 60

» 20.04.2018 im
Jugenddienst Lana-Tisens

! Jugenddienst Lana-Tisens
gemeinsam mit Ulti.net

24.-27.

SURVIVAL-DAYS

Vier Tage unter freiem Himmel,
in direktem Kontakt mit den 4
Elementen

× 24. Juli 2018,
9.30 Uhr Jugenddienst-Büro

+ 11-14 Jahre

@ jugenddienst.it/lana-tisens

€ 60

» 15.Juni 2018

! Jugenddienst Lana-Tisens,
Christian 329/7549544

Juli

07.

CANEVAWORLD

Wir verbringen den ganzen
Tag im erfrischenden und
actionreichen Wasserpark

× Wir treffen uns um
09.00 Uhr beim
Busbahnhof in Lana

+ ab 12 Jahren

€ 35

» Anmeldeschluss 24.Juli

! Jugenddienst Lana-Tisens
Denise 345 0646839
Büro: 0473 563420

21.-25.

SURVIVAL-DAYS

Fünf Tage unter freiem Himmel,
in direktem Kontakt mit den 4
Elementen

× 21. August 2018,
9.30 Uhr Jugenddienst-Büro

+ ab 15 Jahren

@ jugenddienst.it/lana-tisens

€ 70

» 13. Juli 2018

! Jugenddienst Lana-Tisens,
Christian 329/7549544

Aug.



Kontakt



SOZIALES

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz



Musiknachmittag

Am 2. März verbrachten wir einen schönen Nachmittag bei Zithermusik.

Wohlfühlnachmittag

Am 5. März verwandelte sich das Altenheim St. Pankraz in eine Wohlfühloase mit Wellnessduft und Kerzenschein. Der Wohlfühlnachmittag begann mit einem Handpeeling, den jeder Einzelne genoss. Anschließend konnte je nach Wunsch ein verwöhnendes Vollbad genommen werden. Weiters wurde Pediküre und Maniküre angeboten mit anschließender Hand- und Fußmassage. Auch der Friseursalon „Rosi“ fand bei unseren Heimbewohnern regen Zuspruch. Alle Bewohner verbrachten einen entspannten Nachmittag.



Theaterbesuch St. Gertraud

Auch dieses Jahr lud uns die Heimatbühne St. Gertraud zur Generalprobe ihres Theaterstücks „Alte Liebe rostet nicht“ ein. Insgesamt neun Heimbewohner fuhren am 16. März nach St. Gertraud und sahen sich das Stück an. Wir bedanken uns für die Einladung und den lustigen Nachmittag!

Palmsträube binden

Tradition und Brauchtum haben in unserem Haus einen hohen Stellenwert und somit wurden am 22. März 2018 Palmsträube gebunden. Beim Binden der Sträube halfen uns Freiwillige, Verwandte und Kinder aus dem Dorf. Am Samstag den 24. März wurden die Sträußchen dann bei der Hl. Messe geweiht und an alle Messbesucher verteilt.



Ostereiermalen mit den Kindergartenkindern

1-2-3 und noch ein Ei. Am 26.03.2018 besuchte uns Rosi mit einigen Kindergartenkindern um Ostereier zu färben. Gemeinsam mit unseren Heimbewohnern kreierten die Kinder viele wunderschöne, bunte Eier für das Osterfest. Anschließend gab es noch für alle ein Überraschungsei. Durch das Zusammentreffen von Jung und Alt kommt immer wieder zusätzliches Leben und Freude in unser Haus. Danke für euren Besuch!



Besinnungsnachmittag mit Frau Sonja Salamon

Für einen schönen Besinnungsnachmittag zur Vorbereitung auf die Osterzeit sorgten Frau Sonja Salamon und Schwarz Maria am 28. März 2018. Unsere Heimbewohner sowie einige Senioren aus dem Dorf versammelten sich im Speisesaal, wo uns Sonja auf die Osterzeit anstimmte. In

Form eines Kreislegens legte sie ein Kreuz in die Mitte. Das Kreuz soll uns an die Verbindung von Erde und Himmel erinnern. Jesus hat uns daran erinnert, dass der Himmel bereits auf Erden sein kann. Das Kreuz und das Herz gehören wohl zusammen, denn wer liebt, leidet auch. Im Kreuz kann man erkennen, wer einen liebt und was im Leben wirklich wichtig ist. Nicht das Leid und der Tod haben das letzte Wort, sondern die Liebe und das Leben bei Gott. Das feiern wir an Ostern: Das Leben. Ein großes Vergelt's Gott an Frau Sonja Salamon für den interessanten Nachmittag und an die KVV Senioren St. Pankraz für die Organisation.

Ostermarkt in Lana

Am 3. April 2018 besuchten wir den traditionellen Ostermarkt in Lana. Es gab viel zum Schauen und zum Staunen. Wir trafen viele bekannte Leute und machten „a Ratscherle“. Auf dem Markt kauften wir Hennen und einen Hahn, welche über die Sommermonate in unserem Heimgarten wohnen. Zum Marktbesuch gehört natürlich auch das Würstel essen beim Wurststand.

Spielevormittag mit den Kindergartenkindern

Die Kindergartenkinder besuchten uns am 4. April und am 18. April und spielten mit uns Lego. Die Kinder und auch unsere Heimbewohner hatten dabei sehr viel Spaß und haben sich gut miteinander unterhalten. Danke für den Besuch



Spielesachmittag mit der Firmgruppe von St. Pankraz

Die Firmgruppe von St. Pankraz besuchte uns am 10. April 2018. Wir spielten zusammen „Mensch ärgere dich nicht“ und

machten „a Watterle“. Auch der „Rumppler“ kam zum Einsatz und das Plaudern und Ratschen kam auch nicht zu kurz. Vielen Dank für Euren Besuch.



Besuch Orchideenwelt

Am 14. April fuhren wir nach Gargazon. Dort machten wir einen Spaziergang durch die Orchideenlandschaft. Wir beobachteten die Fische und Schildkröten im Teich und bewunderten die Papageien, die auf unseren Händen verweilten. Anschließend gab es im Garten Kaffee und Kuchen.



Besuch „Sumserinnen“

Am 20. April besuchten uns die „Sumserinnen“. Alte volkstümliche Lieder wurden gesungen und mit Gitarre und Zitter begleitet. Danke für den Besuch!



Theaterbesuch „Fenstergucker am Holzerhof“

Das Theaterstück „Fenstergucker am Holzerhof“ sahen wir uns am 22. April im Vereinshaus in St. Pankraz an. Den Heimbewohnern gefiel das Stück sehr gut.

Ausflug Krebsbach

Bei schönem Wetter fuhren wir am 08. Mai nach Lana. Dort genossen wir auf der Sonnenterrasse des Restaurant Krebsbach Kaffee und Kuchen. Anschließend fischten wir am dazugehörigen Teich und hatten großen Erfolg. Am darauffolgenden Freitag gab es zum Mittagessen für alle Heimbewohner leckere, selbst gefangene Forellen.

Holundersirup machen

Unsere Köchin Daniela pflückte mit unseren Heimbewohnern Holunderblüten für den Holunderblütensirup. Anschließend wurden noch gemeinsam Zitronen aufgeschnitten und der Sirup mit den Blüten angesetzt.



Friedhofsbesuch

Am 30. Mai besuchten wir den Friedhof und zündeten für unsere Angehörigen und Bekannten eine Kerze an. Anschließend gab es beim Turmwirt Kaffee und Kuchen. Es war ein sehr gemütlicher Nachmittag für unsere Heimbewohner.



Blütenfest

Einen gemütlichen Nachmittag verbrachten wir beim Blütenfest am 8. Juni auf unserer Terrasse. Alles wurde mit bunten Blüten dekoriert und es gab leckere Blütenspeisen: Brotaufstriche mit Blüten,

Erbsencremesuppe und Holundereis. Für musikalische Umrahmung sorgte der „Buacher Sepp“ auf seiner Ziehharmonika. Vielen Dank.



Eis essen mit den Kindergartenkindern

Am Montag den 11. Juni lud das Altenheim St. Pankraz die Kindergartenkinder zum Eis essen ein. Zu diesem Anlass zauberte unsere Köchin Daniela leckeres, hausgemachtes Schoko- und Vanilleeis. Die Kinder sangen ein paar Lieder und verkosteten anschließend das selbstgemachte Eis. Wir danken den Kindergartenkindern für den Besuch sowie Daniela für das leckere Eis.



Qualitätssiegel RQA für das Altenheim St. Pankraz

Im Sommer und Herbst 2017 haben wir uns der Herausforderung „Erneuerung des Qualitätssiegels“ gestellt. Bereits seit 2013 sind wir im Besitz des Siegels, das sich aus folgenden Teilen zusammensetzt:

1. Selbstbewertung
2. Fremdbewertung
3. Dokumente und Kennzahlen

zu Punkt 1:

Die Selbstbewertung besteht aus einem Fragenkatalog, welcher die Themen Führung, Politik und Strategie, Mitarbeiter, Prozesse, Partner und Ressourcen und kontinuierlicher Verbesserungsprozess umfasst. Weiters gibt es den Bereich Bewohnersichterhebung, wo die Heimbewohner zu verschiedenen Themen direkt befragt worden sind. Bei dieser Methode der Bewertung sind vorhandene Schwachstellen aufgezeigt worden, um Verbesserungsmaßnahmen festzulegen.

zu Punkt 2:

Die Fremdbewertung wurde von einem externen Auditor durchgeführt. Der Auditor, Dr. Stefan Hofer vom Freienfelderinstitut hat die Ergebnisse der Selbstbewertung geprüft und die Dokumente und Kennzahlen gesichtet.

zu Punkt 3:

Zu den einzelnen Themen der Selbstbewertung müssen Dokumente und Kennzahlen als Qualitätskriterien vorhanden sein.

Die Endbewertung und die Vergabe des Qualitätssiegels unterliegen der Kompetenz einer Garantiekommision, welche sich aus Experten in diesem Bereich zusammensetzt.



Auf diesem Weg danke ich Allen Mitarbeiter für den Einsatz, die Freude bei der Arbeit, die Geduld, die Mitarbeit, die Ideen, die Zusammenarbeit, die Flexibilität, die Offenheit für Neues und die

Unterstützung und gratuliere ihnen zur bestandenen Erneuerung des Qualitätssiegels RQA.

Die Direktorin
Silvia Lanthaler

STAFFLER MARTIN

**Erdbewegungen – Maurer
Außengestaltung – Transporte**



333 796 2568



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg/Ulten
martin.staffler@rolmail.net

10. Preiswatten im Altenheim St.Pankraz

Auch heuer fand am 26.05. unser alljährliches Preiswatten im Altenheim St.Pankraz statt. Wir durften uns wieder über zahlreiche Teilnahme freuen; insgesamt 24 Paare spielten um den Hauptpreis. Mit 4 Siegen und nur 41 Gegenpunkten konnten sich Herr Pius Valorz und Herr Josef Wenin nun schon das 2. Jahr in Folge den Sieg holen. Bei einer Verlosung hatten aber auch alle anderen Teilnehmer die Chance auf tolle Sachpreise. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die vielen Sponsoren aus dem Dorf und außerhalb und an das Personal, vor allem an unsere Sozialdienerin Rosmarie, welche die Preise organisiert haben.



Freiwilliger Landeszivildienst: Wir suchen dich!

Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahre, können sich für den Landeszivildienst in unserer Einrichtung bewerben und ein Teil unseres Projektes „Eine Erfahrung fürs Leben“ werden. Dazu zählen folgende Aufgaben:

- Begleitung von Bewohnern
- Mithilfe bei der Organisation und Unterstützung bei Festen und Feiern
- Spaziergänge und Gespräche mit Bewohnern
- Botengänge
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten in der Betreuung

- Mithilfe in der Tagesgestaltung
- Möglichkeit der Mithilfe in der Pflege, Betreuung und Physiotherapie

Dauer: 8 oder 12 Monate und mindestens 30 Wochenstunden an 6 Tagen in der Woche
Spesenrückvergütung: 450,00 € netto im Monat

Der Landeszivildienst kann als Praktikumszeit oder in Form von credits im Falle eines späteren einschlägigen universitären Studiums anerkannt werden.

Anmeldefrist: 24.08.2018

Weitere Informationen zu den freiwilligen Diensten und zur Anmeldung:

Altenheim St.Pankraz
Tel. 0473 787106
info@altenheim-stpankraz.it
www.altenheim-stpankraz.it

Familien stärken & begleiten Achtsame Baby-Pflege



Das Baby ist da! Welche Freude! Und für viele auch eine natürliche Verunsicherung. Wie umgehen mit dem kleinen Menschlein?

Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler (1902–1984) hat es bereits in den 1930er Jahren erkannt: „Wir können mit einem Säugling bereits von Geburt an kommunizieren, und dieser wird antworten und sich verstanden fühlen.“ Dieses einfühlsame und gelungene Zusammenspiel vermittelt dem Säugling Vertrauen und Geborgenheit und hilft ihm dabei, ein gutes Lebensgrundgefühl aufzubauen. Gleichzeitig vermittelt es den Eltern ein Gefühl von Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit ihrem Kind.

Mit ganzem Herzen dabei sein

Gerade die Pflege bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit sich gegenseitig kennen zu lernen und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Wie der Säugling gepflegt wird, prägt seine Wahrnehmung von sich und der Welt, es prägt sein Selbst-Gefühl und sein Selbst-Wert-Gefühl. Während Sie den Säugling wickeln, baden, füttern, anziehen, sind Sie mit ihm zusammen. Nutzen Sie diese Zeit, um ihm Ihre ganze Aufmerksamkeit zuzuwenden. Seien Sie mit dem ganzen Herzen dabei. Das kann sein, indem Sie z.B. das Telefon abstellen während Sie das Baby füttern. Sagen Sie ihm: „Jetzt stelle ich das Telefon ab und will ganz mit dir zusammen sein.“

Reden Sie mit ihrem Kind

Beziehen Sie das Kind in die Pflege mit ein, indem Sie mit ihm sprechen. Sagen Sie ihm immer, was Sie als nächstes tun werden und warten Sie kurz und beobachten Sie seine Reaktion. Er wird am Anfang Ihre Worte nicht verstehen, aber mit der Zeit kann er den Klang Ihrer Stimme deuten und die Worte mit Ihren Handlungen verknüpfen. Betrachten Sie den Säugling als aktiven Teilnehmer, statt als passiven Empfänger ihrer Handlungen. Mit der Zeit wird er Ihnen sein Ärmchen entgegenstrecken, wenn Sie ihm sagen: „Gib mir mal deinen Arm, damit ich dir ein Jäckchen anziehen kann.“ So kommen Sie immer mehr in eine Interaktion, die ihnen beiden Freude machen

wird. Dieses dem-Kind-Mitteilen, was Sie als nächstes tun, gibt ihm das Gefühl als Mensch wertgeschätzt zu werden. So ist er nicht ein Objekt, mit dem einfach etwas gemacht wird, sondern nimmt teil. Er fühlt sich gesehen und spürt, dass jemand an ihm wahrhaft interessiert ist.

Zeit zum Auftanken

„Nehmen Sie die Zeit der Pflege als etwas ganz Besonderes, als Zeit des Auftankens“, schreibt Magda Gerber, die Autorin des Buches: Dein Baby zeigt dir den Weg. Es tut dem Erwachsenen wie dem Kind gut, wenn er -bevor er sich dem Kind in der Pflege widmet- sich erlaubt zur Ruhe zu kommen. Diese Ruhe ermöglicht zwei Dinge: Zum einen wird man langsam und das Kind hat es leichter an den Handlungen teilzunehmen. Zum anderen ermöglicht innere Ruhe, dass man Freude empfinden kann. Diese Freude im Gesicht des

Pflegenden gibt dem Kind das Gefühl, einen Wert für ihn zu haben. Die Freude, die der Erwachsene erlebt, während er den Säugling pflegt, nährt auch ihn und gibt ihm das Gefühl wertvoll zu sein.

Gerade bei der Pflege hat das Kind vielfältige Erlebnisse und spürt beim Berührt-Werden sich selbst und den anderen Menschen. Davon spricht Emmi Pikler in dem Buch: Friedliche Babys – zu friedene Mütter. „Die Hände bilden die erste Beziehung des Säuglings mit der Welt. Hände heben ihn auf, legen ihn hin, waschen, kleiden, füttern ihn. Welcher Unterschied: Wie anders ist das Bild der Welt, das sich für den Säugling offenbart, wenn ruhige, geduldige, behutsame, aber doch sichere und entschlossene Hände mit ihm umgehen – und wie ganz verschieden gestaltet sich die Welt, wenn diese Hände ungeduldig, derb oder has-

tig, unruhig und nervös sind. Am Anfang bedeuten für den Säugling die Hände alles, sie sind der Mensch, die Welt.“

www.familie.it

treff.familie@kinderdorf.it

Tel. 342 335 0083 und 342 574 8764



Familien- und Seniorendienste leisten wertvolle Arbeit

Am 26. April wurde im Rahmen der Vollversammlung der Familien- und Seniorendienste, Sozialgenossenschaft der Tätigkeitsbericht und die Jahresbilanz 2017 vorgestellt. Die Aufgaben umfassen die Hauspflege, Präventions- und Freiwilligenarbeit in den 10 Gemeinden des Sprengel Lana

Der Präsident Thomas Weiss eröffnete mit seinen Grußworten an die Ehrengäste, Mitglieder und Mitarbeiter die Vollversammlung.

In seinem Tätigkeitsbericht ging er auf die Leistungen der drei Abteilungen Hauspflege, Prävention und Freiwilligenarbeit ein. In Bietergemeinschaft mit der Caritas wird im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, ebenso auch im Auftrag der Stadtgemeinde Meran, Hauspflege erbracht. Dabei wird eine lückenlose Versorgung aller Leistungen laut Vorgaben gewährleistet. Ein Filmbeitrag des Senders SdF gibt einen wertvollen Einblick in die tägliche Arbeit der Sozialbetreuer in der Hauspflege. Angebote außerhalb dieser Konventionen runden die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste ab. Das Interesse an den gesundheitsfördernden Angeboten der Abt. Prävention war 2017 wieder sehr groß. Mit finanzieller Unterstützung der Landesverwaltung,



den Gemeinden und dem Sponsoring des Versicherungszentrums der Raika Lana wurden 32 verschiedene Kursangebote, sowie mehrere Ferien- und Kuraufenthalte für Senioren organisiert.

Der Mittagstisch für Senioren im Deutschnonsberg wurde mit viel Erfolg und mit Unterstützung der Freiwilligen des Vereins „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ weitergeführt. Der Präsident dankt den Freiwilligen für ihren Einsatz. 98% der Essen auf Räder wurden von ihnen zugestellt. Zudem leisten die Freiwilligen durch Begleitdienste und verschiedenste Hilfestellungen sehr

wertvolle soziale Dienstleistungen und ergänzen damit die Angebote der Sozialgenossenschaft.

In den Grußworten der Ehrengäste Helga Hillebrand, Referentin für Soziales der Gemeinde Lana, Ulrich Gamper, BM und Sozialreferent der Gemeinde Proveis, Norbert Bertagnol, Vorsitzender der Vereinigung Licht für Senioren, Hans Weiss, Vertreter der Raiffeisenkasse Lana, wurde die wertvolle Arbeit der Mitarbeiter, die gute Führung und die Leistung der Sozialgenossenschaft lobend anerkannt und für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Der Präsident der Sozialgenossenschaft, Thomas Weiss, bedankt sich bei den 31 Mitarbeitern und 227 Freiwilligen für

ihre wertvolle Arbeit mit welcher sie zum Erfolg der Genossenschaft beitragen. Einen aufrichtigen Dank spricht er auch al-

len Partnern, Vertretern und Sponsoren für die Unterstützung aus.



Leistungen in der Gemeinde St. Pankraz im Jahr 2017

	Hauspflege Std.	Tagesstätte Std.	Essen auf Räder Anzahl
Anzahl oder Std.	167	33	601
Anzahl Kunden	8	15	5

Abteilung Prävention

Hauspflege – Wo wende ich mich hin?

Familien- und Seniorendienste Soz. Gen.

Andreas-Hofer-Str. 2

39011 Lana

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr



Dienstleiterin:	Weiss Dorothea	0473 553 032	
Abteilung Hauspflege: Einsatzleiterin	Vieider Britta Maria	0473 553 030	Neuanfrage / Gesuche für Hauspflege und Essen auf Rädern
Abteilung Hauspflege: Verwaltung	Weiss Andrea Hofer Angelika	0473 553 031 0473 553 037	Tarifberechnung
Abteilung Prävention: Koordinatorin	Rinner Maria	0473 553 034	Anmeldungen Kurse, Ferien, Aktivitäten Vormerkungen für Fußhygiene

Verein der Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst

Andreas-Hofer-Str. 2

39011 Lana

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr



Koordinatorin Verein	Egger Claudia	0473 553 080
----------------------	---------------	--------------

Wertvolle Unterstützung



Der Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken:

Die Mitglieder waren im Jahr 2017 14.962 Stunden für ihre Mitmenschen unterwegs. Der Verein deckt ein vielfältiges Spektrum ab: 6.038 Stunden fallen auf die Zustellung von Essen auf Rädern und 8.924 Stunden auf verschiedene Tätigkeiten, wie Gesund wandern, Wandern und

Kultur, Gesellschaft leisten, Begleitungen zum Arzt, bzw. ins Krankenhaus, handwerkliche Tätigkeiten, Unterstützung von Familien mit Kleinkindern und Vieles mehr.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden 5 Freiwillige für ihre 10-jährige Mitgliedstreue geehrt. Der Vorsitzende Karl Tratter wünscht ihnen, verbunden mit einem herzlichen Dank, weiterhin

viel Freude bei ihrer wertvollen Tätigkeit. Die zahlreich erschienenen Ehrengäste bedankten sich bei allen Freiwilligen für ihren Einsatz, ohne ihre wertvolle Unterstützung wäre im sozialen Bereich Vieles nicht mehr möglich.

V.l.n.r.: geehrte Mitglieder: Margareth Hillebrand, Anna Schwienbacher Gruber, Rudi Windegger, Klaus Walther und Manfred Zöschg



Caritas Budgetberatung: Bei Fragen rund um die persönlichen Finanzen

Caritas 

Wer kennt das nicht, den Blick auf den monatlichen Kontoauszug und die Frage, wo das ganze Geld wohl wieder geblieben ist? Für alle, die ihre Finanzen zukünftig besser kontrollieren möchten oder müssen, gibt es jetzt fachliche Unterstützung durch die Budgetberatung. Das Präventionsangebot der Caritas Schuldnerberatung ist für jene Menschen gedacht, die sich zwar nicht in finanziellen Krisensituationen befinden, aber dennoch mehr Klarheit über ihre wirtschaftliche Situation bekommen möchten, oder die zukünftig sparen müssen. „Besonders empfehlenswert ist eine Budgetberatung, wenn im Leben Veränderungen anstehen, wie beispielsweise die Geburt des ersten Kindes, der Auszug aus dem Elternhaus, Pensionsantritt oder große Investitionen“, erklärt die Budgetberaterin Petra Priller. Dann sei ein zusätzlicher, unabhängiger Blick von außen besonders hilfreich, um

das eigene Haushaltsbudget zu optimieren und Sparmöglichkeiten zu erkennen. Im Beratungsgespräch wird ein genauer Blick auf das Haushaltsbudget geworfen. Anhand von Referenzbudgets wird besprochen, wie das Geld optimal eingeteilt werden kann und wo Sparmöglichkeiten bestehen. „Schon dadurch werden oft Umschichtungs- und Einsparungspotenziale deutlich“, erklärt Petra Priller. Dann wird gemeinsam ein auf die persönliche Lebenssituation angepassten Haushaltsplan erstellt. Die Berater vermitteln auch bei Uneinigkeiten zwischen Paaren oder zwischen Eltern und Kindern.

Die Budgetberatungen sind vertraulich und werden kostenlos in Bozen (Sparkassenstraße 1, Tel. +39 0471 304 380), Meran (Rennweg 52, Tel. +39 0473 495 630), Brixen (Bahnhofstraße 27/a, Tel. +39 0472 205 927) und Bruneck (Paul-von-Sternbachstraße 6, Tel. +39 0474 413 977) an-



geboten. Interessierte können sich online unter bb@caritas.bz.it anmelden oder telefonisch einen Termin vereinbaren. Unter www.budgetberatung.it stehen Haushaltslisten zur Verfügung, auf denen alle Ein- und Ausgaben vermerkt werden können. Die Listen können direkt am Computer oder händisch ausgefüllt werden. Sie dienen auch als Orientierung beim ersten Beratungsgespräch.

Kinderferien in Caorle: Urlaubserinnerungen aus 50 Jahren gesucht!

Das Feriendorf „Josef Ferrari“ der Caritas in Caorle feiert im kommenden Jahr (2019) sein 50-jähriges Bestehen. Über 50.000 Südtiroler und Südtirolerinnen haben seitdem ihren Urlaub – die meisten davon als Teilnehmer der Kinderferien, aber auch als Betreuer – in dieser beliebten Ferienstruktur an der Adria gemacht.

An sie alle richtet sich nun die Caritas mit einem besonderen Anliegen: Für das Jubiläum werden Erinnerungen an „Damals in Caorle...“ gesammelt. Ehemalige Gäste und Betreuer sind gebeten, ihre Erinnerungen an das Feriendorf der Caritas mitzuteilen. Egal ob Fotos, Postkarten oder Erzählungen: Alles wird von den

Mitarbeitern des Ferienteams gesammelt und Teil eines ganz besonderen Projekts werden. Wer solche Erinnerungen hat, ist gebeten sich bei Lisa Comploj via E-Mail unter lisa.comploi@caritas.bz.it oder unter Tel. 0471 304 337 zu melden.

Einen Dank an die Raika Lana



Einen herzlichen Dank an die Raiffeisenkasse Lana – Versicherungszentrum Die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste organisiert mit großem Erfolg ein umfangreiches Angebot zur Förderung der Gesundheit und Erholung für Senioren und Menschen mit Behinderung. Körperliche Bewegung, geistige Aktivitäten und soziale Teilhabe tragen wesentlich zur Gesundheitserhaltung bei. Seit Jahren unterstützt das Versicherungszentrum der Raiffeisenkasse Lana mit einem beträchtlichen finanziellen Beitrag diese präventiven Angebote. Kürzlich wurde die Zusammenarbeit zur Förderung der Prävention für Senioren und Menschen mit Behinderung um ein weiteres Jahr verlängert. Der Präsident der Familien und Seniorendienste dankt im Namen der Senioren dafür recht herzlich.



V.l.n.r.: Präsident der Familien- und Seniorendienste Thomas Weiss und Direktor der Raiffeisenkasse Lana Dr. Florian Kaserer

Raika Lana verlängert ihre Unterstützung

Das Eltern-Kind-Zentrum bietet seinen 600 Mitgliedern ein umfangreiches Angebot rund um die Familie. Der Verein kann dabei in Lana und in den Außenstellen in St. Pankraz, St. Walburg, Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix und Vöran auf die Raiffeisenkasse Lana als zuverlässigen Partner für die Familienarbeit zählen. Die langjährige Unterstützung der Bank wurde kürzlich um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Raiffeisenkasse Lana möchte das Eltern-Kind-Zentrum auch weiterhin unterstützen. „Die Verantwortung für den Verein zu tragen, wird durch finanzielle Partner wie die Raika Lana wesentlich erleichtert!“, so Rechtsanwältin Iris Pircher, seit Mai 2018 neue Vorsitzende des Vereins. „Nicht nur, dass wir uns noch ein Stück mehr in unserer Arbeit bestätigt fühlen. Durch diese finanzielle Unterstützung können wir unsere Tätigkeit weiterhin aufrechterhalten und innovative Projekte für Familien verwirklichen.“



V.l.n.r.: Iris Pircher, Vorsitzende des Elki Lana und Florian Kaserer, Direktor der Raiffeisenkasse Lana

Jetzt wird's aber Zeit für die Rente!

Wer über 55 Jahre alt ist und noch nicht an die Rente gedacht hat, sollte sich dringend über seine Position informieren! Für alle Jahrgänge vor 1963 wird es höchste Zeit!

Das Thema Rente ist in aller Munde: Altersrente, Frührente, Zusatzrente, Hinterbliebenenrente, Mindestrente, goldene Rente. Irgendwie weiß jeder Bescheid, aber keiner so richtig.

Wer aber ruhig in die Renten-Zukunft blicken will, sollte möglichst alles über seine Rentensituation wissen. Es ist da-

her sehr wichtig, die persönlichen Beitragszeiten auf ihre Richtigkeit zu prüfen, denn schon der kleinste Fehler kann sich negativ auf Ihren Rentenbeginn und sogar auf die Rentenhöhe auswirken.

Beratung beim SBB- Patronat ENAPA

Um bei diesem wichtigen Thema nicht den Überblick zu verlieren, benötigt es einer kompetenten Beratung. Die bekommen nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessierten kostenlos beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes. Unsere Mitarbeiter beantworten nicht

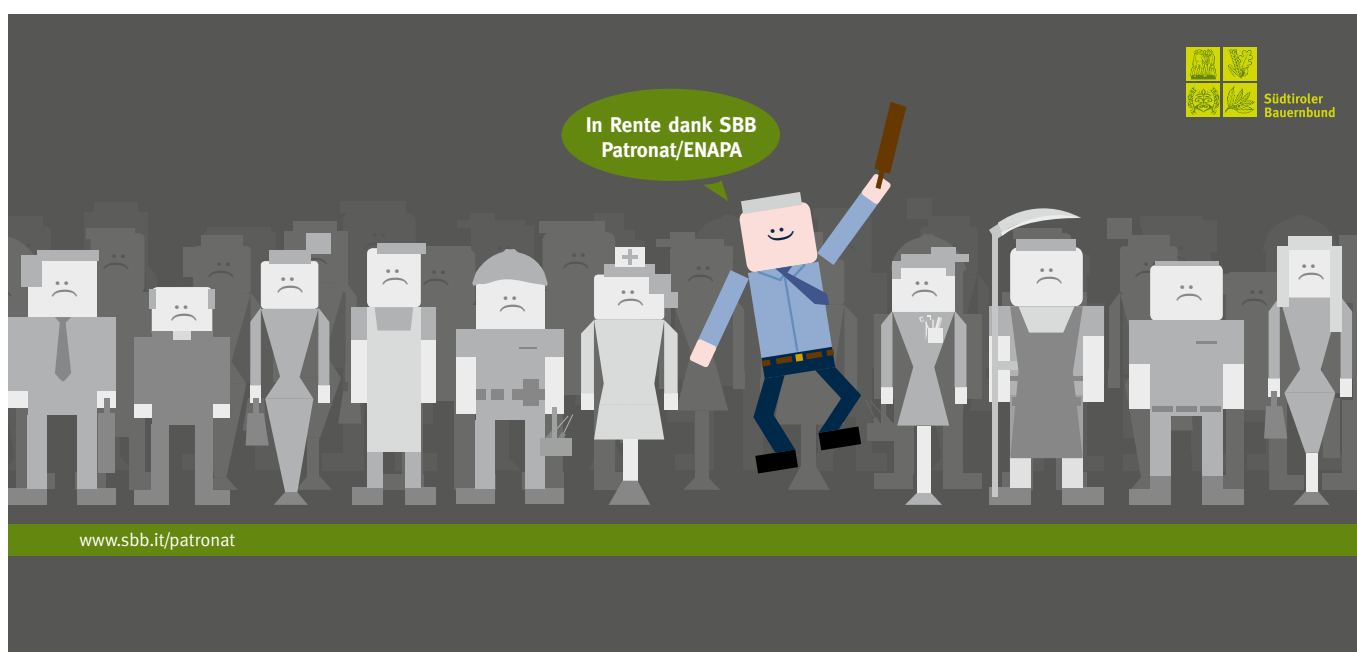
nur allgemeine Fragen zur Rente, sondern erfassen Ihre persönliche Rentensituation, berechnen den voraussichtlichen Rentenbeginn sowie die Rentenhöhe. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten zur Verfügung.

Bezirksbüro Bozen:

K.-M.-Gamper-Str. 10, 39100 Bozen
Tel.: 0471 999 449, enapa.bozen@sbb.it

Bezirksbüro Meran:

Schillerstr. 12, 39012 Meran
Tel.: 0473 213 420 enapa.meran@sbb.it



EuregioFamilyPass: Tauch ins Schwimmbad zum halben Preis

Mit der Vorteilskarte 50 Prozent Ermäßigung in den Schwimmbädern Südtirols

Im Juni, Juli und August bezahlen EuregioFamilyPass-Inhaber in 16 Schwimmbädern in Südtirol nur die Hälfte des Eintrittspreises: Die Familienagentur startet in Zusammenarbeit mit einigen Schwimmbädern die Aktion „Tauch ins Schwimmbad zum halben Preis“. Beginn ist im Lido Lana am 2. und 3. Juni.

Familien aus Südtirol, Tirol und dem Trentino, die Besitzer eines EuregioFamilyPass sind, erhalten an bestimmten Tagen bei Vorweisen der Vorteilskarte 50 Prozent Ermäßigung auf den Eintrittspreis ins Schwimmbad. Die teilneh-

Fliri Druck

**Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen**

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 442501 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

menden Schwimmbäder gewähren den Vorteil auf die Erwachsenenkarte, die Kinderkarte oder auf die Familienkarte (die Details dazu gibt's vor Ort oder online unter www.provinz.bz.it/familypass). „Ferienzeit ist auch Familienzeit und mit der Schwimmbadaktion gelingt es, Familien mit Kindern aus allen drei Teilen Tirols eine großartige Freizeitaktivität anzubieten“, sagt Familienlandesrätin Waltraud Deeg. Mit der Ermäßigung kämen

die Freibäder den Familien sehr entgegen.nehmenden Schwimmbäder und Termine sind unter www.provinz.bz.it/familypass einsehbar. Familien aus Südtirol können den EuregioFamilyPass Südtirol online unter www.suedtirolmobil.info beantragen. Der EuregioFamilyPass Südtirol ist eine Vorteilskarte für Familien mit minderjährigen Kindern in Südtirol, Fahrschein für öffentliche Verkehrsmittel in Südtirol

und Vorteilskarte in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Teilnehmende Schwimmbäder und Termine:

Bezirk	Termine
Vinschgau	
Erlebnisbad Prad	26. und 27.6.2018, gültig für Erwachsenen- und Kinderkarten
Freibad Schlanders	23. und 24.8.2018, gültig für Erwachsenen- und Kinderkarten
Burggrafenamt	
Freibad Algund	jeden Montag 50 % auf die Family-Karte
Naturbad Gargazon	25.7. und 22.8.2018, gültig für die Familienkarte
Lido Lana	2.-3.6.2018, gültig für alle Eintritte
Erlebnisfreibad St. Leonhard im Passeiertal - Sport Arena Passeier	7.7.2018, GRATIS Eintritt
Freibad St. Martin in Passeier	23.6.2018, gültig für Erwachsenen-, Kinder- und Familienkarte
Meranarena - Waterpark Lidostraße 36 - Freibad Lido Meran	23.6. und 24.6.2018, gültig für die Familienkarte
Schwimmbad Terlan	21.07. und 22.07.2018, gültig für Erwachsenen- und Kinderkarte
Überetsch-Unterland	
Kleiner Montiggler See - Jausenstation, Eppan	30.6.-1.7.2018, gültig für Erwachsenen- und Kinderkarte
Kalterer See - Gretl am See, Kaltern	26.6. und 10.7.2018, gültig für die Tageskarten von Erwachsenen und Kindern
Salten-Schlern	
Schwimmbad Telfen - Sportzentrum Telfen, Kastelruth	9. und 10.6.2018, gültig für alle Eintritte
Freischwimmbad Welschnofen	16. und 17.6.2018, gültig für die Tageskarten
Eisacktal	
Schwimmbad Klausen	9.-10.6.2018, gültig für alle Eintritte
Freibad Mühlbach	30.6. und 1.7.2018, gültig für Erwachsenen-, Kinder- und Familienkarte
Pustertal	
Freischwimmbad Panorama in Welsberg	Mo-Di, 9.-10.7.2018, gültig für die Tageskarten von Erwachsenen und Kindern

Behindertenparkplätze: Respekt statt Strafe

Auch in unserer Gemeinde leben Menschen, welche sich auf Grund einer Behinderung oder einer Erkrankung nur eingeschränkt bewegen können. Um diese Menschen zu unterstützen, wurden bereits vor vielen Jahren gesetzlich Regelungen für die Nutzung von reservierten Behindertenparkplätzen umgesetzt. Leider werden uns aber oft missbräuchliche Verwendungen bzw. unberechtigte Nutzungen zugetragen. Die Sozial-genossenschaft HandiCar aus Bozen befasst sich seit vielen Jahren mit der Mobilität von Menschen mit Behinderung und Erkrankungen. Sie hat nun einige einfache Informationen und Regeln zusammengefasst, welche helfen sollen, dass jeder versteht, dass eine falsche Verwendung dieser Berechtigungen und Flächen für niemanden von Nutzen ist! Bitte lesen Sie sich als Nichtbetroffene, aber auch als Angehörige oder selbst betroffener Nutzer, diese Punkte durch und halten Sie sich bitte auch daran. Damit verhindern wir gemeinsam, dass Betroffene „behindert“ werden und/oder Strafen ausgestellt werden müssen.

Grundsätzlich...

...ist der Missbrauch eines Behindertenparkausweises und das Parken ohne Berechtigung auf Behindertenparkplätzen

nicht nur eine Straftat, sondern auch moralisch unkorrekt, da Sie jemand anderes den Platz damit wegnehmen.

...gibt es meist ausreichend viele Parkflächen für Menschen mit Behinderung, sie müssen aber richtig genutzt werden.

...muss beim Fahrer keine „sichtbare“ Behinderung erkennbar sein, der Berechtigungsschein muss aber auf den Fahrer oder eine im Fahrzeug befindliche Person ausgestellt sein.

...macht die lokale Polizei regelmäßige Kontrollen um Missbrauch zu ahnden.

...sollte jeder einen Missbrauch des Behindertenparkausweises oder das Parken ohne Berechtigung auf Behindertenparkplätzen bei den Ordnungskräften melden. Man darf nicht...

...ohne Ausweis auf Behindertenparkplätzen parken, oder in beschränkte Zonen einfahren.

...den Ausweis einer anderen oder verstorbenen Person nutzen.

...den Ausweis nutzen, wenn der Ausweisinhaber nicht dabei ist.

...einen abgelaufenen Ausweis nutzen.

Mit einem gültigen Behindertenparkausweis darf man...

...auf den ausgewiesenen Behindertenparkplätzen parken.

...auf normalen, zeitlich begrenzten

Parkplätzen (mit Parkuhr) unbegrenzt parken.

...in unserer Gemeinde auch auf kostenpflichtigen Parkflächen kostenlos parken, wenn andere Parkplätze besetzt sind.

...in verkehrsfreien und verkehrsberuhigten Zonen einfahren und parken, wenn die Einfahrt erlaubt ist und man kein Hindernis darstellt.

...reservierte Spuren für Taxis nutzen (Achtung, jeweilige Beschilderung beachten).

...die meisten Forststraßen (außerhalb von Naturparks und zu den vorgeschriebenen Zeiten) nutzen.

...auch in verkehrsgesperrte Bereiche (Sperrungen für Veranstaltungen, aus Umwelt- oder Sicherheitsgründen) einfahren, wenn dies nicht ausdrücklich verboten wird.

Nur, wenn wir uns alle an diese Vorgaben halten, kann der eigentliche Sinn des Behindertenparkausweises erfüllt werden. Bitte halten Sie sich deswegen strikt an diese einfachen Regeln. Bedenken Sie immer, dass betroffene Menschen nicht aus Bequemlichkeit oder Spaß diese Vorteile nutzen, sondern schlichtweg nur, um so wie Sie als Nichtbetroffener auch, an der Gesellschaft teilhaben zu können!

Keine Rentenabsicherung?

Was können Betroffene tun, die keine Rentenabsicherung haben, weil sie keiner entlohnten Arbeit nachgehen bzw. gegangen sind.

In Italien herrscht Pflichtversicherung, das heißt, bei einer Arbeitstätigkeit müssen vom Gesetz vorgesehene Beiträge in die Rentenkassen eingezahlt werden. Wenn nun keine Rentenabsicherung erfolgt, da freiwillig keine Arbeitstätigkeit durchgeführt wird, ein unbezahlter Wartestand ohne Pensionsabsicherung in Anspruch genommen wird usw., besteht trotzdem die Möglichkeit, sich für die Altersvorsorge abzusichern.

1. Freiwillige Weiterversicherung

ArbeitnehmerInnen aber auch Selbstständige können freiwillig in die Rentenkassen einzahlen, wenn sie keine aktive Position mehr haben. Notwendige Voraussetzungen für die Genehmigung zur freiwilligen Weiterversicherung: insgesamt fünf Beitragsjahre (auch unterbrochen) oder drei Beitrags-

jahre in den letzten fünf Kalenderjahren vor Antragstellung zur Ermächtigung zur freiwilligen Weiterversicherung.

Die Kosten werden von der zuständigen Rentenanstalt berechnet und betragen grundsätzlich 33 Prozent der Entlohnung der letzten 52 Arbeitswochen. Die Zahlungen an die Rentenanstalt erfolgen trimestral und sind nicht verpflichtend! Die Zahlungen können von der Einkommenssteuer IRPEF abgesetzt werden. Freiwillige Beitragszahlungen berechtigen zu einer staatlichen Rente!

2. Zusatzrentenfonds

Der Aufbau einer Zusatzrente ist für alle möglich – unabhängig vom Alter und von einer Arbeitstätigkeit. Erwerbstätige oder Bezieher anderer Einkommen finden je nach ihrer persönlichen Situation unterschiedliche Angebote. Auch wer nicht arbeitet bzw. keine Einkommen bezieht bzw. steuerrechtlich zu Lasten lebt, kann eine Zusatzrente aufbauen. Möglichkeiten dazu bieten geschlos-

sene oder offene Zusatzrentenfonds. Der Aufbau einer Zusatzrente erfolgt über eine kontinuierliche Einzahlung von Beiträgen. Je nach Zusatzrentenfonds und Beitrittsform können Höhe und Häufigkeit der Zahlungen vorab festgelegt oder individuell bestimmt werden. Grundsätzlich gilt: je mehr Einzahlungen erfolgen, je höher sie sind, umso höher ist die Berechnungsgrundlage für die Altersvorsorge! Informationen über die Altersvorsorge und regionale Beiträge erteilt das Patronat KVW-Acli in Lana.

Terminvereinbarung und Reservierungen online unter lanas@kvw.org oder telefonisch in Lana unter 339 755 49 88.

Die Patronatsstunden sind jeweils jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im KVW Büro Lana im 2. Stock des Gemeindehauses.

Patronatsinfo

Selbstkündigung - was ist zu tun?

Seit Frühling 2016 müssen Selbstkündigungen und Arbeitsauflösungen im Einvernehmen telematisch mit vom Arbeitsministerium vorgegebenen Formalitäten mitgeteilt werden. Es genügt also nicht mehr ein eingeschriebener Brief.

Wo kann man dies dann tun? Beim Patronat KVV. Es sind keine persönlichen Passwörter notwendig aber eine persönliche Vorsprache mit unten angeführten Unterlagen. Es werden weder arbeitsrechtliche Auskünfte noch Angaben über Kündigungsfristen erteilt. Der Bürger kann die telematische Kündigung zwar auch persönlich machen,

indem er sich bei „cliclavoro“ des Arbeitsministerium registriert. Erst dann kann über die Homepage des Arbeitsministerium die Mitteilung der Kündigung oder Arbeitsauflösung im Einvernehmen an das zuständige Arbeitsamt und den Arbeitgeber übermittelt werden. Eltern mit einem Kind unter drei Jahren genießen einen Kündigungsschutz bis zum dritten Lebensjahr des Kindes und eine Kündigung musste bereits in der Vergangenheit vom zuständigen Arbeitsamt bestätigt werden. Diese Regelung gilt auch weiterhin. Ab Jänner 2016 erklärt der Elternteil in dem für die Bestätigung vorgesehen Formblatt unter anderem auch, dass er weiß, dass die Elternzeit auch in Stunden beansprucht werden kann und

das Arbeitsverhältnis von Vollzeit in Teilzeit unter bestimmten Voraussetzungen umgewandelt werden muss. Diese neuen Regelungen sind im „Jobs act“ enthalten.

Notwendige Unterlagen für die telematische Kündigung

gültige Identitätskarte und Steuernummer
persönliche E-Mail-Adresse
Steuernummer und PEC-Adresse des Arbeitgebers, bei dem man kündigen will
Angabe letzter Arbeitstag
letzter Lohnstreifen

Neuerungen in der Befreiung der Fernsehgebühr

75-Jährige haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, sich von der Fernsehgebühr zu befreien - der KVV Lana hilft.

Seit ein paar Jahren muss die Fernsehgebühr über die Stromrechnung bezahlt werden. 90 € kostet diese. Was viele nicht

wissen ist, dass es auch Befreiungen gibt. Bisher galt, dass 75-Jährige, welche unter 6.713 € Einkommen haben, um eine Befreiung ansuchen können. Diese Grenze wurde kürzlich auf 8.000 € jährlich erhöht. Wie kann ich diese Befreiung ansuchen? Wir im KVV helfen Ihnen.

Ganz einfach zur Sprechstunde unseres KVV-Obmannes Olav Lutz (jeden Montag von 17.00 – 18.00 Uhr im Gemeindehaus 2. Stock) vorbeikommen, und wir helfen Ihnen bei diesem Ansuchen.

Vollversammlung Südtiroler Krebshilfe Bezirk Meran Burggrafenamt

Die Mitglieder der Südtiroler Krebshilfe Bezirk Meran-Burggrafenamt haben sich letztthin zu der heurigen Jahresvollversammlung getroffen.

Der Vorsitzende Oskar Asam begrüßte die anwesenden Mitglieder und in einem Power Point wurde die rege Bezirkstätigkeit 2017 vorgestellt.

Die Tätigkeiten reichten von den verschiedenen Krebsnachsorgeveranstaltungen, der Beratung, Betreuung, gesellschaftlichen Unterhaltungen, Ausflügen bis zu den verschiedenen Feiern

Die Wichtigkeit der Vereinstätigkeit bestätigt sich durch die kontinuierlich steigende Mitgliederzahl, entweder als Unterstützendes oder betroffenes Mitglied. Rund ein Drittel der Mitglieder haben im vergangenen Jahr eine oder mehrere Dienstleistungen der Vereinigung in Anspruch genommen.

Deshalb ist es dem Vorsitzenden Oskar Asam ein großer Wunsch die betroffenen



Krebserkrankten zu ermutigen die Angebote und Unterstützung der Südtiroler Krebshilfe in Anspruch zu nehmen, so-

wie die Bürger aufzufordern durch Ihre Mitgliedschaft die Südtiroler Krebshilfe zu unterstützen.

Er bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und hob besonders den persönlichen Einsatz eines jeden Einzelnen, für die Südtiroler Krebshilfe, hervor.

Nach den verschiedenen Berichten wurden, unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Marcus Unterkircher, wie von den Statuten vorgesehen, die Auszählung der Stimmen für die neuen Vorstandsmitglieder vorgenommen.

Während dem wurde vom Vorsitzenden Oskar Asam das wiederum sehr rege und intensive Jahresprogramm 2018 vorgestellt und erklärt.

Abschließend wurde den Mitgliedern das Ergebnis der Stimmentauszählung vorge-

lesen und der neue Vorstand vorgestellt:

Oskar Asam

Anna Kofler Alber

Roberta Melosi Neri

Antonino Brillante

Anna Maria Trafoier Schwenbacher

Cecilia Vigo Pacheco

Karl Werner

Krebs geht uns alle an, darum bitten wir weiterhin um Unterstützung!!

Meran Rennweg 27 Tel. 0473 445757

Kontakt meran-burggrafenamt@krebshilfe.it

Denn je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr können wir bewegen, um wichtige

Dienstleistungen zu realisieren; wie z. B. die manuelle Lymphdrainage, Tanztherapie, Kunstatelier, Krebsnachsorgeturnen im Wasser und in der Halle.

Mit 10 € bist DU dabei!!! Auch als stilles Mitglied kannst DU uns helfen.

Wir freuen uns auf DICH!!!!

FamilienINFO: Was Familien in Südtirol wissen sollen

Mit der Neuauflage der „FamilienINFO“ gibt es nun eine praktische, handliche und übersichtliche Broschüre, die auf 90 Seiten unterschiedliche Aspekte und Situationen des Familienalltags mit hilfreichen Informationen bereichert. Familienlandesrätin Waltraud Deeg, Ressortdirektorin Carmen Plaseller und die neue Direktorin der Familienagentur Isabella Summa haben die Broschüre gemeinsam bei einer Pressekonferenz vorgestellt.

„Familie zu leben und zu erleben ist eine schöne und bereichernde Aufgabe. Diese birgt jedoch auch große Herausforderungen. Daher ist es umso wichtiger, dass Familien wissen, an wen sie sich in verschiedenen Lebenslagen werden können, welche Angebote und Unterstützung es für sie gibt“, betont Familienlandesrätin Waltraud Deeg.

Die „FamilienINFO“ soll Familien eine Hilfestellung sein, ihnen rasche Antworten auf Fragen geben und ein nützlicher Helfer im Alltag sein. Zudem wird anhand der Broschüre sichtbar, wie vielfältig und bunt das Angebot für Familien in Südtirol ist. Der Aufbau des Infoheftes spiegelt den Lebenslauf einer Familie wider. Die Kapitel reichen von der Geburt über die Betreuung und Bildung hin zu Beratung in schwierigen Familiensituationen. Ein umfangreiches Adressenverzeichnis komplettiert die Broschüre und macht sie somit zum praktischen Helfer und unverzichtbaren Infoheft für Familien in Südtirol.

Die FamilienINFO vor Ort in vielen Gemeinden, Sprengeln oder anderen

Familientreffpunkten auf, kann bei der Familienagentur des Landes angefordert werden oder unter www.provinz.bz.it/familieninfo

milie als PDF heruntergeladen oder online durchgeblättert werden.



Haus der Familie

13. Juni 2018

Familienfestival, das zweite

In zweieinhalb Monaten ist es soweit: Vom 31. August bis 2. September 2018 findet im Haus der Familie am Ritten das zweite große Familienfestival unter dem Motto „best of“ statt. Eine Feuershow, ein Konzert mit der Gruppe Westbound, ein Familien-Gottesdienst mit Toni Fiung und Auftritte des aus der Fernsehshow „The Voice Kids“ bekannten Flavio Rizzello und von Martin Perkmann gehören zu den Höhepunkten. Dazwischen sind Diskussionen, Workshops, Spielecken, Theater, Zauber und Zirkus geplant.

Von Freitag, 31. August bis Sonntag, 2. September 2018 stellt das Haus der Familie in Lichtenstern am Ritten alles zur Verfügung, was Familie zum Feiern braucht: Raum, Zeit, Unterkunft, Verpflegung, Referenten und Showeinlagen. Am ersten Abend zaubert Xavier Czakow von Elemental Fire mit Spinning-Elementen, Jongliergeräten und brennenden Stäben leuchtende Kunststücke in den Nachthimmel. Am Samstagvormittag referiert die deutsche Bildungswissenschaftlerin Charmaine Liebertz über Humor in Schule und Erziehung und diskutiert im Anschluss mit Südtiroler Verantwortlichen aus Schule und Politik. Am Samstagabend spielt die Südtiroler Musikgruppe Westbound: 3 Generations for Africa nennt sie ihre heurige Benefiztour. Am Sonntagvormittag steht Familienseelsorger Toni Fiung einem großen Familiengottesdienst vor. Am Nachmittag singt Flavio Rizzello: Er ist Kindern und Jugendlichen aus der Fernsehsendung „The Voice Kids“ bekannt. Martin Perkmann beschließt das Festival am Sonntag um 16 Uhr mit einem eigens kreierten Familiensong und einigen Liedern aus seinem neuen Album.

Ein Festival für Familien werden die 48 Stunden aber nicht nur wegen der Gäste, sondern vor allem wegen der einladenden Umgebung rund um das Haus der Familie und der kreativen Angebote: von Brettspielen und Schminkecken über Sackhüpfen und Schnitzeljagd bis hin zu Ballspielen, Hindernisparcours, Theater, Musik, Jonglieren, Hüpfburgen, Zirkusspielen und Wasserrutschen.

Für die Verpflegung sorgt das Haus der Familie. Unterkunft ist im Bildungszentrum möglich, im Leihzelt des Hauses

oder im selbst mitgebrachten Zelt. Wald und Wiese rund um das Haus bieten genügend Platz dafür. Neben Familientickets für das gesamte Festival gibt es auch Tagestickets. Anmeldungen sind ab sofort telefonisch, per Mail oder über die Webseite möglich: T. +39 0471 345 172, Email: info@hdf.it, www.hdf.it

Preise:

- Festivalticket inkl. Verpflegung:
- 250,00 € pro Familie im Haus der Familie

- 200,00 € pro Familie im Leihzelt des Hauses
- 150,00 € pro Familie im eigenen Zelt

Tagesticket:

- 50,00 € für Familie inkl. Essen
- 20,00 € für Einzelpersonen inkl. Essen

familien festival best of

HAUS DER FAMILIE

31.08. - 02.09.18

Lichtenstern / Ritten

Programm

Freitag
Feuershow mit Xavier Czakow von „Elemental Fire“

Samstag
Vortrag und Diskussion mit Charmaine Liebertz
Konzert von „Westbound“

Sonntag
Familiengottesdienst mit Toni Fiung
Konzert mit Flavio Rizzello, bekannt aus „The Voice Kids“
Konzert mit Martin Perkmann

Durchgehend
Spielecken, Bühnenspaß, Workshops

Unterkunft
im Haus der Familie und in der Zeltstadt

Infos und Anmeldung
+39 0471 345 172
info@hdf.it
www.hdf.it

DIVERSES

Sommerprogramm auf der Schwemmalm

„Lieder am Bergsee 1“ 2018

Unter dem Motto „Lieder am Bergsee“ steht 2018 diese besondere Konzertreihe am Erlebnisteich auf der Schwemmalm. Singer & Songwriter aus Südtirol verzaubern die Besucher mit handgemachter, echter Musik. Auf vielfachen Wunsch finden heuer die Konzerte nicht mehr am Freitagabend statt, sondern am Samstagnachmittag. Erlebt mit uns diese einzigartigen Konzerte vor einer atemberaubenden Kulisse.

Das erste Konzert findet am 30. Juni am Erlebnisteich Schwemmalm statt. Dort verzaubern Max von Milland und Michael Aster die Zuhörer ab 14.00 Uhr mit Ihrer Musik.

Max von Milland gehört zu den Fixpunkten der Südtiroler Musikszene. In Südtiroler Mundart erzählt er von den Höhen und Tiefen, von Hoffnungen und Verlusten, von Sturm und Drang, das ganze ummantelt von wunderbar schöner Popmusik.

Michael Aster gehört zu den Aufsteigern der Südtiroler Musikszene. Mit seiner aktuellen Single „Lissabon“ stürmt er gerade die Charts. Der junge Künstler aus dem Überetsch verzaubert mit seinen selbstgeschriebenen Liedern und seiner melancholischen Stimme.



21. Juni: Sommerfest mit der Partyband „The Jam'son“

Das Gondeldinner ist ein Highlight unter den Genussveranstaltungen des Ultentales. Ultner Köche zaubern aus regionalen Zutaten traditionelle Gerichte und servieren diese direkt an elegant gedeckten Tischen in den Gondeln der Kabinenbahn Schwemmalm. Die einzigartige Aussicht auf das Ultental und ausgezeichnete Weine begleiten das bewegte, mehrgängige Abendevent. Anschließend wird auf dem Sommerfest gefeiert. Die Partyband

The Jam'son spielt beim Sommerfestl in der sea.wies nicht nur für die Teilnehmer des Gondeldinners auf.



The Mountain Chef unplugged 2018 – Der etwas andere Kochwettbewerb.

24. Juni 2018 – Beginn 09.00 Uhr Erlebnisteich Schwemmalm

Drei Jungköche, drei Holzherde und drei Taschen voll mit Südtiroler Produkten: Das sind die Zutaten für die ungewöhnliche Koch-Challenge ohne Strom – unplugged eben. Die Jungköche bereiten ohne moderne technische Hilfsmittel, unter freiem Himmel, leckere Gerichte zu. Eine Jury wählt den Gewinner aus und es darf natürlich verkostet werden. Dazu gibt es eine Verkostung von Weinen der Kellerei Meran-Burggräfler, von Bieren der Spezialbierbrauerei Forst und von Schnäpsen der Destillerie Villa Laviosa aus Terlan.



Almfest auf der Schwemmalm

15. Juli 2018 – Beginn 12.00 Uhr

Tradition verbunden mit herzlicher Gastfreundschaft. Dies sind die Zutaten für das Almfest auf der Inneren und Äußeren Schwemmalm. Das Almfest wird umrahmt von den Ultner Einscellern, den Ultner Goaßlschnöllern und viel zünftiger Musik.

14. Ultner Höfelauflauf

22. Juli 2018

Der Ultner Höfelauflauf gehört zu den beliebtesten Volksläufen in Südtirol und ist die größte sportliche Veranstaltung des Ultentales. 650 Läufer aus 10 Nationen gehen dabei an den Start.

Neben den Laufstrecken Volkslauf (8,4km) und klassischer Lauf (17,9km), gibt es auch die sehr beliebte Disziplin „Guat gongen“. Dabei geht es nicht um die schnellste Zeit, sondern um das gemeinsame Erwandern des Ultner Höfeweges. Die Preise werden bei dieser Kategorie unter allen Teilnehmern verlost.

Auch heuer gibt es wieder ein tolles Rahmenprogramm rund um den Höfelauflauf, mit Genussständen, Spielen für Kinder und anderen interessanten Angeboten. Anmeldungen und Infos unter www.ultnerhoefelauf.info.

„Lieder am Bergsee 2“ 2018

Das zweite Konzert dieser Reihe findet am 18. August ab 14.00 Uhr am Erlebnisteich Schwemmalm statt.

Der Liedermacher Dominik Planger wurde 1980 in Südtirol geboren. Er macht seit frühester Jugend Musik, zählt unter anderem Bob Dylan, Townes Van Zandt und Arlo Guthrie, aber auch Liedermacher wie Konstantin Wecker, Hannes Wader und Reinhard Mey zu seinen Einflüssen. Er singt mit Vorliebe in deutscher Sprache und im Südtiroler Dialekt,

aber auch auf Englisch und Italienisch, unter anderem politisch sehr engagierte Lieder gegen Rassismus, Faschismus, emotionale Kälte und Diskriminierung. Zugleich ist er ein Poet und Sänger, der sein Publikum sehr zu bewegen und zu berühren weiß – und das auch gerade, weil er stets authentisch bleibt.



Martin Perkmann ist spätestens seit seiner Teilnahme an der Sendung Starmania den meisten Südtirolern ein Begriff. Nun wagt sich Martin Perkmann wieder mit eigenen Songs auf die Bühne. „Oanzlkind“ heißt sein aktuelles Werk. Handgemachte Musik im Südtiroler Dialekt.

Ultner Bergbrunch

5. August 2018 – Beginn 10.00 Uhr Erlebnisteich Schwemmalm. Auch heuer findet der beliebte Bergbrunch wieder statt. Frische Almbutter, Ultner Biobrot, Kräutertees, Marmeladen von Ultner Bauern und noch vieles mehr bietet dieses „späte Frühstück“. Der Bergbrunch gehört zu den beliebtesten Genussveranstaltungen auf der Schwemmalm und findet auch heuer wieder am Erlebnisteich Schwemmalm statt.



2. Ultner Gondelwatten

Die Schützenkompanie von St. Pankraz veranstaltet gemeinsam mit dem Ski- und Wandergebiet Schwemmalm das zweite Ultner Gondelwatten. Am Samstag 25. August wird in den Gondeln der Umlaufbahn Schwemmalm wieder gewattet. 64 Paare treten bei diesem besonderen Wattturnier an. Anmeldung und Information direkt bei der Schützenkompanie St. Pankraz unter der Nummer 334 189 46 97

Wein & Kasverkostung

Am 26. August dreht sich auf der Äußeren Schwemmalm alles rund um das Thema Käse und Wein. Es können die Almkäse aus eigener Produktion, sowie die Spitzenweine der Kellerei Meran Burggräfler verkostet werden.



2. Südtiroler Krapfenfest

Am Sonntag 2. September findet heuer das zweite Südtiroler Krapfenfest statt. Bäuerinnen aus ganz Südtirol stellen an der Talstation in Kuppelwies ihre Krapfen vor und geben einen Einblick in die Produktion und der jeweiligen Krapfen. Umrahmt wird das Krapfenfest von der Musikkapelle St. Nikolaus, sowie der Böhmisches St. Nikolaus.



Das Dokumentationszentrum Culten nimmt seinen Betrieb auf

Seit Ende Mai ist das neue Dokumentationszentrum Culten in St. Walburg für Besucher geöffnet. Das Dokumentationszentrum bietet einen spannenden Überblick über die Siedlungsgeschichte des Ultentales von der Steinzeit bis zur Eisenzeit. Das Zentrum bildet der Nachbau des Opferaltars aus der Eisenzeit.

Das Holzhaus F'Hochhaus stammt aus dem 15. Jhd. und bildet den zweiten Teil des Ausstellungsgeländes. Das Holzhaus bietet einen spannenden Einblick in die Ultner Baugeschichte. Beim Abtragen des Gebäudes wurden in den Zwischenräumen alte handgemalte Spielkarten gefunden. Die Spielkarten sind um die 500 Jahre alt und gehören damit zu den ältesten bekannten Wattkarten des Alpenraumes. Auch diese wertvollen Spielkarten sind im Museum ausgestellt.

Im Holzhaus findet auch die neue Wanderausstellung „Rauch vom Brandopferplatz St. Walburg bis heute“ ihren Platz. Bei dieser Ausstellung dreht sich alles um das Thema räuchern – aus historischer, gesundheitlicher und kulinarischer Sicht.



Der Außenbereich lädt zum Verweilen ein und greift das Thema des Räucherns und des Opferplatzes wieder auf. Alte Pflanzen, die bereits in der Eisenzeit am Brandopferplatz geopfert wurden, sowie Heilkräuter, welche noch heute zum Räuchern verwendet werden finden dort ihren Platz.

Ultner Genuss: Pankrazer Bergtisch

6. Juli 2018 – Beginn 19.00 Uhr

Ein abendliches Galadinner mit Überraschungen unter freiem Himmel im historischen Ortskern von St. Pankraz. Köche aus dem Dorf verzaubern mit Gerichten

aus regionalen Produkten. Für einen Tag verwandelt sich der Ortskern von St. Pankraz in einen festlich gedeckten Speisesaal. Ein besonderes Erlebnis für alle Sinne. Heuer haben sich die teilnehmenden Betriebe allerhand Neues einfallen lassen, um den Abend noch einzigartiger zu machen. Ein spannendes Menü aus einheimischen Zutaten in einem stimmungsvollen Ambiente. Auch bestens als Geschenk geeignet. Heuer zaubern die Köche Paul Tratter und Manfred Breiten-

berger gemeinsam mit Gastkoch Andreas Schwiembacher ein mehrgängiges Galadinner. Der Ultner Andreas Schwiembacher gilt als einer der talentiertesten Jungköche Südtirols und ist trotz seines jungen Alters bereits Küchenchef im 5 Sterne Hotel Paradies im Vinschgau. Der Bergtisch beginnt um 19.00 Uhr. Anmeldung und Informationen gibt es im Tourismusbüro und unter 0473 795387 oder info@ultental.it. Achtung: Begrenzte Plätze!

Menü Pankrazer Bergtisch 06.07.2018

Aperitif

Aufstrich / Brot

Himbeerbutter, Salzbutter, Frischkäsecreme, Kräuterbutter

Loss mor's lous gian

Forelle vom Zoggler Stausee / Schnittlauch / Steinpilze

A' Sippl

Pfifferlingcremsüppchen (St. Helena) / Frischkäse

A' foscht vergessn's Gericht

Kalb / Lauch / Karotte / Schirmpilz

Noch den gonzn Wein wos erfrischendes

Gerdrauter Zegori – Sorbet

Scheiterhaufensoufflé / Grantenkompott



Ausstellung „Die Lärche“ im Nationalparkhaus Lahnersäge

Die Lärche fasziniert die Menschen schon seit Jahrtausenden. Sei es wegen ihrer Schönheit, als auch durch ihre Standfestigkeit und vielseitige Anwendung. Heute haben Lärchen viel von ihrem Mythos eingebüßt, da sie vielfach nur mehr als Holzlieferant betrachtet werden. Es war mir daher ein Herzensanliegen, im vergangenen Winter eine Sonderausstellung

über diese Baumart zu schreiben, um ihr ein Stück Würde zurückzugeben und ihrer positiven Wirkungen zu erinnern. Die Ausstellung versucht die Besonderheit der zweithäufigsten Baumart Südtirols am Beispiel von Schautafeln, Kurzfilmen und eindrucksvollen Fotoaufnahmen aufzuzeigen.

Als Hauptattraktion der Ausstellung zählt

unumstritten ein 573 Jahre altes Exponat einer Lärche, welche ca. 8.500 Jahre im Schrummsee im Klapfbergtal lag. Unter Luftabschluss kann Holz nämlich in einem feuchten Milieu über Jahrtausende erhalten und für die Nachwelt konserviert bleiben.

Neben den Urlärchen, den bislang ältesten, bekanntlich noch lebenden Lärchen



Europas, gilt dieser Baumstamm als neue Sensation und kann gemeinsam mit weiteren Ausstellungsstücken im Nationalparkhaus Lahnersäge bewundert werden. Das heurige Themenjahr wird die Lärche mit Führungen, Exkursionen und Vorträgen einer ausführlichen und interessanten Betrachtung unterziehen.

Die Sonderausstellung „Die Lärche – Lichtkind der Alpen“, kann zu folgenden Öffnungszeiten besucht werden:

Dienstag bis Samstag: 9.30 bis 12.30 und 14.30 bis 17.30 Uhr

Juli und August zusätzlich Sonntag von

14.30 bis 17.30 Uhr
Montag: Ruhetag

Einige Sommer Highlights im Nationalparkgebiet von Ulten:

- Die Lärche – Lichtkind der Alpen – Eine Wanderung im Reich der Lärchen und Alpenkräuter
Termine: 25.07., 08.08., 29.08., 05.09., 12.09., um 09.30 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge
- Das Murmeltier im Nationalpark – Eine Wanderung zwischen Murmeltieren und Alpenblumen

Termine: Mittwoch, 11.07., 18.07., 01.08., 22.08., um 09.30 im Nationalparkhaus Lahnersäge

- Sonnenaufgangswanderung – Geführte Wanderung für Frühaufsteher mit anschließendem Almbrunch

Termine: 18.08., 01.09., um 05.00 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge

Anmeldung und Information: Nationalparkhaus Lahnersäge 62,

I-39016 St. Gertraud/Ulten

Telefon: 0473 798123, www.stelviopark.bz.it, info@lahnersaenge.com

Sensation 600 Jahre alte Lärche liegt seit 8.000 Jahren im Schrummsee

Julius Schwienbacher, bekannt als Grober Julius, hat im Gespräch mit Nikolaus Schwienbacher (Gonzegg Klas) die Frage gestellt, wie alt wohl die Baumstämme seien, welche im Schrummsee (Bergsee auf 2.180 m Meereshöhe im Klapfberg in St. Nikolaus) liegen. Wenn der See schön klar ist sind mehrere Stämme zu sehen. Schon war das Interesse vom Gonzegg Klas geweckt und er ist im Sommer 2016 mit Bekannten (Franz Kaserer, Franziska Schwienbacher, Martin Geier) zum Schrummsee hinauf. Gemeinsam haben sie einen Stamm in Ufernähe herausgezogen und davon mit der Motorsäge mehrere Scheiben abgeschnitten und mitgenommen.

Eine Scheibe wurde nach Vorarlberg zur Altersbestimmung geschickt, mit einer weiteren hat sich Nikolaus Schwienbacher zur Forststation Ulten begeben mit der Bitte sich Informationen über den

Baum einzuholen. Daraufhin hat sich die Forststation Ulten mit der Biologin Birgit Lösch in Verbindung gesetzt, welche bereits Erfahrung mit der Altersbestimmung von Bäumen gesammelt hat. Sie hat mit ihren ehemaligen Professoren an der Universität Innsbruck Univ.-Prov. Dr. Walter Oberhuber und Univ.-Prov. Dr. Kurt Nicolussi Kontakt aufgenommen und die Scheibe wurde auf ihr Alter untersucht. Das Ergebnis ist eine kleine Sensation: Der erste Jahrring wuchs im 184 n. Chr. Und der letzte gemessene Ring im Jahr 726 n. Chr. Somit hat der Baum ein gemessenes Alter von 543 Jahren. Insgesamt dürfte der Baum ungefähr 600 Jahre alt gewesen sein (Splintholz fehlt) und seit über 1.200 Jahren im See liegen. Klimatisch hatte es diese Schrumm-Lärche nicht so schlecht. Sie wuchs in der Römerzeit, in welcher ein relativ warmes Klima herrschte.



Der 8.500 Jahre alte Lärchenstamm an der Nordostseite des Sees



Der 1.800 Jahre alte Lärchenstamm am Südufer des Schrummsees Foto: Klaus Staffler

Mit den Grundeigentümern – der Alminteressenschaft Klapfberg – wurde vereinbart, dass der Baumstamm geborgen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Im Juni 2017 haben sich Nikolaus Schwienbacher, Franz Kaserer, Alois Staffler, Birgit Lösch, Alfred Paris und Klaus Staffler zum Schrummsee begeben und im Zuge der Bergung des Lärchenstammes mit dem Hubschrauber wurde versucht ein zweiter Stamm aus dem Wasser zu heben. Dieser war für den Hubschrauber zu schwer und so wurde er nur ans Ufer gezogen. Eine Scheibe von diesem Baum wurde im Herbst 2017 wiederum in Innsbruck von Univ.-Prov. Dr. Kurt Nicolussi untersucht, welcher sich auf die Datierung von sehr alten Bäumen spezialisiert hat. Dieses Ergebnis hat alle Erwartungen übertroffen: Die Lärche weist 573 Jahrringe auf, welche von 6506 bis 5934 vor Christus gewachsen sind. Durch Vergleichswerte von anderen alten Hölzern konnte die Lärche genau datiert werden. Somit liegt diese Lärche schon seit knapp 8.000 Jahren im Schrummsee und gehört zu den ältesten

erhaltenen Baumstämmen in Südtirol. Der Stamm lag bereits 2.700 Jahre im Schrummsee als Ötzi geboren wurde. Die Lärche stand wahrscheinlich unmittelbar am Seeufer und erreichte ein stattliches Alter von 600-700 Jahren. Sie dürfte direkt in den See gefallen sein und blieb so über Jahrtausende erhalten. Sie wuchs in einer Wärmeperiode nach der letzten Eiszeit, als Steinzeitmenschen in Ulten ihre ersten Spuren hinterließen.

Birgit Lösch und Klaus Staffler



Der Schrummsee

Foto: Paul Lösch

Geschichtlicher Überblick

Die mächtigen Gletscher der letzten Eiszeit zogen sich nach dem Gletscherhöchststand vor etwa 25.000 Jahren langsam zurück. Die Bergseen im heutigen Waldgrenzgebiet sind vor rund 15.000 bis ca. 11.000 Jahre vor heute eisfrei geworden. Danach setzte die Wiederbewaldung ein. Die ältesten Funde von steinzeitlichen Menschen in Ulten sind 11.000 Jahre alt (obere Weißbrunnalm). Vor gut 8.500 Jahren keimte die Lärche 2 am Ufer des Schrummsees. Nach einer Lebenszeit von ca. 600-700 Jahren fiel sie in den See. Einige Jahrtausende später, bald nach Christi Geburt, wuchs Lärche 1 am Schrummsee. Sie wurde etwa 600 Jahre alt und lag dann noch über 1.200 Jahre lang im See.



Ausstellung der Baumstämme

Die beiden Baumstämme aus dem Schrummsee können ab Juni 2018 im Nationalparkhaus Lahnersäge in St. Gertraud im Rahmen der Sonderausstellung „Die Lärche“ besichtigt werden. Weiters sind eine Scheibe der 650 Jahre alten Weißbrunn-Lärche und auch ein Stück einer Urlärche ausgestellt. Es werden laufend Führungen angeboten. Nähere Informationen im Nationalparkhaus unter der Telefonnummer: 0473 798 123

Abschied von Rudolf Ties



Freitag 4. Mai, Friedhof St. Walburg: Kirche und Kirchplatz können die große Menschenmenge, die aus ganz Ulten und aus dem Pustertal zusammen gekommen ist, kaum aufnehmen – Zeichen der großen Beliebtheit des Verstorbenen. Rudolf Ties ist 1946 als jüngstes von 11 Kindern auf dem kleinbäuerlichen Eggerhof in Ahornach („f Ochina“) oberhalb von Sand in Taufers geboren und besucht dort die Volksschule. In den Sommerferien und nach der Pflichtschule kommt er als Gehilfe zu verschiedenen Bauern, wie seine Geschwister auch. Die entbehrungsreiche Kinderstube lehrt sie schon früh, auf eigenen Beinen zu stehen, und es gehen tüchtige, praktisch veranlagte, weltoffene Persönlichkeiten hervor. Rudolf schlägt nicht die akademische bzw. theologische Laufbahn einiger seiner Ge-

schwister ein, er holt zunächst in Dietenheim die Mittelschule nach, bildet sich in Edolo zum Förster aus und kommt als Förster 1968 in das Ultental. Hier heiratet er seine Anna, es kommen drei Kinder zur Welt, dann wird das Eigenheim gebaut – es wird ein Haus der offenen Tür sein ... Dann, zum Unteroffizier avanciert, wird er 1974 Leiter der Forststation bis zu seiner Pensionierung 1992. In den Ruhestand geht er indessen, seinem Tatendrang gemäß, noch lange nicht. Da ist sein jahrelanger, aufreibender Einsatz als Gesellschaftspräsident der „Schwemmalm“ beim Weiterbau der Wintersportanlagen, die es wohl nicht mehr gäbe ohne die von ihm an vorderster Front durchgeboxte Beschneiungsanlage und die Zubringerseilbahn. Inzwischen ist er auch zum Bürgermeister der Gemeinde Ulten geworden, von 1995 bis 2010, also über maximal drei mögliche Legislaturen. Da kommt sein Pioniergeist zum Tragen, er fördert erfolgreich die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belange, bleibt stets bescheiden, bodenständig, nahe an den Menschen, immer Optimismus verbreitend und möglichst unbürokratisch, wo er dank seiner natürlichen Autorität überzeugen kann. Die Familie

hält ihm dabei den Rücken frei. Er wirkt ausgleichend, muss manchmal auch Friedensrichter spielen – ein ruhender Pol, charismatische Persönlichkeit. Seine Erscheinung entspricht dem markanten Menschenschlag der ladinischen Bergwelt, aus der seine Vorfahren kommen. Dort, im Campilltal, gibt es den Weiler Ties. Rudolf Ties war ein geselliger Typ, hatte viele Freunde, liebte die Musik, das Zitherspiel und den Gesang, er war fast 60 Jahre lang Chorsänger. Was ihm auch viel bedeutete: der Wald, der Baum, das Holz ... Er pflegte sein kleines Waldstück, verarbeitete das Holz, bis vor einem Jahr, da ihm eine heimtückische Krankheit Hobel und Zither für immer aus der Hand nahm. Er hat zusammen mit der Familie dagegen gekämpft, dann wurde es hoffnungslos, so hat er dem Tod ins Angesicht geblickt und ihn angenommen, auf weitere lebenserhaltende Maßnahmen verzichtet und damit die Zurückbleibenden entlastet, denen er noch in seinen letzten Stunden Mut zusprach. Die Zurückgebliebenen haben ihm im Friedhof von St. Walburg mit Dankesworten, Gesang und Musik ein ergreifendes Lebewohl mit auf den Weg gegeben.

P. P.

Neuerungen im Restaurant Kuppelwies

Kein Ruhetag – Ab 1. Mai gibt es im Restaurant Kuppelwies keinen Ruhetag mehr. Somit sind wir 7 Tage die Woche für Euch da. Lediglich die beiden Weihnachtstage, den 24. und 25. Dezember widmen wir uns ganz der Familie und pausieren.

Doch nicht nur das – auch im Kuppelwieser Team wird sich einiges verändern. Nach gemeinsamen 10 Jahren werden uns unsere Kellnerin Hella und ihr Freund Peter, welcher zum Küchenteam gehört verlassen.

Die Beiden kehren Ende Mai in ihre Heimat zurück. Für eure Treue, euren Fleiß und die gewissenhafte Arbeitsweise, die euch stets auszeichnet, möchten wir uns von Herzen bedanken und wünschen euch für die Zukunft alles Gute.

Unser Chefkoch Roman Hillebrand ist mit Oktober 2017 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Roman war 13 Jahre bei uns und hat, gemeinsam mit seinem Küchenteam unsere Küche zu dem gemacht, was sie heute ist.

Für deine Treue, dein Engagement, dein fleißiges Arbeiten und für die gemeinsame Zeit möchten wir uns auf diesem Weg herzlich bei dir bedanken und wünschen auch dir alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Mit April übergibt Roman den Chefkochposten endgültig an seine Nachfolgerin Birgit Zöschg (Grober Birgit). Hiermit heißen wir dich, herzlich willkommen und freuen uns auf eine langjährige Zusammenarbeit mit dir. Birgit und ihr neues/altes Küchenteam haben einige



Änderungen an der gewohnten Speisekarte vorgenommen, wodurch in Zukunft zusätzlich neue Salatteller, Steaks und Filets zur Auswahl stehen werden. Nach wie vor werden wir in der Hochsaison durchgehend warme Küche anbieten. Zum Abschluss möchten wir uns hier auch noch bei unserem gesamten Team für den täglichen Einsatz bedanken, das Kuppelwies erst zu dem macht was es ist. Danke

Max und Alexandra



Gratulation zum 80!

Kürzlich feierte der Pankrazer Jahrgang 1938 seinen 80. In geselliger Runde, zu Tische bei einem guten Essen, wurden vor allem Erinnerungen aus der Jugendzeit ausgetauscht.

Auch die Redaktion wünscht den noch rüstigen „Achtzigern“ weiterhin alles Gute!



Vorne v. l.: Friedrich Pichler (Graberle-Fritz), Peter Kapaurer (Wegler-Peatr), Frieda Staffler (Poster-Frieda); mittlere Reihe v. l.: Maria Matzoll (Esser-Anna), Anna Pircher (Morscholkn-Ida), Walburga Kapaurer (Linter-Burgl), Frieda Gamper (Außerwirts-Frieda), Ida Parth (Köfele-Ida), Theresia Schwenbacher (Schmied-Tres), Gisela Schwenbacher (Ander-Gisella); hinten v. l.: Peter Hillebrand (Gremnsn-Peatr), Wilhelm Pircher (Wolder-Willy).

Rai Südtirol: neue Sendereihe über „Südtirol unter Strom“

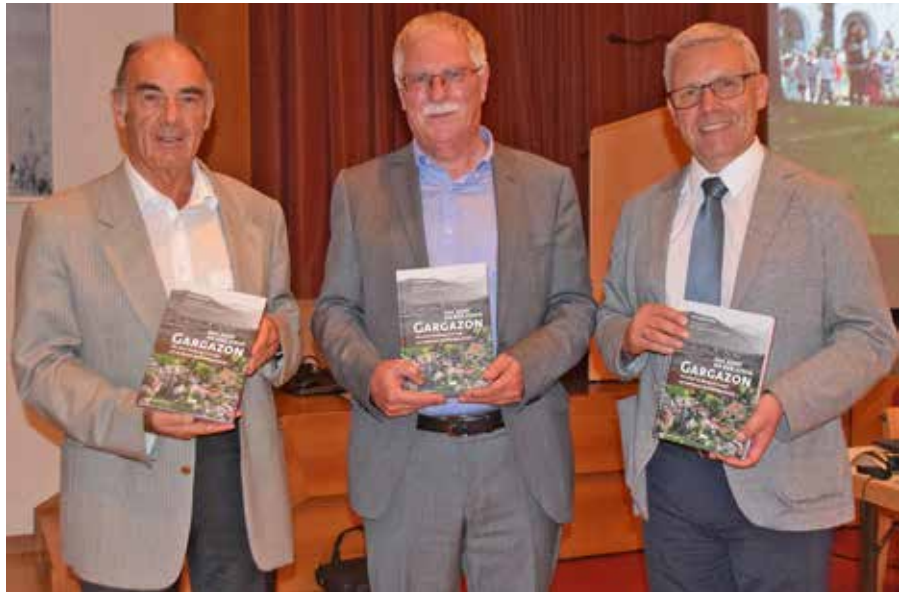
Der Kirchturm im Reschen-Stausee, die umgestürzten Hochspannungsmasten der Herz-Jesu-Nacht 1961, der SEL Skandal - die Stromgewinnung in Südtirol hat eine wechselhafte Geschichte. Die Stromproduktion ist „Südtirols zweitgrößte Ressource - nach der Natur- und Kulturlandschaft“, sagt Christoph Gufler, der ein Buch darüber geschrieben hat. Der ehemalige Bürgermeister von Lana erzählt diese Geschichte in der mehrteiligen Radio-Reihe SÜDTIROL UNTER STROM, nachmittags um 14.40 Uhr in der Sendung VON ZWEI BIS FÜNF sowie am Vormittag im TREFFPUNKT. Insgesamt werden 36 Folgen zu hören sein von der k.u.k. - Zeit bis heute.



Südtirol unter Strom
Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol
von der k. u. k. Zeit bis heute

Ein „Lesebuch“ über Gargazon

Kürzlich fand im vollbesetzten Raiffeisensaal von Gargazon die Vorstellung des neuen Dorfbuches „Gargazon. Das Dorf an der Etsch“ statt. Die Publikation wurde vom Bildungsausschuss Gargazon mit Unterstützung der Gemeinde Gargazon herausgegeben. Autor des 300 Seiten umfassenden Buches ist der Lananer Heimatkundler Christoph Gufler. Der Vorsitzende des Bildungsausschusses Dr. Rudolf Bertoldi und Bürgermeister Armin Gorfer zeigten sich bei der Buchvorstellung erfreut über das gelungene Werk und dankten dem Verfasser Christoph Gufler für seine umfangreiche Arbeit. Herausgekommen sei ein Werk, das sich durch seine gute Lesbarkeit auszeichne. In zahlreichen kurzen Abschnitten wird anhand erstmals aufgearbeiteter historischer Quellen das faszinierende Puzzle eines Gemeinwesens präsentiert, das jahrhundertlang vom Kampf gegen die Überschwemmungen der Etsch geprägt war um schließlich zu einer der führenden Obstbaugemeinden des Landes auf



zusteigen. Zahlreiche Berichte von Zeit zeugen dokumentieren das schicksalhafte 19. und 20. Jahrhundert aus der Sicht des „kleinen Mannes“. So bietet dieses Lese

buch über Gargazon höchst spannende Einblicke in die Entwicklung des Etschtales und unseres Landes.


Raiffeisen
 Raiffeisenkasse
 Uiten-St. Pankraz-Laurein



Zuanöchten

der etwas andere Bauernmarkt

mit regionaler Bauernküche und Unterhaltung

Samstag, 30. Juni 2018 in St. Walburg | 08.00 - 13.00 Uhr
 Gruppe Zuanöchten und Sortengarten Südtirol

Mittwoch, 18. Juli 2018 in St. Walburg | ab 18.00 Uhr
 Filzen für Kinder - Goaßlschnöller, Pferdereiten für Kinder - Blasmusik

Mittwoch, 1. August 2018 in St. Pankraz | ab 18.00 Uhr
 Filzen für Kinder - Blasmusik

Mittwoch, 8. August 2018 in Proveis | ab 18.00 Uhr
 Goaßlschnöller - Blasmusik - Alphornbläser - Goaßlherstellung

Mittwoch, 22. August 2018 in St. Walburg | ab 18.00 Uhr
 Kreatives Basteln - Pferdereiten für Kinder - Goaßlschnöller - Kinderschminken - Blasmusik

Mittwoch, 29. August 2018 in St. Nikolaus | ab 18.00 Uhr
 Goaßlschnöller - Kinderschminken - Pferdereiten für Kinder - Blasmusik

September in St. Gertraud | ab 10.00 Uhr
 Almabtrieb



Die Raiffeisenkasse unterstützt Sport und lokale Wirtschaft

Sport ist wichtig für die Entwicklung und die Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Sport erfüllt zudem auch eine soziale Funktion in den Dorfgemeinschaften.

Deshalb unterstützt die Raiffeisenkasse seit vielen Jahren die Vereine im Tätigkeitsgebiet.

So wurde auch kürzlich wieder die gute

Zusammenarbeit verlängert und die neuen Sponsoringverträge unterzeichnet, mit dem ASV Ulten/Raiffeisen Fußball, den Sektionen Ski Alpin und Ski Langlauf des Ski Club Ulten sowie dem Amateur-Sportclub St. Pankraz/Raiffeisen.

Nicht nur der Sport kann alljährlich auf finanzielle Unterstützung zählen, auch die Förderung der lokalen Wirtschaft ist

seit je her eine Herzensangelegenheit der Raiffeisenkasse. Auch diese Unterstützung wurde mit einem umfangreichen Sponsoringvertrag mit der Tourismusvereinigung Ultental/Proveis Gen. erneut gewährleistet.

Der Obmann der Raiffeisenkasse mit den Vereinspräsidenten bei der Unterzeichnung der Sponsoringverträge.



V.l.n.r.: Paul Rainer Tourismusvereinigung, Hofer Karl Ski Club Ulten, Richard Hannes Schwienbacher Raiffeisenkasse, Josef Kaserer Amateur-Sportclub St. Pankraz.

Nutzen Sie unsere Beratung auf Termin

Unser Anliegen ist es, Ihnen die beste individuelle Beratung zu bieten und für Sie da zu sein, wann immer Sie Zeit haben.

Damit wir uns die erforderliche Zeit für ein persönliches Beratungsgespräch nehmen können, bitten wir Sie, vorab einen Termin mit Ihrem Berater zu vereinbaren.

Ihre Vorteile:

- flexible Terminmöglichkeiten
- keine Wartezeiten
- wir können uns besser auf Ihre Wünsche und Anliegen vorbereiten
- wir haben ausreichend Zeit, auf Ihre

Fragen einzugehen und diese umfassend zu beantworten

Wie kann die Terminvereinbarung erfolgen?

Teilen Sie uns Ihren Terminwunsch persönlich mit, oder kontaktieren Sie uns per Telefon oder E-Mail.

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartner:

für St. Walburg und St. Nikolaus:
Tel. 0473 795 177
gottfried.kainz@raiffeisen.it

peter.paris@raiffeisen.it
guenther.schwienbacher@raiffeisen.it
für St. Pankraz: Tel. 0473 787 134
egon.kaufmann@raiffeisen.it
für Laurein und Proveis: Tel. 0463 530 231
ivo.ungerer@raiffeisen.it
florian.moser@raiffeisen.it
Ihre



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Ultent-St. Pankraz-Laurein

CHRONIK

Die Pfanne-Plätz, der Gämperwool und die Waalerhütt



Auf dem Weg zur Gampen-Alm (Gompr-Olb) liegen vor dem Almbereich die so genannten Pfanne-Plätz, zuerst die kleinen, etwas weiter rechts ist das „tote Moos“, und dann kommen die kleinen Plätz.

Der erste Gomperwool

Entlang des Weges durch die beiden Plätz führte einst ein Wasserwal, der den Egger- und Maraunberg mit dem kostbaren Wasser (Bewässerungswasser) versorgte. Das Wasser kam von den Wässerbödn, ein kleines Quellgebiet oberhalb der Alm.

Direkt am Wal, auf „Mitteregger“-Grund, stand einst eine Waaler-Hütte. Der so genannte Waaler hatte für die Instandhaltung des Wales von der Fassungsstelle bis zu den Höfen zu sorgen.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurde der Wal wegen zu geringer Wasserführung aufgelassen, die Hütte blieb stehen.

Ahlerwool

Nach der Auflassung genannten Wales wurde eine neue Fassungsstelle im Kalchtal, zuhinterst der Simele-Lahn (Grenze zum Ahler-Gebiet) errichtet, und demzufolge musste auch ein neuer Wasserlauf erstellt werden, der teils über Niesch (Holzrinnen) und teils über einen Wal durch sehr steiles und brüchiges Gelände in Richtung Obereggen verlief.

Auch hier wurde am Wal eine Waalerhütte errichtet. Jedes Jahr mussten die durch Steinschlag oder Schneelawinen verursachten Schäden behoben werden. Wer den Streckenverlauf kennt, weiß, wie schwierig es war den kilometerlangen Wal instand zu halten.

Den Dienst als Waaler verrichtete in jener Zeit der Knollseisen-Toni (Anton Egger). Als Entgelt für diese schwierige und aufwendige Arbeit wurde ihm und seinem Nachfolger vertraglich ein Recht auf eine bestimmte Menge Holzschlägerung im Eggerberg eingeräumt.

Seinen Lebensabend verbrachte Anton zu Beginn des 20. Jh. in der alten Waalerhütte auf den Pfanne-Plätz. Als er dort erkrankte, brachte man ihn auf einem Schlitten ins Spital nach St. Pankraz, wo

er kurz darauf starb.

Josef Holzner (Spie-Sepp): Den Toni hat er nicht mehr gekannt, aber zwei andere hat er in Erinnerung, den Fässer-Rudl (Rudolf Breitenberger) und einen gewissen Plätzner-Martl.

(Auskunft an Karl Andersag)

Der Ahlerwool verlief an der Simele-Hütte vorbei, die in der Nähe des heutigen Parkplatzes bei der Abzweigung zur Gampen-Alm-Straße stand. Von dieser Hütte hat der Spie-Sepp (Josef Holzner) eine Erinnerung: Mitte der 1930er-Jahre waren der Hofer-Hans

(Johann Gruber) und der Hauser-Blasi (Blasius Marsoner) im Eggerberg beim Schafhüten; sie hausten in der Simele-Hütte.

Eines Morgens, als sie bei den Schafen waren, sahen sie von weitem bei der Hütte Rauch aufsteigen. Schnell rannten sie dorthin, aber nichts mehr war zu retten, die Hütte brannte samt Inventar vollständig ab.

'S Lahnwasser

Als dann im Jahre 1909 dieser so genannte Ahlerwool durch große Holzschlägerungen völlig zerstört wurde, wurde als Notlösung das Lahnwasser hinter den Spiehöfen abgeleitet.

Doch auch diese Quelle konnte den Bedarf nicht abdecken, so besann man sich wieder auf das ursprüngliche Gämperwasser,

Der zweite Gomperwool und die beiden Hütt:

1912 wurde mit der Gämper-Älm-Interessentschaft eine Vereinbarung getroffen, um den ursprünglich bestehenden Wal ausbessern zu können. Allerdings wurde das Vorhaben erst 1928 umgesetzt. Diese Verzögerung wird wohl dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges und den schwierigen Zeiten unmittelbar nachher zuzuschreiben sein! Doch nach einigen Jahren, anfangs der 1930er-Jahre, wurde der Wal schon wieder wegen Wasserman gelassen.

Die alte Waalerhütt ist abgebrannt:

Man erzählt, so der Spie-Paul (Paul Weinin), dass sie wegen „Weibergschichtn“

böswillig angezündet worden sei.

Der Mitteregger-Luis (Alois Andersag) wollte die Hütte später wieder aufbauen, doch dazu ist es nicht gekommen.

Die Holzer-Hütte

Der Oadschwörn-Korl (Karl Frei) erbaute einige Jahre später etwas weiter zur Alm hin, auf den großen Pfanne-Plätz, auf „Hauser“-Grund, eine bescheidene Holzhütte für Holzer (Waldarbeiter). Die dazu nötigen Bretter kaufte er auf der Bierbach-Säge. Einige junge Burschen trugen die Bretter hinauf, darunter waren auch der Spie-Sepp (Josef Holzner) und der Nocker-Gilli (Vigil Kapaurer). Zuerst hat der Korl selber in der neuen Hütte gewirtschaftet, später hatte er sie dann an dem Pixner-Heindl (Heinrich Pixner) und dem Mitteregger-Luis verpachtet; auch eine Kegelbahn wurde neben der Hütte errichtet.

Da der Hüttenraum eher klein war, erstellte der Mitteregger-Luis einen kleinen Zubau, der dann auch als Tanzboden verwendet wurde. Das Aushubmaterial karrte er über den Weg und legte dort einen Garten an. Heute sind an dieser Stelle noch einige Mauerreste zu sehen

Die Pixner-Tres

In den Jahren 1941-42 war die Pixner-Tres, eine Schwester zum Heindl, Holzerhäuserin auf den Pfanne-Plätz. Im Altenheim St. Pankraz erzählt sie dem Karl Andersag einige Erinnerungen von damals: „Ich habe fast täglich für die Holzer morgens und abends a Muas gekocht, oder oftmals auch nur a Milchsupp.



Die Waaler-Hütte mit dem Anbau, der auch als Tanzboden diente; vor der Hütte Rosa Pixner mit der Muesspänn am Wasserwal. Hinten sitzt Karl Frei mit der Ziehorgel.



Beim Holzern auf der Gämper-Älm, 1941. Rosa Pixner bringt den Holzern 's Holbmittog, Karl Frei stärkt sich, Alois Andersag feilt an seiner Beilklinge, der Holzer ganz r. unbekannt.



Emma Gruber bei einem Fohlen, Pfänneplätz, Ende der 1930er-Jahre.

Wenn der Korl einmal ins Dörfli hinunter ging, brachte er ein Stück Fleisch mit, dann machte ich eine Gerstensuppe, oder Polenta mit Gulasch. Ansonsten gab es die ganze Woche kein Fleischgericht. Sonntags bin ich oft zeitig in der Früh hinüber zur Ahler-Älm, um Puina (frischen Zieger) und Butter zu holen, so konnte man den Sonntagsbesuchern zur Milch und zum Brot auch an guatn Zieger geben. Die Puina wurde in Lobisblattler eingewickelt, denn Papier war keines vorhanden. Die meisten Leute hatten aber selber eppes im Rucksack mit. An diesem Tag wurde immer aufgespielt und dazu getanzt. Der Mitteregger-Luis und der Korl



V.l.: die ersten zwei Burschen sind unbekannt, Emma Gruber, Alois Andersag und die Mutter von Emma Gruber, Pfänneplätz, 1941.



Eine „Sonntagsgesellschaft“: Vorne sitzend: r. Amalia Holzner (Spien-Male), l. unbekannt; stehend v. l.: Anna Kaserbacher (Obereggen), Karl Hillebrand (Pärtn-Korl), Klara Kaserbacher (Obereggen/Laugen), Hermann Hillebrand (Pärtn/Obereggen), Josef Wenin (Spien), Josef Schwellensattl (Leachn), er hält die Muäspänn hoch - das Simbol der Pfänne-Plätz - , Emma Gruber (Långgruëber-Emme), Alois Andersag (Mitteregger-Luis), Paul oder Josef Schwienbacher (Lotterbad), Berta Egger und Josef Kuppelwieser (Neckler).

hom a poor Sticklen spielen gekinnt. Luis hatte auch ein Grammophon zum Aufziehen und so legten wir oft auch Schallplatten auf und horchten uns schöne alte Lieder an. Sein des schiane Zeitn gwesn, olle wärn lushti und jeder hot sich wieder afn nägschtn Sunnte gfreit! Auch die Långgruëber-Emme (Emma Gruber) war des Öfteren auf der Hütte.

1942 musste der Luis, so wie viele andere Pankrazer auch, in den Krieg ziehen und das Hüttenleben fand ein jähes Ende, da viele junge Leute fehlten. Der sinnlose

Krieg hot olls zen Teifl gmocht, a i selber hon zwoa Briëder verlorn, 'n Sepp und 'n Richard“, so die Erzählung der Tres.

Auch der Spien-Paul (Paul Wenin) erinnert sich aus seiner Jugendzeit an eine Begebenheit in der Hütte auf den Pfänne-Plätz: „An den Sonntagen in den Sommermonaten war dort immer was los, es wurde ausgeschenkt und auf der Kegelbahn auch rebell (getanzt). Müde und durstig kamen die Männer oben an und sogleich wurden einige Gläschen getrunken - dann ging es zuweilen „rund“.



V.l.n.r.: Rosa Holzner (Geiger-Rosa), Peter Schwellensattl (Leachner-Peater jun.), Josef Holzner (Spien-Sepp), Luisa Zöschg (Kåmmerländ-Luise) mit Kind Gerdi Mair (Stauder-Säge), Mathias Holzner (Geiger-Hias jun.) und Maria Laimer (Båchmänn-Moidl). Pfänneplätz, 1945.



Ganz vorne Überreste vom Wal und ein Stück Nuësch. Helmuth Koller zeigt auf die Stelle, wo die Hütte stand, 2017

Als Kind, ich war gerade mal fünf Jahre alt, es war so gegen Ende der 1940er-Jahre, habe ich einmal miterlebt, wie es Streit zwischen dem Hofer-Hans (Johann Gruber) und dem Leachnerbauer (Peter Schwellensattel sen.) gab. Der Hans schlug mit der Faust so heftig gegen die Hüttenwand, dass auf der anderen Seite eine Schüssel voll Milch von der Ablage fiel, genau auf die Hauser-Vroni (Veronika Marsoner). Als wir dann heimwärts gingen, hat mich der Hans „Hennesteig“ hinunter getragen; anfangs der 1950er-Jahre ist der Hans dann nach Argentinien aus-

gewandert.

Heute sind die kleinen Pfonne-Plätzchen kaum mehr zu erkennen und auch die großen, wo früher oft Pferde grasten, beginnen langsam zuzuwachsen.“

Sonntagsbesucher,

Der Pärtn-Sepp (Josef Wenin), Jahrgang 1922, weiß zu erzählen: Auch einige Schweine wurden bei der Hütte immer aufgezogen. Der Leachnerbauer hatte Kühe auf der Alm, so ging Sohn Peater einmal auf die Alm, um Butter zu holen. Auf dem Heimweg kehrte er bei der Waalerhütte zu. Die Butter in einer Tasche verpackt, hängte er vor der Tür an einen Nagel. Als er dann heimgehen wollte, war die Tasche nicht mehr da. Die Schweine hatten ganze Arbeit geleistet. A poor Schteckler Butter hom'se g'fressen und a poor sein im Wässerwool Richtung Kasegg geschwommen.

Böse Zungen berichteten gerne über das sonntägliche Treiben in der Waalerhütte und gaben ihr entsprechende Schimpfnamen, wie Villa Hupfau, Kaffee Gerstwasser, Hotel Greif usw. Später waren in den Sommermonaten verschiedene Leute

dort in Sommerfrische, so des Öfteren auch 's Unteregger-Hiasele (Mathias Laimer) mit seiner Familie.

Anfangs der 1950er-Jahre brannte die Hütte ab. Die Hütte war wohl jemandem ein Dorn im Auge. Ich bin überzeugt, dass es Brandstiftung war, die Hütte ist augenscheinlich geworfen. Lange Zeit sind noch verkohlte Holzreste umher gelegen. Schade um die Hütte, könnte sie reden, vieles würde sie zu erzählen haben. Heute bald 70 Jahre später, findet man kaum noch das Bödele, wo die Hütte einst gestanden hat. (Karl Andersag)

Anmerkung:

- Weitere Informationen über die Wasserversorgung am Egger- und Maraunberg sind im 'S Pankrazer Blattl, 2006, Nr. 5, S 30ff, zu finden.

Texte Karl Andersag, Paul Wenin, Georg Gamper

Bilder: Archiv Karl Andersag, Foto 2017, Georg Gamper

„Das besuchteste Bad Deutsch-Tirols“ 600 Jahre Mitterbad in Ulten

Heilbäder haben im südlichen Tirol eine lange Tradition. Seit dem Mittelalter als Gesundheitsbrunnen für Adel, Bürgertum und Bauersleute beliebt, wurden die „Badlen“ im 19. Jahrhundert zum Treffpunkt für Prominenz aus aller Welt. Besonders viele Bäder gab es im Ultental, das deshalb zu Recht als „Tal der Bäder“ bezeichnet wurde. Die geologische Grundlage für die neun historisch belegten Ultner Heilbäder bildet die tektonische Störungszone der Judikarienlinie, welche durch das Ultental verläuft und die Zentralalpen von den südlichen Kalkalpen trennt. Zu geradezu europäischer Berühmtheit brachte es das Mitterbad bei St. Pankraz. Es wird vor 600 Jahren zum ersten Mal erwähnt.

1418 erwähnt

1418 wird in einer Tisner Urkunde das „Walchergut in Ulten in mitern Pad“ erwähnt. Es befindet sich im Wiserwerch bei St. Pankraz und bildete mit dem nahen Laugenhof eine Besitzeinheit. 1583 ist vom Walchergut „als ain große Waidnei, auf disem Grund steht auch das padhaus“ die Rede. 1697 besitzt Urban Sup-

per „das miter Pad so zu Summerszeiten besuechet wird“ und über ein „Padhaus und Pades Notturft“ verfügt. Marx Sittich von Wolkenstein verweist in seiner Landesbeschreibung von 1600 darauf, dass „es in diesem Gericht (Ulten) drei schöne gesund Wildbäder gibt, so zu viel heilsamen Wassern von Fremden besucht werden und zu allerlei Gebrechen gesund sind“.

1716 erteilt der Trienter Fürstbischof Johann von Spaur dem Joseph Mayrhofer zum „mittleren Pad Gueth“ die Erlaubnis, eine den heiligen Ärzten Cosmas und Damian geweihte Kapelle zu erbauen.

Laut dem Maria - Theresianischen Kataster von 1777 besitzt Maria Windegger das „Mitterbad oder zu Walchern“ mit einem „alten ganz baufälligen Badhaus nebst zuhabender Gerechtsame Sommer- und Frischzeit zu wirtschaften und das Bad zu machen“ und einem „hölzerne Stöckl von sechs Zimmerlen, dabey ein Kirchl oder Capelle für die Frisch- und Badleut erbaut, ihre Andacht zu pflegen“. Grundherr des auf 1.146 Gul-

den geschätzten Gutes ist das Pfarrwidum von St. Pankraz.

1823 erwirbt Joseph Holzner das Bad, dessen Tochter nach einer von Heinrich Noe überlieferten Erzählung vom jungen Otto von Bismarck verehrt worden sei. Der neue Badwirt inseriert am 21. Juni 1835 folgende Annonce im „Boten für Tirol“: „Am 21. dieß Monats Juni ist die Eröffnung des allbekannten Mitterbades zu St./Pankraz in Ulten, k. k. Landgerichts Lana, für den heurigen Sommer. Der Inhaber dieser heilbringenden Anstalt, welcher sich in den vergangenen Jahren eines zahlreichen Besuches von allen Seiten zu erfreuen hatte, schmeichelt sich auch für Heuer einen gleichen Erfolg, und hofft ihn um so mehr, als während dieser Zeit ein eben so beliebter als kenntnißvoller praktischer Arzt zu jeder Hülfe gegenwärtig seyn wird, was noch nie der Fall war. Auch wird die Überführung der Herren Gäste entweder zu Pferd oder geeigneten Wagen von Lana in die Bade-Anstalt, wie im vorigen Jahre, vom soliden Gastwirthe Hrn. Joseph Teiß in Oberlana um jene Preise

vollzogen. St. Pankratz in Ulten, den 2. Juni 1835. Joseph Holzner, Bade-Inhaber.“

2000 Badegäste um 1828

1828 zählt Ludwig von Hörmann in Mitterbad bereits 2000 Badegäste. 1846 stellt der Topograph Johann Jakob Staffler fest, dass „das bekannte Mitterbad, auch Ultner Bad genannt, seiner ausgezeichneten Heilkraft wegen stärker als jedes andere Bad im Lande besucht wird. Den Ruf dieses Bades unterstützen viele vollkommen erwiesene Heilungen eklatanter Art, besonders bei Glieder- und Nervenschwäche, Lähmungen, Geschwüren, Hautauschläge, Bleichsucht.“ Laut Beda Weber „fassen die Holzgebäude (1838) mehrere 100 Personen“ und sind mit „Speise- und Tanzsälen und Kaffeehaus“ ausgestattet.

Eine ausführliche Beschreibung der Ultner Heilanstalt gibt die Zeitschrift „Der Alpenfreund“ um 1870, wo zwei große Speisesäle, 63 Zimmer, ein Kaffeehaus mit geräumigem Saal und Pianoforte, ein Promenadenplatz, die Bismarck-Promenade, 26 Badezimmer mit 1–3 Badewannen, zwei russische Dampfbäder, Fichtennadelbäder und die Kapelle aufgezählt werden. So nimmt es nicht wunder, wenn Ludwig Steub ein Jahr später vom „besuchtesten Bad Deutschtirols“ mit über 1800 Gästen schreibt. Steub liefert auch eine sehr lebendige Schilderung über das Badeleben: „Die Gesellschaft ist sehr bunt, doch halten sich die Stände genau auseinander. Im vorderen Gebäude wohnen die besseren Leute, im hölzernen Hinterhause die mindern.“ Während die „Leute deutschen Stammes“ in „schlichter Äußerlichkeit“ erscheinen,

schreiten „die wälschen Gäste in makelloser Eleganz und Vornehmheit einher“. Nach einer Beschreibung der einfachen hölzernen Badewannen lobt Steub das Mitterbad „als das lustigste in Tirol“, wo die „böhmischen Musikanten“ aufspielen und fleißig getanzt wird.

1901 bescheinigt der „Almanach der Bäder Tirols“ Mitterbad „eine der wertvollsten Heilquellen Tirols“ zu sein und das 1910 in Wien-Berlin publizierte „Lexikon der gesamten Therapie“ stellt die Heilerfolge der arsenhaltigen sulfatischen Vitriolquelle mit hohem Eisengehalt und einer konstanten Wassertemperatur von sieben Grad jenen von Leivico, Roncesgno, Srebrenico und Baden-Baden gleich. Die Akademie der Wissenschaften in Wien stellt im selben Jahr die Radioaktivität der Mitterbader Quellen fest. Um 1900 wurden nach Dalla Torre 360.000 Flaschen Mineralwasser in Mitterbad abgefüllt.

Badearzt Christoph von Hartungen

Von 1853 bis 1919 gehört das Kurbad der Familie Kirchlechner aus Meran, denen wir zu dieser Zeit auch auf Schloss Leoben begegnen. Es war vom 1. Mai bis Anfang Oktober geöffnet. Als Badearzt wirkte dort der hochgeschätzte Natur- und Seelenarzt Christoph Hartung von Hartungen (1849–1917). Der gebürtige Wiener war ein Sohn des Arztes Erhard Hartungen, der 1867 mit dem Prädikat „von Hartungen“ in den Adelsstand erhoben wurde. 1873 promoviert Christoph zum Doktor der Medizin, bildet sich daneben aber auch auf dem Gebiet der Homöopathie und der Naturheilkunde aus. 1888 eröffnet er im damals noch österreichischen Riva am Gardasee das Sanatorium von Hartungen. Die erste Natur- und Wasserheilanstalt der Monarchie wird bald zum Treffpunkt bekannter Autoren, Künstler und Wissenschaftler. Auch Aristokraten und Vertreter des gehobenen Bürgertums unterziehen sich den von Hygiene, Diätetik und Naturheilkunde geprägten Therapien des Modearztes, der von vielen seiner noblen Patienten wegen seiner individuellen, ganzheitlichen Heilkunde geradezu als „Messias“ verehrt wird. Zu seinem Patienten- und Freundeskreis zählten u.a. die Schriftsteller Heinrich und Thomas Mann, Peter Rosegger, Karl May, Franz Kafka, Christian Morgenstern, der Philosoph Rudolf Steiner, der Maler Franz von Defregger, die Schauspielerin und Kaiserfreundin Katharina Schratt, Bühnenstar Alexander Girardi, Sigmund Freud, Sebastian Kneipp und zahlreiche angehörige des europäischen Hochadels von den Hohenzollern, Lichtenstein bis



zu den österreichischen und belgischen Herrscherhäusern.

1904/06 erbaute Christoph von Hartungen in St. Nikolaus aus Zirbelholz die Villa „Hartungshausen“. 1906 übergab er das Sanatorium am Gardasee seinen Söhnen Erhard und Christoph und übersiedelte in die damals auf dem Höhepunkt ihres Glanzes stehende Kurstadt Meran. Christoph Hartungen verstarb am 15.04.1917 in Terlan und wurde in der Hartungschen Familiengruft in Arco beigesetzt.

Thomas und Heinrich Mann im Mitterbad

Zu den engen Freunden Hartungen zählten die Brüder Heinrich und Thomas Mann. Heinrich Mann beschreibt Christoph von Hartungen 1902 in einem Brief: „Er ist ein wirklicher Arzt, also von einer sehr seltenen Gattung. Eine Persönlichkeit, die auf andere übergreift, nach allen Seiten austeilend, aufrichtend, fördernd und selber beglückt durch das Gefühl ihrer Wirkungen. Er wird sie auf wienerische Art mit betäubender Liebenswürdigkeit geistig vergewaltigen, daß kein Besinnen auf die Krankheit mehr freisteht.“ Später liefert der Schriftsteller ein lebensnahes Portrait des Arztes: „Ein Fünfziger mit gestutztem weißen Bart, einmal verbauert, einmal ein eleganter Wiener Doktor, Frauenjäger wie die Genies seiner Art. Er kann schrecklich herabgestimmt werden, aus dem Tiefsten ist er heiter. Er war der Mann, der atmen lehrte, in seiner Gewißheit über die Erregungen der körperlichen Mitte.“

Wie sein Bruder Heinrich weilte auch Thomas Mann im Mitterbad. Im Jahr 1900 beschreibt er in einem Brief an seinen Freund Paul Ehrenberg die Anreise und den Aufenthalt: „Wir sind am 10. Juli von München abgereist und kamen abends in Bozen an, einer pittoresk gelegenen, heißen kleinen Stadt, die voll von Fremden u. daher ganz unterhaltend ist. Wir übernachteten dortselbst und reisten am



nächsten Morgen mit der Meraner Lokalbahn weiter bis Lana, einer kleinen Station zwischen Bozen und Meran, von wo wir einen dreistündigen, wunderschönen Weg ins Gebirge hinein zu Pferde zurücklegten. Ich ritt ein Schlachtross von sagenhaften Körperbau, aber mit dem Temperament eines Faultieres und den Launen eines unausgeschlafenen Esels. Indessen schließlich langten wir doch wohlbehalten in Mitterband an. Es lebt sich gut und erholsam hier. Die Kuranstalt liegt ganz einsam inmitten einer wirklich prachtvollen Berglandschaft, ein Sturzbach verursacht drunten im Tal ein ungeheuer besänftigendes Geräusch, und man führt das rationellste und auffrischenste Leben, das sich denken lässt. Wir hausen sozusagen nahe den Wolken, manchmal sogar in den Wolken, was doch gewiß romantisch ist. Täglich sind wir ungefähr 10 Stunden in der freien Luft-1000-Meter-Höhenluft, frisch, rein, aromatisch und haben schon ein paar ganz stattliche Anstiege hinter uns. Aber das sind bloß Vorübungen. Nächstens kommt eine Gipfelbesteigung und später, als Hauptcoup, eine veritable Gletscherpartie an die Reihe. Gell, da schaugst! Ich werde wahrscheinlich bis Ende nächsten Monats hierbleiben“. Sogar ein elfstrophiges Gedicht „verbrach“ der Autor der „Buddenbroks“ und des „Zauberberges“ über seinen fünfwöchigen Aufenthalt im Mitterbad. Darin schildert er den Tagesverlauf im Kurbad. Hier einige Auszüge davon:

„Nun will ich heben an
von Mitterbad will ich sagen
und wie sich dort 5 Wochen lang
mein Leben zugetragen.
Drauf bin ich mit Nagelschuhen und Stab
im Hochwald spazieren gegangen,
an den Ruhebänken da und dort



die lieblichsten Verse prangen.

Um 12 ein halb Uhr table d'hôte
zwei Gänge und süße Speise.
Ich muss die Küche von Mitterbad
loben in jeder Weise.

Oft stiegen auf die Berge wir
zum Wohle unsrer Lungen.
Die Laugenspitze erklommen wir da
Mit dem Doctor von Hartungen.
Am Nachmittag ward dem Kegelspiel
die allereifrigste Pflege.

Nur einmal nahm ich Teil daran
dieweil ich sonst zu träge.
Um 7 Uhr ward zur Nacht gespeist.
Ein Fleischgericht nebst Käsen.
Auch diese Mahlzeit ist auf mein Wort
stets lobenswerth gewesen.

An Kaisers Geburtstag war ein Festbankett.
Es gab die schönsten Girlanden
und Fräulein Bertha erschien in weiß
was ihr sehr gut gestanden.

Am Abend war großes Feuerwerk.
Welch patriotisches Knallen
zumal die Raketen haben mir
ganz ungemein gefallen.

Der Aufenthalt in Mitterband
ist jedem zu empfehlen.
Mich hat er gelabt und frisch gestärkt
den Leib und auch die Seelen.

Nun geht es an ein Lebewohl.
Mir wird wohl weh und bange,
ich bin benannt Herr Thomas Mann
und weiß ein Theil vom Sange.

Das Mitterbad im Verfall

Nach dem 1. Weltkrieg begann der Stern des vorher so berühmten Heilbades langsam aber stetig zu sinken. Ab 1946 wird das Mitterbad von den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzens von Paul geführt,

als zeitweiliger Besitzer scheint auch der seinerzeit bekannte Holzhändler Joseph Hillebrand auf. 1971 wird der Badebetrieb eingestellt. Die ehemaligen Badehäuser bestehen zwar noch, befinden sich jedoch in baufälligen Zustand. Etwas besser erhalten ist die Cosmas und Damian – Kapelle. Eine erste Badkapelle wird in Mitterbad 1716 erwähnt. Von ihr hat sich noch ein (deponiertes) barockes Altarbild erhalten hat. Um 1840 wurde eine neue Kirche mit rechteckigem Chor und eingezogener Rundapsis erbaut, welche 1950/51 um das heutige Langhaus mit Dachreiter und vorgesetzten Portikus erweitert wurde. Das Kircheninnere schmückte Johann Baptist Oberkofler 1951 mit einer Herz-Jesu-Darstellung am Chor und einer Muttergottes und dem Lamm Christi am Triumphbogen. Das Glöcklein von 1636 soll aus der Sebastian Kapelle von St. Pankraz stammen. An der „Bismarck-Promenade“ wurde 1952 eine Marienkapelle errichtet, wo eine 1911 von Anton Santifaller geschnitzte Pieta` aufgestellt ist.

Heute bietet das Mitterbad einen traurigen Anblick: die ehemaligen Badehäuser sind völlig verwahrlost und stellen in ihrem jetzigen Zustand ein Sicherheitsrisiko dar. Auch die Badkapelle neben der majestätischen Linde verfällt trotz der wiederholten Erhaltungsmaßnahmen der Pfarre St. Pankraz und des örtlichen Heimatpflegevereines immer mehr.

Eine Sicherung des Baubestandes dieses weit über die Landesgrenzen hinaus berühmten Heilbades ist dringend notwendig. Danach könnte ein Kulturweg das kürzlich von der Gemeinde St. Pankraz erworbene „Häusl am Stein“ mit diesem einmaligen Denkmal aus der Blütezeit des Südtiroler Kurtourismus verbinden. Die dazwischen befindliche Staumauer des Stallbach-Stausees bietet sich an, um auch dieses wichtige Kapitel der Ultner und Südtiroler Stromgeschichte zu dokumentieren. Da alle drei Denkmäler mit Wasser zu tun haben, wäre es wohl möglich, einen

Teil der Umweltgelder der Gemeinde St. Pankraz für ein derartiges Kulturprojekt zu verwenden, dessen Verwirklichung für das schöne Ultental eine zusätzliche Attraktion darstellen würde. Vielleicht ist auch die Alperia gerne bereit dieses Projekt im Ultental zu unterstützen, wo mit rund 500 Millionen Kilowattstunden zehn Prozent des Südtiroler und ein Prozent des italienischen Stroms produziert wird.
Christoph Gufler

Quellen:

Tarneller Josef: Die Hofnamen im Burggrafnamt und in den angrenzenden Gemeinden, Wien 1911

Wolkenstein, Marx Sittich von: Landesbe-

schreibung von Südtirol, Innsbruck 1936
Steub Ludwig: „Drei Sommer in Tirol“, Bd. 3 Stuttgart 1871

Staffler Johann Jakob: Das deutsche Tirol und Vorarlberg, Bd. 2 Innsbruck 1847

Staffler Reinhold: Der maria-theresianische Kataster 1777, in: St. Pankraz, Lana 2010

Laimer Martin: Sakrale Baudenkmäler, in: St. Pankraz, Lana 2010

Weber Beda: Meran und seine Umgebung, Innsbruck 1845

Gufler Christoph: Lana und Umgebung, Bozen 2016

Oberthaler Gottfried: Das Ultental und seine Bäder, Bozen 1987

Riedl Franz Hieronymus: Heilbäder und

Heilwasser in Südtirol, Bozen 1979

Ders.: Das Mitterbad in Ulten, in „Reinmichls Volkskalender“ 1978

Delle Cave, Ferruccio: Südtirol. Ein literarischer Reiseführer, Bozen 2011

Hartung Erhard: Dr. Christoph Hartung, ein bedeutender Homöopath der ersten Stunde, Nürnberg 1998

Tonelli Albino: Ai confini della Mitteleuropa. Il Sanatorium von Hartungen di Riva del Garda – Dai fratelli Mann a Kafka gli ospiti della cultura europea, Trient 1995

Jaspers Willi: Zauberberg Riva. Berlin 2011
Seckelmann Klaus Dieter: Das Sanatorium Hartungen in Riva. In: Südtirol in Wort und Bild. Nr 4, 1970
Lechner Eva: Heilende Wasser, Bozen 2007

„A Wund'r war's ...“

Watten und andere (Karten)Spiele in Südtirol

Gewattet wird in Südtirol das ganze Jahr, besonders aber in den Wintermonaten und an den arbeitsfreien Sonn- und Feiertagen. In früheren Zeiten, als es noch kein Fernsehen und kein Internet gab, war das Kartenspiel oft der einzige Zeitvertreib. Über die Ursprünge des Wattens sind wir nur spärlich informiert. Überhaupt muss die Geschichte des „Homo ludens“ für unser Land erst geschrieben werden.

Spiele in alter Zeit

Dass möglicherweise schon unsere frühesten Vorfahren der Spieleidenschaft gefrönt haben, darauf weisen Mühlespiele hin, die im Umfeld vorgeschichtlicher Siedlungen in Steinplatten eingraviert sind, so z.B. auf der Tschötscher Heide. Ob auch die über das ganze Land verbreiteten Schalensteine in einem solchen Zusammenhang stehen, ist eine unbewiesene Hypothese, die auch nicht unwahrscheinlicher ist, als die anderen bisher geäußerten Erklärungen für diese Relikte aus der Bronzezeit. Im Mittelalter gab es bereits eine ausgeprägte Spielkultur, die sich allerdings vorwiegend auf (hoch)adelige Kreise beschränkte. Dazu gehörten bei uns die Grafen von Tirol. Ein Anfang des 14. Jahrhunderts in Venedig hergestellter und heute im Kunsthistorischen Museum in Wien aufbewahrter Spielkasten für Trick-Track und Schach befand sich im Nachlass des um 1310 verstorbenen Herzogs Otto, einem der drei Söhne Meinhard II. Neben Schach und Trick-Track waren am landesfürstlichen Hof auch andere Spiele geschätzt. Spielwürfel werden in den Rechnungsbüchern

der Tiroler Grafen aus dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jahrhunderts fünfmal erwähnt, das „ludus scacorum“ (Schachspiel) viermal. Ebenso sind dort oft Geldbeträge angeführt, welche Herzog Ludwig „ad ludum“, beim Spiel, verloren hatte. Ob es sich dabei um Würfel- oder um Kartenspiele gehandelt hat, ist nicht vermerkt. Die Bauern, welche 1572 laut den Gerichtsakten in Kastelruth Haus und Hof verspielten, waren jedenfalls eindeutig dem Würfelspiel verfallen. Dieses scheint damals in Tirol weit verbreitet gewesen sein, trotz der strengen Verbote durch die Landesregierung. Weniger gefährlich war in dieser Hinsicht das Kegelspiel, das im 16. Jahrhundert ebenfalls vielfach dokumentiert ist. Aber auch dabei kam es öfters zu Streitigkeiten, wie die Verfachbücher vermerken. Das Kartenspiel wird erstmals 1570 im Tagebuch des Johannes Sigmund von Rost erwähnt. Welcher Art die als „Primidat“ und „Rümpfen“ bezeichneten Kartenspiele waren, konnte bisher nicht herausgefunden werden. Wenn die Tagebuchaufzeichnungen des Pusterer Adligen als repräsentativ für seine Standesgenossen angesehen werden können, dann war das Kartenspiel neben der Jagd die größte Leidenschaft der oberen Stände. Rost spielt regelmäßig und gewinnt, aber verliert dabei auch namhafte Geldbeträge.

Zur Herkunft der Spielkarten

Der Ursprung der Spielkarten soll in Ostasien liegen, wo sie in Korea und China bereits im 12. Jahrhundert bezeugt sind. Über Indien und Persien gelangten sie in den arabischen Raum und durch die Kreuzzüge nach Europa. 1377 verfasste Jo-

hannes von Rheinfelden eine Abhandlung über die Spielkarten und die moralischen Auswirkungen des Kartenspiels. Die Folgen einer sich ausbreitenden Spielsucht führten bald zu behördlichen Verboten, so im selben Jahr 1377 in Florenz. Auch die Kirche prangert den „Spielteufel“ an, Spielkarten landeten neben Würfeln und anderen einschlägigen Utensilien auf dem Scheiterhaufen. Trotzdem entwickelte sich das Gewerbe der Spielkartenhersteller, das im 15. Jahrhundert vor allem im süddeutschen Raum (Nürnberg, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Wien) verbreitet war und sich der neuen Technik des Holzschnittes bediente. Ein um 1450 entstandene „Hofämterspiel“ gilt als das älteste gedruckte und nachträglich kolorierte Kartenspiel, das bis heute erhalten geblieben ist. Auch in Tirol hielt das Kartenspiel schon früh seinen Einzug. In Flies in Nordtirol aufgefundene Spielkarten stammen aus dem Jahr 1475. Auf den Spielkarten wurden von Anfang an vor allem Bilder aus dem höfischen Leben und dem Kriegswesen dargestellt, wie sie bis heute auf dem bei uns gebräuchlichen sogenannten Salzburger Blatt zu sehen sind, das hauptsächlich von der Firma Dal Negro in Treviso hergestellt wird. Die Zahlen für die einzelnen Karten („Zehner“ usw.) sind seit dem 15., die vier Farben für Eichel, Laub, Herz und Schellen seit dem 16. Jahrhundert gebräuchlich. Auch das Kartenspiel war ursprünglich vor allem ein beliebter Zeitvertreib des Adels. Erst als die Buchdruckerkunst ab dem 16. Jahrhundert die Herstellung kostengünstiger Spielkarten ermöglichte, verbreitete es sich in bürgerlichen und bäuerlichen Kreisen. 1717 erhält ein David Heckl in Innsbruck

die Erlaubnis Spielkarten herzustellen. Im Bozner Stadtmuseum lagern Druckstöcke für farbige Spielkarten aus der Zeit um 1780. Genauere Hinweise auf die Art der damals üblichen Kartenspiele fehlen. Erst für das 19. Jahrhundert sind die Namen verschiedener in Tirol verbreiteten Kartenspiele überliefert, wie das „Bieten“ oder „Giltspiel“, Perlaggen, Tarockieren, Watten, Schnapsen, Jassen, Laubbieten, Mauscheln, Mau- Mau und Zwicken.

Vom Perlaggen und Tarockieren

Das am meisten verbreitete Kartenspiel in Tirol war im 19. Jahrhundert das Perlaggen. Es wurde nach einem 1853 in Bozen erschienenen „Perlaggerbüchl“ zwanzig Jahre zuvor im Gasthaus „Zum Pfau“ in der Bozner Bindergasse zum ersten Male gespielt. Richard Staffler hat uns köstliche Schilderungen über das Perlaggen hinterlassen: Die Perlaggerei, eines der eigenartigsten und geistreichsten Kartenspiele, war früher eine Volksleidenschaft. Fragt der Katechet einmal in der Schule ein Madele: „Sag, Barbele, was ist denn ein Wunder?“ Wie aus der Büch's kommt die Antwort: „Mei Muattr sagt, es war a Wunder, wenn der Vater amal arbatn tat“. Der gute Vater saß nämlich alleweil im Cafe' Wieser beim Perlaggen, anstatt zu arbeiten. Auch wie so ein Perlaggerspiel einst ablief, hat uns Staffler überliefert: „Man spielte damals nur Perlaggen, etwa (am Sonntag) von drei bis gegen sieben Uhr abends. Es wurden im ganzen etwas drei Spiele ausgespielt, dabei ging es furchtbar langsam her, bis alles ausgedacht und dem Mitspieler mit Augen und Fingerzeichen gedeutet war“. Dieses „Deuten“ veranlasste einen deutschen Feriengast zur Bemerkung, ob die Spieler etwa ein nervöses Leiden hätten, wie Ernst Loesch, ein anderer Chronist für die Zeit vor dem 1. Weltkrieg, in seinem „Eisacktaler Erinnerungen“ vermerkt. Kein Wunder, dass der Spruch im Umlauf war: „Perlaggerstreit währt in alle Ewigkeit“. Die Tageszeitung „Dolomiten“ veröffentlichte viele Jahre lang wöchentlich Antworten bzw. Lösungen auf Streitfragen zu den komplizierten „Perlagger-Regeln“. Vor allem in bürgerlichen Kreisen und beim Klerus beliebt war seinerzeit das Tarockspiel, dem auch Probst Josef Weingartner, der Verfasser unserer „Kunstdenkmäler“ leidenschaftlich frönte. Wie er dazu kam, schildert er in seinen Lebenserinnerungen: „Am Nachmittag kamen die (geistlichen) Herren und machten ein Tarockspiel. Der Pfarrer selber spielte nur, wenn man ihn unbedingt brauchte. Sonst



Die getäfelte Stube war schon immer der bevorzugte Raum für ein „Karterle“

Foto: Christoph Gufler

machte er den Zuschauer, und in diesem Falle setzte ich mich neben ihn, nahm ein altes Kartenspiel und mischte und teilte so lange aus, bis der Pfarrer sich meiner erbarmte. Auf diese Weise habe ich mit sechs, sieben Jahren das Tarockspiel erlernt und es ist mir bis zum heutigen Tag sympathisch geblieben“.

Aus „batten“ wird „watten“

„Das Batten ist ein altes Spiel, hört man von alten Leuten / denn Adam und Eva kannten schon das Bieten und das Deuten“. Ganz so alt, wie in diesem Spruch, den der Volkskundler Friedrich Haider aus dem Pustertal überliefert, dürfte das Watten nicht sein. Es wurde vielmehr um 1790/1800 gebräuchlich. Auf seine Herkunft aus dem oberitalienischen Raum weist der oben zitierte Namen „batten“ hin. Er wird vom italienischen „battere“ (schlagen) abgeleitet, das auch von den Ladinern verwendet wird: „Fajun sa'n battadu?“, machen wir einen Watter? Im südlichen Grenzgebiet zwischen dem deutschsprachigen (Süd-)Tirol und dem Trentino, wo nach dem „Innsbrucker Spielebuch“ aus dem Jahre 1853 „eine aus Deutschen und Wälschen gemischte Bevölkerung, beide Sprachen mit großer Leichtigkeit gleich schlecht spricht“, wurde aus dem italienischen „batten“ das deutsche „watten“. Nach Peter Blass aus Mieming, dem wir einen fundierten Beitrag über die Wattgeschichte verdanken, wurde das Kartenspiel um 1820 hauptsächlich im Südtiroler Unterland von Bauern, Fuhrleuten und Handwerkern gespielt. Die Fuhrleute hätten es dann ins nördliche Tirol und nach Vorarlberg, schließlich auch nach Kärnten, in die Steiermark und nach Bayern gebracht. Zu dieser Verbreitung im Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie und im süddeutschen Raum mögen auch die italienischen Arbeiter wesentlich beigetragen

haben, welche dort im 19. Jahrhundert in großer Zahl beim Eisenbahnbau und bei Flussregulierungen tätig waren. Einen weiteren Hinweis auf die Herkunft des Kartenspiels aus dem oberitalienischen Raum liefern nach Peter Blass die Namen der beiden höchsten Stechkarten beim „Kritischwatten“. Sowohl der Welli, als auch der Martl (Herzkönig) stammen aus dem Italienischen, Welli von belli, Martl von Martino, womit an die Schlacht von Solferino erinnert wird, bei der die französisch-italienischen Truppen nahe der Örtlichkeit San Martino Feldmarschall Radetzky besiegten. Danach löste der Martl ab 1860 als Name für die höchste Stechkarte den bisherigen Heros Radetzky ab. Der Schell-Welli wurde um 1845 als 33. Karte eingeführt.

Von Andreas Hofer bis Luis Durnwalder

Die (Süd-)Tiroler Kartenspieler werden beim Martl allerdings zu keinem Zeitpunkt an die Schlacht von Solferino gedacht haben. Die Darstellungen auf den Spielkarten wiesen und weisen in eine ganz andere Richtung. Von ca. 1790 bis 1900 wurde neben dem in Tirol gedruckten „Altbayerischen Bild“ das sogenannte „Tiroler Bild“ verwendet, welches zunächst ebenfalls in Tirol, ab 1870 auch in Wien hergestellt wurde. Ab 1878 gab es auch Spielkarten mit patriotischen Motiven aus den Tiroler Freiheitskriegen, weshalb man vom „Andreas-Hofer-Bild“ spricht. Bisher konnten neun Varianten dieser in Innsbruck hergestellten Spielkarten festgestellt werden. Seit 1850 wurde in Tirol zunehmend das „Salzburger Bild“ verwendet, das seinen Namen dem ursprünglichen Herstellungsort verdankt. Heute steht in Südtirol und in Vorarlberg fast ausschließlich das „Salzburger Bild“ in Verwendung. Im Bundesland Tirol finden wir hingegen seit 1920 vorwiegend die sogenannten

„Doppeldeutschen“ im Gebrauch. 1997 gelangten in Südtirol satirische „Watterkarten“ in Umlauf, welche vom Grödner Künstler Egon Rusina gestaltet wurden und den damaligen Landeshauptmann Luis Durnwalder als Herzkönig zeigten. Vom selben Künstler stammen die Karikaturen von prominenten Frauen (2002) und von internationalen und lokalen Promis (2009). Unverändert geblieben ist seit 1845 die Anzahl der beim Watten benutzten Spielkarten. In Südtirol werden nicht alle 36 Karten eines Päckchens verwendet, sondern nur 33. Die Sechser in Eichel, Laub und Herz werden ausgeschieden. Es gibt bekanntlich verschiedene Formen des Wattens. Dieses kann zu zweit, zu viert oder zu sechst gespielt werden. Neben dem „Kritischwatten“ gibt es auch das „Blindwatten“, das heute im südlichen Tirol am stärksten verbreitet ist. Unterschiedlich

ist je nach Gebiet auch die Punktezahl, welche das Spielende markiert. Meistens gilt dabei 15 oder 18 als Spielaus. Genaue Spielregeln für das Watten wurden erstmals 1926 veröffentlicht.

Christoph Gufler

Verwendete Literatur:

Auer Hubert: „Watten, Bieten und Perlaggen“, Wien 2000

„Das Perlaggen in Südtirol, mit Watten und Bieten“, Bozen 1996

„Das Tiroler National- oder Perlagg-Spiel erklärt von einigen Etschländern“, Innsbruck 1853

Blaas Peter: Wie der Martl den Feldmarschall Radetzky und den Welli bezwang – wenn das die Kartenspieler wüssten, in:

Fink Hans: Zum Kartenspiel in Südtirol, in „Der Schlern“ 1983, S. 195-199

Ders.: Verzaubertes Land. Volkskunst und

Ahnenbrauch in Südtirol, Innsbruck-Wien 1983, S. 112, 126, 135, 190, 206, 220, 294, 349, 355, 371

Haider Friedrich: Tiroler Brauch im Jahreslauf, Innsbruck-Wien 1985, S. 424-426

Humberdrotz Rudolf: Das Tagebuch des Johannes von Rost, Innsbruck 1956

Loesch Ernst: Südtiroler Erinnerungen, München 1963

Mahlknecht Bruno: Von großen und kleinen Übeltätern, Innsbruck 2005, S. 254, 394

Schweigkofler Hermann: „Die Tiroler Kartenspiele Bieten, Watten, Perlaggen“, Innsbruck 1926

Staffler Richard: Humor in Südtirol, Innsbruck 1970, S. 34

Stolz Otto: Der geschichtliche Inhalt der Rechnungsbücher der Tiroler Landesfürsten von 1288-1350, Innsbruck 1957

Weingartner Josef: Unterwegs, Innsbruck 1951, S. 9

KLEINANZEIGEN

Musiker (65) aus Deutschland möchte so gerne in Südtirol leben. **Ich suche für ständig eine unmöblierte Wohnung oder gr. Leerzimmer (max. 500€)**, wo ich wohnen und tägl. ca. 4 Stunden Klavierspielen kann. monte_antelao@web.de

Steinbach –Miniwohnung im EG zu 31m² um 96.000€ und Wohnung mit Zwischengeschoss im 1. OG zu 60 m² um 130.000 € zu verkaufen. Jeweils mit Parkplatz. Sowie letzte Garagenplätze zu jeweils 10.500€ zu verkaufen. Kontakt: Raphael Palla 348 - 1081073

Schöne Wohnung in bester Lage in St. Pankraz mit Grünfläche ab Herbst zu vermieten. Tel. 338 124 0398

Nette Wohnung, teilmöbliert, in St. Walburg ab sofort zu vermieten. Tel. 346 1622312 zwischen 7.30 und 9.00 Uhr.

Sehr geräumige 9-Zimmer-Wohnung mit Balkon, ca. 230 m², renovierungsbedürftig, im Dorfczentrum von St. Walburg zu verkaufen. Infos 338 529 4206

Kleiner Lagerraum/Keller in St. Walburg, Nähe Schulzentrum, zu vermieten. Tel. 348 292 2084

Geräumige 5-Zimmerwohnung, 133 m², in St. Walburg Nähe Schulzentrum ab 01.09.2018 zu vermieten. Tel. 348 292 2084

Verkaufe weibliche 2jährige Border Collie, nicht sterilisiert für 200,00 Euro (zusätzlich 15,00 Euro für Besitzerübertragung beim Amtstierarzt) Tel. 377 150 4452

Ultner Ski- und Sessellift GmbH sucht Büromitarbeiter in Jahresstelle für Kassa und Verwaltung. Voraussetzung: Ober- schulabschluss. Tel. 338 388 3772

Die Firma Alpentec sucht zur Verstärkung der Werkstatt ab sofort einen Schlosser zur Mitarbeit an Laser- und Biegemaschine. CAD- oder Computerkenntnisse sind von Vorteil. Tel. 0473 787100

Gesetzliche Bestimmungen

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 09.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

Gemeinde St. Pankraz.

Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Verantw. Direktor: Christoph Gufler

Layout: D-WS OHG, St. Pankraz

Druck: Fliridruck, Marling

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.